

# GEMEINDE INFOGISWIL



1



2



3

# Inhaltsverzeichnis

3 ... Vorwort

## Aus dem Gemeindehaus

- 4 ... Aktuelles
- 6 ... Zum Gedenken
- 7 ... Obwaldner Gemeinden planen auf den 1. Juli 2023 die Sozialdienste zusammenzulegen
- 9 ... Neues «Kommunalfahrzeug» angeschafft
- 10 ... Personelles
- 11 ... Zivilstandsnachrichten
- 12 ... Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2020
- 12 ... Keine Geschenkidee? Wir haben die Lösung für Sie!
- 12 ... Anlass für pflegende Angehörige
- 13 ... Baubewilligungen
- 14 ... Wertvolle Kulturlandschaft Grossteiler Ebene
- 16 ... Wasserversorgung Giswil
- 17 ... Feuerwehr
- 18 ... Energiespartipp
- 18 ... Gemeinde befasst sich vermehrt mit den verschiedenen Strahlungen

## Schule/Musikschule Giswil-Lungern

- 20 ... Covid-19-Pandemie und die Schule Giswil
- 24 ... Jugendprojekt LIFT
- 26 ... In Erinnerung an Sr. Gertrude Grüter, Menzinger Schwester
- 27 ... Piraten Ahoi
- 27 ... Zaubenhafter Besuch
- 28 ... Der grosse Schnee
- 29 ... Freie Tätigkeit
- 31 ... Klasse 5a kreiert Naturmandalas
- 32 ... Klasse 3a Feuermorgen in der Laui
- 34 ... «Musik steckt an»
- 35 ... Bericht Musik und Bewegung für Eltern und Kind

## Sport

- 36 ... Erste Weltcup-Punkte für Langläufer Janik Riebli
- 37 ... Internationaler Erfolg für Ramon Riebli
- 37 ... 2. Schweizermeister-Titel für Vivianne Härrli
- 38 ... Fun\*action\*friends

## Vereine und Veranstaltungen

- 39 ... 5 Jahre Ponyspielgruppe Langstrumpf
- 40 ... Zwei Urgesteine der Giswiler Fasnacht treten kürzer
- 42 ... Ivan Riebli wird Schweizermeister

## Fotolegenden Titelseite

- 1 Blühender Hufblattich, gehört zu den ersten Frühjahrsblumen, deren Blüten vor der Entwicklung der Laubblätter erscheinen
- 2 Yenene, Wüstenbussard
- 3 Blick auf die Giswilerebene

## Wirtschaft/Tourismus

- 43 ... Aktuelle Angebote für Schnupperlehren in Giswil
- 44 ... Rundwanderung Rudenz

## Kirchgemeinde

- 45 ... Katholische Kirchgemeindeversammlung
- 45 ... Sanierung untere Kirchenmauer West
- 46 ... Firmvorbereitung und Jugendarbeit mit Corona
- 47 ... Religionstage 1. IOS und 2. KOS

## Alter

- 48 ... dr Heimä informiert
- 50 ... Pro Senectute

## Geschichte und Traditionen

- 51 ... Klassenfoto Jahrgang 1916/17

## Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Natur

- 52 ... «Yenene», der Wüstenbussard von Giswil

## Allerlei

- 54 ... Korporation Giswil – Wie wird man Korporationsbürger/Korporationsbürgerin?
- 55 ... Das Giswiler Museum für Frauenhandwerk kann schon seinen ersten Geburtstag feiern!
- 55 ... A8-Tunnel Kaiserstuhl
- 58 ... Responder Plus Obwalden
- 58 ... Änand hälfä hilft. Allnä.
- 59 ... Prämienverbilligung 2021

## Giswiler bäuerliche Direktmarkter und Imker

- 60 ... Auf neue Art die Landwirtschaft entdecken
- 61 ... Giswiler bäuerliche Direktmarkter und Imker
- 62 ... Wir sind für Sie da

## Vorwort



### Geschätzte Giswilerinnen und Giswiler

Bei den Gesamterneuerungswahlen 2012 wurde ich von Ihnen in den Gemeinderat gewählt. Als Vertreter der IG Giswiler Landwirtschaft (IG-GL), welche am Dreikönigstag 2012 neu gegründet wurde, darf ich in der kommunalen Politik mitwirken. Meine Motivation damals war, das Handeln und Denken der Landwirtinnen und Landwirte dem Gemeindewesen verständlich zu machen. Dies gilt nach fast neun Jahren Amtszeit nach wie vor. Mehr dazu lesen Sie weiter hinten in diesem Info.

Seit Beginn meiner Amtszeit bin ich Vorsteher des Departements Umwelt. Darunter fällt die ganze Ver- und Entsorgung von Wasser, Entsorgung von Abfall, Tierkörper- und Kadaverbeseitigung, Landwirtschaft und Tierschutz, Forst und Naturschutz. Dies betrifft mit anderen Worten gesagt fast jeden Quadratmeter unserer Gemeinde. Dank der operativen und strategischen Trennung heisst das jetzt nicht, dass ich jeden letzten und hintersten Zipfel unserer Gemeinde kennen muss. Aber es hat schon einen Vorteil, dass ich in Giswil geboren und aufgewachsen bin.

Nachfolgend möchte ich die wichtigsten Ereignisse im Departement Umwelt der letzten acht Jahre noch einmal kurz in Erinnerung rufen.

Im Entsorgungszweckverband, welcher im Auftrag aller sieben Gemeinden die Entsorgung von Abfall und Wasser regelt und erledigt, ist sicher der Ausbau und die Erweiterung der ARA in Alpnach zu erwähnen. Hierfür wurde an meiner ersten ausserordentlichen DV ein Kostendach von 40 Millionen Franken bewilligt. Dank oder trotz Anpassungen im Klärverfahren während der Planungsphase musste dieses Kostendach nicht ganz ausgeschöpft werden. Da war ich schon zum ersten Mal froh, dass ich nicht auf der operativen Ebene tätig war. Eine solch komplexe Angelegenheit, wie die ARA eine ist, gehört in die Hände von Spezialisten.

Nach einer langen Bauzeit in mehreren Etappen konnte die Anlage im Herbst 2019 eingeweiht und besichtigt werden. Wenn Sie mehr erfahren wollen, besuchen Sie einmal die Homepage [www.ezvow.ch](http://www.ezvow.ch). Ein weiterer Meilenstein bei der Entsorgung war die Anschaffung der beiden elektrobetriebenen Kehrriechlastwagen. Diese sind schon seit mehr als einem Jahr für Sie, liebe Leserinnen und Leser, in unserem Kanton unterwegs.

Auch zu den ersten Geschehnissen gehört die Übernahme der Wasserversorgung Grossteilerberg durch die Wasserversorgung Giswil. Dies war mit Bestimmtheit eine Win-win-Situation. Die anstehenden Sanierungen der Reservoirs im Grossteil konnten finanziert werden. Ansonsten müsste die Gemeindewasserversorgung jetzt in ein Reservoir investieren, das sicher mehr gekostet hätte als die Renovierungen im Grossteilerberg, und dies nur um die Wasser-Bezugsspitzen abzudecken. Mit der heutigen Situation kann auch bei einer längeren Trockenperiode genügend Wasser für das gesamte Gemeindesetz sichergestellt werden. Und trotz der momentan regen Bautätigkeit in unserer Gemeinde, kann allen genügend Trinkwasser gewährleistet werden. Da gehören auch Grossbezügler wie z.B. die Käseerei Seiler dazu (Wasserbezug der Käseerei Seiler entspricht ca. einem Verbrauch von 20 Einfamilienhäusern). Auch die Erweiterung des Wasserkraftwerkes im Pörter, welche seit Herbst 2020 Strom ins Netz liefert, ist ein wichtiger Meilenstein.

Im Bereich Forst ging und geht es hauptsächlich darum, die finanziellen Mittel sicherzustellen, damit unsere Wälder in Schuss gehalten werden können. Gestützt auf die Programmvereinbarungen teilt der Kanton das Umsatzvolumen auf. Diese Zuteilung basiert entweder auf konkret geplanten Projekten oder auf ob-

jektiven Verteilkriterien (z.B. Schutzwaldflächenanteil pro Gemeinde). Damit die Programmvereinbarungen umgesetzt werden können, müssen die Gemeinden entsprechende finanzielle Beiträge sprechen. Der allergrösste Teil wird in der Schutzwaldpflege eingesetzt. So helfen Steuergelder indirekt für einen direkten Schutz aller Einwohnerinnen und Einwohner. Gerade jetzt in dieser speziellen Zeit wird die Natur, da gehören die Wälder zweifelsfrei auch dazu, von uns Menschen intensiver beansprucht.

So, und nun mache ich mir ein paar Gedanken zur Landwirtschaft. Aus Sicht der Gemeinde geht es da nicht darum, in diesem Bereich Millionenprojekte anzupacken. Es geht darum, wenn Projekte angegangen werden, die Landwirtschaft mit ins Boot zu holen. Da gibt es etliche Möglichkeiten wie zum Beispiel: Sanierung von Bergstrassen, Nutzung von öffentlichen Wanderwegen und Strassen, Tourismusprojekte, Um- und Einzonung von Baugebieten, Realisierung von Wasserbauprojekten usw. Landwirtschaft und nicht Landwirtschaft harmonisieren in Giswil nach meinem Empfinden recht gut. Es ist schön zu spüren, dass die Nahrungsmittelproduktion und die Pflege der Landschaft (wichtig für Biodiversität) von vielen positiv wahrgenommen werden. Bei persönlichen Gesprächen darf ich mit Freude feststellen, dass das Interesse dafür, was die Landwirtschaft alles leistet, bei den allermeisten noch vorhanden ist.

Nun wünsche ich Ihnen allen, dass bald wieder Normalität in unser Leben zurückkehrt.

THOMAS BURCH  
DEPARTEMENT UMWELT

## Praxis für Kinesiologie

**Susi Frey**  
Dipl. Integrative  
Kinesiologin IKZ  
Lerncoaching  
Quantenheilung

Weidweg 4, 6074 Giswil  
Telefon 041 675 21 63

von Krankenkassen anerkannt



## Aktuelles

4

### Gemeindebeitrag an die Renovation der Pfarrhelferei

Die Pfarrhelferei (Hunwilerweg 10) ist ein Kulturobjekt von lokaler Bedeutung und wurde vom Gemeinderat am 29. November 1994 unter Schutz gestellt. Sie ist renovationsbedürftig. Die Eigentümerin des Objekts hat ein Gesuch für einen Gemeindebeitrag an die Renovation eingereicht. Dieses wurde von der kantonalen Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie geprüft. Gestützt auf deren Beurteilung und gemäss langjähriger Praxis hat der Gemeinderat einen Gemeindebeitrag in der Höhe von 20% der subventionsberechtigten Kosten gesprochen.

Der definitive Betrag, den die Gemeinde auszahlen wird, steht erst nach der Bauausführung fest, wenn die von der kantonalen Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie genehmigte Schlussabrechnung vorliegt.

### Ersatzwahl Mitglied Tourismus- und Wirtschaftskommission für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022

Der Gewerbeverein Giswil hat Anspruch auf einen Sitz in der Tourismus- und Wirtschaftskommission. Als Ersatz für den bisherigen Delegierten, Kurt Slanzi, schlägt der Gewerbeverein Fabian Wälti vor.

Der Gemeinderat wählte im Rahmen der Ersatzwahl für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 Fabian Wälti, Brendlistrasse 21, 6074 Giswil, als Delegierten des Gewerbevereins in die Tourismus- und Wirtschaftskommission. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gratulieren Fabian Wälti zur Wahl und wünschen ihm viel Erfolg bei der Ausübung seines Amtes.

Kurt Slanzi wird für die geleisteten Dienste der beste Dank ausgesprochen.

### Gemeinde unterstützt Bilanzsanierung der Skilifte Mörlialp AG

2019 beschloss die Skilifte Mörlialp AG, das Restaurant Giswilerstock sowie die im Baurecht erstellte Garagenhalle zu verkaufen. Ziel dieses Verkaufs war, die Betriebstätigkeit wieder auf das eigentliche Kerngeschäft, nämlich den Betrieb der Skilifte auf Mörlialp, zu konzentrieren. Mit dem Verkauf der Liegenschaften konnte die Liquidität der Gesellschaft deutlich verbessert werden. Der damit verbundene Abschreibungsaufwand führt jedoch zu einer rechnerischen Überschuldung der AG. Ohne entsprechende Sanierungsmassnahmen ist der Verwaltungsrat gemäss Art. 725 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) aufgefordert, das Gericht zu informieren und Sanierungsmassnahmen zu unterbreiten.

Die Gemeinde hat der Skilifte Mörlialp AG Darlehen von insgesamt 1.4 Mio. Franken gewährt (aktueller Restsaldo rund 1.33 Mio. Franken). Sie ist damit die grösste Gesellschaftsgläubigerin. Der Verwaltungsrat hat die Gemeinde deshalb um Unterstützung bei der Sanierung der Bilanz ersucht.

Vor rund 2 Jahren wurde im Rahmen der Förderung des naturnahen Tourismus in Giswil gemäss Auftrag aus dem kantonalen Richtplan ein Projekt zur Stärkung der Destination Mörlialp lanciert. Die dazu erstellte Studie hält fest, dass die «Bergbahn mit dem Skiangebot der zentrale Pfeiler des Geschäfts und im Winter ein relevanter Arbeitgeber für die Gemeinde» ist. Eine im 2019 gegründete Trägerschaft ar-

beitet zurzeit Grundlagen für eine mögliche zukünftige Ausrichtung aus.

Der Gemeinderat hat darum im Umfang von CHF 700'000.00 auf den gewährten Darlehen einen sogenannten Rangrücktritt erklärt. Damit bleiben die Forderungen unverändert bestehen und werden weiterhin gemäss den vertraglichen Vereinbarungen verzinst und/oder amortisiert. Durch den Rangrücktritt würde aber im Falle einer Liquidation der Gesellschaft das Darlehen der Gemeinde im Umfang von CHF 700'000.00 erst nach allen anderen Forderungen beglichen, soweit noch Mittel dazu zur Verfügung stehen. Da die Gemeinde ohnehin grösster Gesellschaftsgläubiger ist und gemessen an den gesamten Verbindlichkeiten nur noch relativ geringe Forderungsbeträge Vorrang vor den Forderungen der Gemeinde geniessen, handelt es sich beim Rangrücktritt lediglich um eine theoretische Risikoerhöhung. Sie reicht aber als Sanierungsmassnahme aus, um den Gang zum Gericht zu vermeiden und die Gesellschaft weiter zu führen. Zudem ist eine ausreichende Liquidität für die Fortführung der Geschäfte vorhanden.

### Zusätzliches Kommunalfahrzeug angeschafft

Die Bandbreite und der Umfang der Aufgaben im Aussendienst haben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Diese Tatsache ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: veränderte Ansprüche an Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur; zunehmende gesetzliche Vorgaben; Verlagerung von Aufgaben, die bisher von Privatpersonen wahrgenommen wurden, zur öffentlichen Hand etc. Diese Entwicklung stellt eine grosse Herausforderung für die Arbeitsorganisation dar.

Funktionell decken die vier Fahrzeuge des Aussendienstes die Bedürfnisse gut ab. Für eine effiziente Arbeitsorganisation ist aber grössere Flexibilität nötig. So kann vermieden werden, dass Fahrzeuge teilweise mehrmals täglich für die unterschiedlichen Einsätze umgerüstet werden müssen, was jeweils vor allem im Winterhalbjahr unsinnige Leerläufe verursacht hat. Zudem hat es dazu geführt, dass die Mitarbeitenden vermehrt ihre Privatfahrzeuge eingesetzt haben. Das ist nicht sinnvoll und es stellen sich Entschädigungs-, Versicherungs- und Haftungsfragen.

Der Gemeinderat hat darum der Anschaffung eines zusätzlichen Fahrzeuges für den Aussendienst zugestimmt und den notwendigen Kredit von CHF 34'000.00 für ein Occasions-Fahr-



Das neue Kommunalfahrzeug als optimale Ergänzung des bestehenden Fahrzeugparks: Viel Platz für den Transport von Personen und Material bringt Flexibilität und Effizienz in der Arbeitsorganisation.

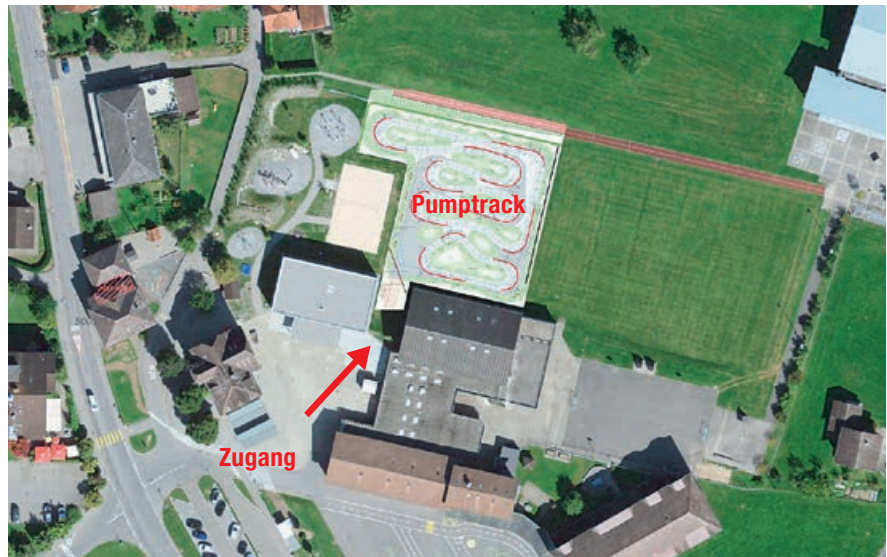


zeug aus einer Liquidation gesprochen. Es bietet viel Platz sowohl für den Material- als auch den Personentransport. Damit ergänzt es den bestehenden Fahrzeugpark optimal. Das Fahrzeug steht inzwischen im Dienst und hat sich im Alltag schon bestens bewährt.

### **Biken ohne zu pedalen – Mit dem Pumptrack entsteht auf dem Schulareal Giswil ein neues Sport- und Freizeitangebot für nicht motorisierte Zweiräder**

Der Flow Bikeverein plante, in Giswil einen Pumptrack zu erstellen. Es handelt sich dabei um eine Sport- und Freizeitanlage, welche mit allerlei nicht motorisierten Zweirädern und Ähnlichem befahren werden kann. Ziel ist es, den Rundkurs mit vielen Wellen und erhöhten Kurven ohne zu pedalen zu bewältigen. Die Beschleunigung erfolgt durch stetiges Verlagern des Körperschwergewichts.

Auf der Suche nach einem geeigneten Standort ist der Flow Bikeverein auf dem Areal der Schule Giswil fündig geworden. Alternative Standorte wurden geprüft, scheiterten aber an bau- und planungsrechtlichen Vorschriften. Das Schulareal ist aus verschiedenen Gründen ideal: Es befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, ein Teil der bereits bestehenden Infrastruktur kann sinnvoll mitgenutzt werden und der Pumptrack ist gemäss Empfehlungen des BASPO (Bundesamt für Sport) ein attraktives Zusatzangebot für den Sportunterricht. Die Abklärungen der Gemeinde haben ergeben, dass die Fläche kurz- und mittelfristig für Schulbauten nicht benötigt wird. Die Kosten für die Erstellung und den Betrieb des Pumptracks trägt der Flow Bikeverein. Die dafür notwendige Fläche stellt die Gemeinde Giswil kostenlos zur Verfügung, da der Pumptrack durch die Öffentlichkeit frei genutzt werden kann.



Um einen störungsfreien Schulbetrieb zu gewährleisten und die Immissionen für die Umgebung gering zu halten, hat der Gemeinderat im Rahmen des Betriebskonzepts entsprechende Auflagen gemacht. Die Nutzungsbewilligung ist zudem vorerst auf 10 Jahre befristet, so dass die Gemeinde anschliessend bei Bedarf die Fläche wieder eigenständig nutzen kann.

Der Gemeinderat freut sich, dass durch die private Initiative des Flow Bikevereins das bestehende Sport- und Freizeitangebot in der Gemeinde Giswil bereichert wird und der Öffentlichkeit bald eine weitere attraktive Anlage zur Nutzung zur Verfügung steht, und das ohne Investitionskosten zu Lasten der Gemeinde. Ein gelungenes Beispiel einer sogenannten PPP (Public-Private-Partnership), also der Zusammenarbeit zwischen Privaten und der öffentlichen Hand.

Die Baubewilligung für die Anlage wurde am 1. März 2021 erteilt. Die Bauarbeiten werden während der Schulferien im Sommer ausgeführt, so dass mit einer Eröffnung und Inbetriebnahme des Pumptracks auf Beginn des

neuen Schuljahres gerechnet werden kann. Bis dahin werden auch die Regelungen für das Befahren des Schulareals mit Fahrzeugen auf die neue Situation hin überprüft und gegebenenfalls angepasst, so dass die Sicherheit während des Schulbetriebs gewährleistet werden kann. Weitere Informationen zum Thema Pumptrack sind auf der Homepage des BASPO verfügbar ([www.mobilesport.ch](http://www.mobilesport.ch) → Sportarten → Radsport).

### **Swisscom zieht Baugesuch für Mobilfunkanlage zurück**

Am 11. September 2020 reichte die Swisscom AG ein Baugesuch für die Erstellung einer neuen Mobilfunkanlage auf der Parzelle Nr. 1577 (Hirserenriedstrasse 48) in Giswil ein. Während der öffentlichen Auflage gingen dagegen 2 Einsprachen ein.

Inzwischen hat die Swisscom AG das Baugesuch zurückgezogen. Grund dafür ist, dass sich der geplante Standort als nicht genehmigungsfähig herausstellte. Die Mobilfunkanlage hätte im Unterabstand zum angrenzenden Wald erstellt werden müssen. Die dafür notwendige Ausnahmebewilligung für die Unterschreitung des Waldabstandes konnte vom Kanton, welcher für die Erteilung zuständig ist, nicht in Aussicht gestellt werden.

Der Gemeinderat hat einen entsprechenden Abschreibungsbeschluss gefällt. Gleichzeitig werden damit die gegen das Bauvorhaben eingereichten Einsprachen hinfällig.



**KIA Mechanik AG**  
 CNC-Technologie  
 Drehen - Fräsen - Bohren

Hauetistrasse 33, CH-6074 Giswil  
 Telefon 041 675 15 35  
 info@kia-mechanik.ch  
 www.kia-mechanik.ch

6

### Neuer Vizekommandant für die Feuerwehr Giswil

Per 31. Dezember 2020 ist der bisherige Vizekommandant der Feuerwehr Giswil, Roger Gasser, nach 8-jähriger Tätigkeit in dieser Funktion zurückgetreten. Er bleibt der Feuerwehr Giswil mit seinem Wissen und seiner Erfahrung aber erhalten. Zukünftig wird er seinen Dienst als Offizier in der Abteilung Atemschutz leisten. Als Nachfolger hat der Gemeinderat per 1. Januar 2021 Rolf Berchtold gewählt. Er war bisher als Chef Atemschutz in der Feuerwehr tätig. Rolf Berchtold verfügt ebenfalls über grosse Erfahrung und hat alle notwendigen Weiterbildungen für die Ausübung der Funktion als Vizekommandant absolviert.

Der Gemeinderat spricht Roger Gasser für die geleisteten Dienste den besten Dank aus. Rolf Berchtold wünscht er viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

### Gemeindebeitrag für das Wohnhaus Zopf

Das Wohnhaus Zopf (Zopf 1) ist ein Kulturobjekt von lokaler Bedeutung und wurde vom Gemeinderat am 29. November 1994 unter Schutz gestellt. Es ist restaurierungsbedürftig. Die Eigentümer des Objekts haben ein Gesuch für einen Gemeindebeitrag an die Teilrestaurierung eingereicht. Dieses wurde von der kantonalen Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie geprüft. Gestützt auf deren Beurteilung

und gemäss langjähriger Praxis hat der Gemeinderat einen Gemeindebeitrag in der Höhe von 20% der subventionsberechtigten Kosten gesprochen.

Der definitive Betrag, den die Gemeinde auszahlen wird, steht erst nach der Bauausführung fest, wenn die von der kantonalen Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie genehmigte Schlussabrechnung vorliegt.

MARCO ROHRER  
GEMEINDEKANZLEI

## Zum Gedenken



### Tod von alt Gemeinderat Josef Riebli-Berchtold

Am 24. November 2020 ist im Alter von 80 Jahren alt Gemeinderat Josef Riebli-Berchtold verstorben. Josef Riebli wurde im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen am 9. Juni 1974 in den Gemeinderat gewählt. Er trat sein Amt am 1. Juli 1974 an und übernahm das Landwirtschaftsdepartement, welches er während der gesamten Tätigkeit als Gemeinderat führte.

In seiner 8-jährigen Amtszeit wirkte Josef Riebli zudem als Stellverteter des Planungsdepartements und nahm Einsitz in die Ortsplanungskommission, die Wirtschaftsförderungskommission, die Fürsorgekommission, den Feuerrat sowie die Einsprachekommission.

Nach 8-jähriger Tätigkeit trat Josef Riebli auf Ende des Amtsjahres 1982 aus dem Gemeinderat zurück. Der Gemeinderat gedenkt dem ehemaligen Ratsmitglied, verbunden mit dem Dank für das Engagement im Dienste der Öffentlichkeit.

GEMEINDERAT



PK BAU AG GISWIL

[www.pkbau.ch](http://www.pkbau.ch)

PK Bau AG Schüpfheim      PK Bau AG Erstfeld      PK Bau AG Stansstad



## Obwaldner Gemeinden planen auf den 1. Juli 2023 die Sozialdienste zusammenzulegen



7

Die Gemeinderäte der Obwaldner Gemeinden haben sich für die Schaffung eines gemeinsamen Sozialdienstes ausgesprochen. Das entsprechende Betriebskonzept mit Zugangspunkten bei allen Gemeinden wurde genehmigt. Die Zusammenlegung soll auf den 1. Juli 2023 erfolgen. Im Frühjahr 2022 kann das Stimmvolk über den Beitritt zum Zweckverband bezüglich der Führung des gemeinsamen Sozialdienstes abstimmen.

Die Veränderungen in der Gesellschaft fordern die Sozialdienste heraus. Neben der demografischen Entwicklung haben sich auch die Familiensysteme verändert. Kinder wohnen oft nicht mehr in der Nähe der Eltern. Andere Wohnformen und der Leistungsdruck in der Schule oder an der Arbeit bringen zudem beispielsweise vermehrt Mitmenschen in schwierige Situationen. Die Aufgaben im Sozialwesen haben in den letzten Jahren entsprechend stark zugenommen. Zudem ist der Sozialdienst mit vielen gesetzlichen Änderungen konfrontiert. Das aktuelle System mit sieben eigenständigen Sozialdiensten gelangt immer mehr an seine Grenzen. Jede Gemeinde ist mit zahlreichen Themenfeldern wie Beistandschaften, Einkommensverwaltungen, Sozialhilfe oder Pflegekinderwesen konfrontiert. Diese Problematik zeigt sich beispielsweise bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal. Die Obwaldner Gemeinden haben die Zeichen der Zeit erkannt und beschlossen, gemeinsam diese Thematik anzugehen. Es wurden dazu Zielsetzungen zur Sozialpolitik, der Bevölkerung, dem Personal und der Organisation formuliert.

### Zahlreiche Varianten geprüft

In einer ersten Phase wurden acht verschiedene Zusammenarbeitsformen wie beispielweise die Auslagerung oder Teilauslagerung an den Kanton, die Bildung von Kompetenzzentren oder ein Outsourcing an eine Drittfirma geprüft. Die Obwaldner Gemeinden haben sich in der Folge darauf geeinigt, sich vertieft mit den Organisationsformen Kompetenzzentren, Trennung fachliche und personelle Ebene sowie einem gemeinsamen Sozialdienst aller Obwaldner Gemeinden auseinanderzusetzen. «Diese Analyse hat gezeigt, dass die Obwaldner Gemeinden die zukünftigen Herausforderungen mit einem gemeinsamen Sozialdienst am besten meistern können», erklärt die Alpnacher Gemeinderätin Regula Gerig als Vertreterin der Konferenz der Sozialvorstehenden. Für Regula Gerig ist klar:

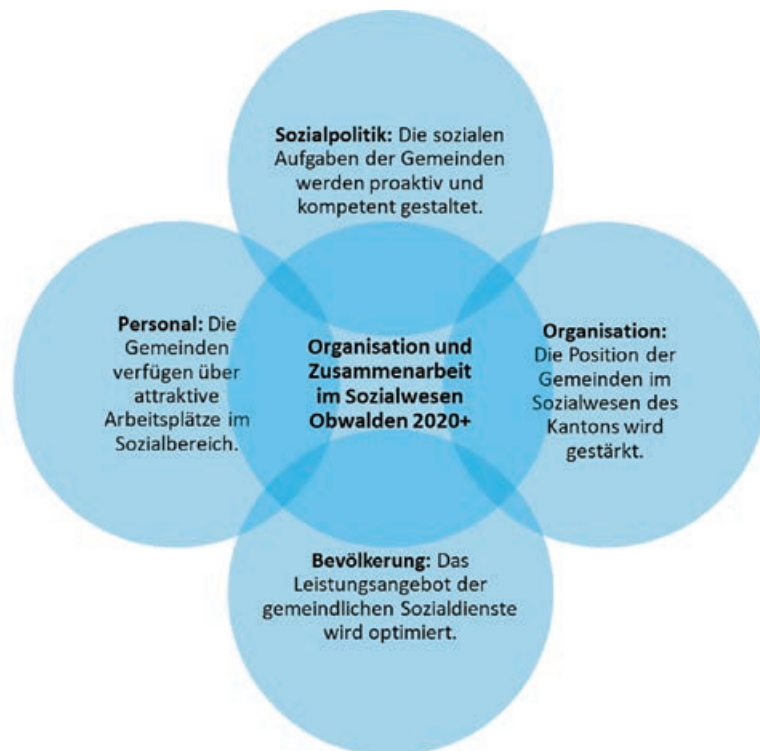


Abbildung: Zielsetzungen des Projekts

«Die Bündelung der Kräfte stellt eine bedarfsgerechte Leistungserbringung für die Klientinnen und Klienten sowie attraktive Arbeitsplätze sicher.» Dem neu geplanten Sozialdienst Obwalden werden die persönliche und wirtschaftliche Hilfe, die Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, das Alimentenwesen, die Pflegekinderaufsicht, die Kinderbetreuung und Kostengutsprachen im Zusammenhang mit Einrichtungen übertragen. Durch die Zusammenlegung erreicht der neue gemeinsame Sozialdienst eine Grösse, welche es erlaubt, Schwankungen in der Anzahl der zu bearbeitenden Dossiers pro Themenkreis abzufedern. Die Aufgaben im Gesundheitsbereich sowie in Bezug auf die Gesellschaftsthemen wie beispielsweise die Jugendarbeit, Altersarbeit, Integrationsförderung usw. verbleiben bei jeder einzelnen Gemeinde.

### Umfassendes Betriebskonzept

Eine 7-köpfige Projektgruppe, bestehend aus Sozialvorstehenden, Mitarbeitenden aus dem Sozialwesen und Gemeindeschreibern hat in den letzten Monaten – begleitet durch die Hochschule Luzern – ein Betriebskonzept für einen gemeinsamen Sozialdienst erarbeitet. Darin wird im Grundsatz die zukünftige Organisation abgebildet, die benötigten personellen Ressourcen

aufgezeigt, Anforderungen an das Personal definiert, Zuständigkeiten geregelt, der Raumbedarf skizziert und auch auf die finanziellen Auswirkungen eingegangen. Als Basis wollen die Gemeinden gemeinsam einen Zweckverband gründen. Der Entwurf der entsprechenden Statuten wurde ebenfalls ins Betriebskonzept aufgenommen. «Die Einwohnergemeinderäte der sieben Obwaldner Gemeinden sind mit der Arbeit der Projektgruppe sehr zufrieden. Das Konzept beantwortet alle wichtigen Fragen. Wir wissen, was wir erwarten dürfen und können dem Stimmvolk diesen Zusammenschluss mit Überzeugung unterbreiten», erklärt der Kernser Gemeindepräsident Beat von Deschwanden als Vertreter der Gemeindepräsidentenkonferenz. Das Stimmvolk kann über den Beitritt zum Zweckverband bezüglich der Führung des gemeinsamen Sozialdienstes voraussichtlich im Frühjahr 2022 abstimmen.

### Nähe zur Bevölkerung bleibt bestehen

Die Bevölkerung aller Gemeinden hat weiterhin Zugang zu einem breiten und überzeugenden Leistungsangebot. Die Erreichbarkeit des Dienstes wird dank seiner Grösse verbessert. Trotz der vorgesehenen Zusammenfassung aller Büroarbeitsplätze an einem zentralen Standort haben die Gemeinden eine wichtige Rolle

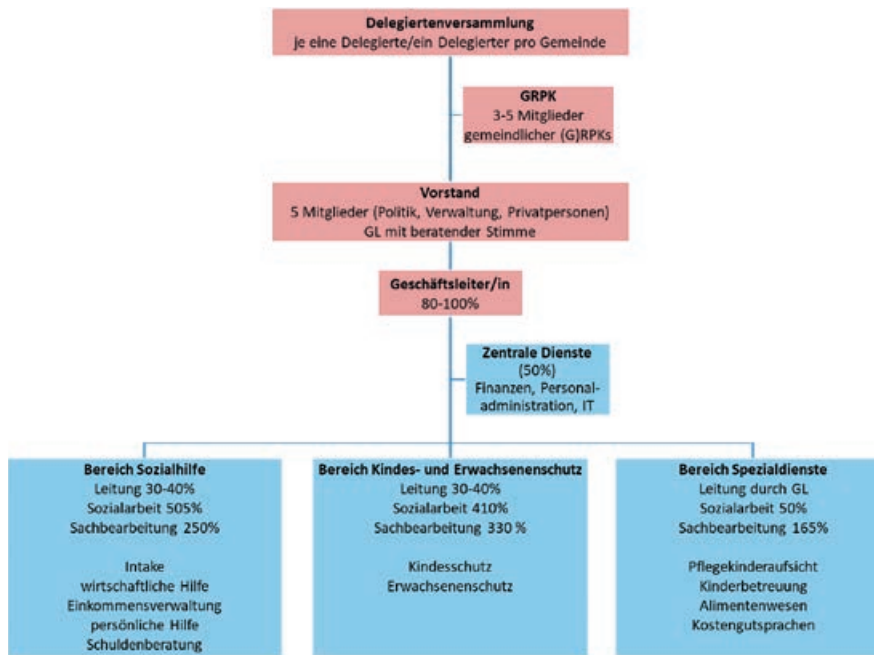


Abbildung: Organigramm der Organe des Zweckverbands (rosa) und des Sozialdienstes (blau)

als Kontaktpunkt des neuen Sozialdienstes. «Die Nähe zur Bevölkerung ist uns sehr wichtig. Menschen in schwierigen persönlichen oder wirtschaftlichen Situationen sollen sich auf Wunsch nach wie vor bei der Gemeinde melden können. Sie erhalten neu von den Mitarbeitenden des Sozialdienstes Obwalden die entsprechenden Hilfestellungen», führt Regula Gerig aus. Die Gemeinden stellen dem Sozialdienst dafür einen geeigneten Raum in der Gemeindeverwaltung zur Verfügung, um bei Bedarf Beratungsgespräche mit den Klientinnen und Klienten zu vereinbaren. In Engelberg ist zusätzlich auch weiterhin ein Büroarbeitsplatz notwendig, weil das Personal des gemeinsamen Sozialdienstes regelmässig vor Ort präsent sein soll.

### Bisherige Mitarbeitende als Rückgrat

Der neue Sozialdienst bietet anspruchsvolle und interessante Arbeitsplätze im administrativen und im sozialarbeiterischen Bereich. Markus Zahno als Vertreter der Projektgruppe und Leiter des Sozialdienstes in Sarnen ist sich bewusst: «Der gemeinsame Sozialdienst ist auf das Wissen und die Erfahrung der bisherigen Mitarbeitenden in den Gemeinden angewiesen. Die Stellen der neuen Organisation sollen darum so weit wie möglich mit dem bestehenden Personal besetzt werden.» Durch die Bündelung von Fachwissen und den internen Austausch unter den Mitarbeitenden kann die gegenseitige Unterstützung und Vertretung gewährleistet

werden. «Gerade in kleineren Sozialdiensten lastet ein enormer Druck auf einzelnen Schultern. Es wird immer schwieriger, Personen zu finden, die bereit sind diese Verantwortung zu übernehmen», erklärt Regula Gerig. In den letzten Jahren haben die Obwaldner Gemeinden auf vielen Ebenen die Zusammenarbeit intensiviert. Dies dürfte die Zusammenlegung der sieben Sozialdienste vereinfachen. Dieser Prozess kann frühestens im Frühling 2022 in Gang gesetzt werden, wenn das Stimmvolk dem Beitritt zum Zweckverband zugestimmt hat.

### Ressourcenabschätzungen

Gestützt auf die Fallzahlen per Ende 2019 gehen die Ressourcen-Berechnungen im Betriebskonzept von 19,2 Vollzeitstellen plus zwei Praktikumsstellen im Umfang von 160 Stellenprozent aus. Diese Pensen dürften sich erfahrungsgemäss auf rund 27 Mitarbeitende aufteilen. Der Umfang bewegt sich im Bereich der Pensen, welche zurzeit den einzelnen Gemeinden zur Verfügung stehen. «Auf den ersten Blick wirkt es befremdend, dass dank der Zusammenarbeit keine Ressourcen-Einsparungen möglich zu sein scheinen», gesteht Beat von Deschwanden und erklärt: «Das Betriebskonzept richtet den Blick in die Zukunft. Die steigenden Anforderungen widerspiegeln sich auch in den Pensen, welche den Synergieeffekt in Anspruch nehmen». Es ist davon auszugehen, dass auch im jetzigen Modell die einzelnen

Gemeinden nicht darum herum kämen, ihre Pensen auszubauen. Zu beachten gilt es zudem, dass der neue Sozialdienst in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Personaladministration und IT selbständig funktionieren muss.

### Finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinden

Für den Betrieb des neuen Sozialdienstes geht man von fixen Betriebskosten im Umfang von CHF 2,84 Mio. aus, welche im Verhältnis der Einwohnerinnen und Einwohner unter den Gemeinden aufgeteilt werden. Der Anteil Personalaufwand an den fixen Betriebskosten beträgt rund CHF 2,38 Mio. und der Sach- und übrige Betriebsaufwand CHF 0,46 Mio. Der Personalaufwand fällt im gleichen Umfang in den Gemeinden nicht mehr an. Bei rund CHF 0,24 Mio. des Sach- und übrigen Betriebsaufwands handelt es sich um Kosten, welche bei den einzelnen Gemeinden im Vergleich zu deren Budget 2021 nicht 1 zu 1 reduziert werden können. Der Hauptpunkt betrifft den prognostizierten Mietaufwand von jährlich CHF 195'000.00. Die frei werdenden Büroarbeitsplätze in den Gemeinden dürften kostenmässig nicht im gleichen Umfang kompensiert werden können. Hingegen werden damit Raumreserven geschaffen, die zu Einsparungen bei zukünftigen Investitionen führen können. Der Betrag von CHF 0,24 Mio. ist zudem in das Verhältnis der Kosten für die soziale Sicherheit der sieben Obwaldner Gemeinden zu stellen. Diese betragen im Jahr 2019 CHF 14,3 Mio. Die Kosten der einzelnen Fälle wie zum Beispiel die Auszahlung von wirtschaftlicher Hilfe werden auch in Zukunft der Gemeinde verrechnet, in welcher die unterstützte Person den Wohnsitz hat.

### Kanton schafft Rahmenbedingungen

Um einen Zusammenschluss in dieser Form rechtlich überhaupt zu ermöglichen, sind Anpassungen an der kantonalen Sozialhilfegesetzgebung notwendig. Der Regierungsrat hat diese im Zusammenhang mit der Evaluation des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts Anfang Februar 2021 in die Vernehmlassung geschickt. Es ist vorgesehen, dass der Kantonsrat über die entsprechenden gesetzlichen Nachträge in erster Lesung an der Session im Dezember 2021 und in zweiter Lesung in der Session im Januar 2022 befindet. Dies ermöglicht es den Gemeinden, im Frühjahr 2022 über die Bildung des Zweckverbandes abzustimmen.



## Neues «Kommunalfahrzeug» angeschafft

Am 8. Februar 2021 durfte Hakan Ildan, Mitarbeiter im Aussendienst Giswil, ein eigens auf ihn zugeschnittenes neues «Kommunalfahrzeug» in Empfang nehmen. Er erledigt die für seine Arbeit notwendigen Touren durch die Gemeinde nun mit einem Elektrovelo, dies wie immer mit viel Elan und Freude an der Arbeit.

Hakan Ildan arbeitet seit 1. September 2019 in Teilzeit beim Aussendienst der Gemeinde Giswil. Er ist zuständig für die Reinigung der öffentlichen Toilettenanlage beim Bahnhof sowie der WC-Anlagen auf den beiden Friedhöfen Rudenz und Grossteil. Ebenfalls auf den Friedhöfen übernimmt Hakan Ildan kleinere Unterhaltsarbeiten wie Jäten, Pflanzen schneiden etc. Auf dem Rägäbögäspielfeld leert und reinigt er die Toilette sowie die Abfalleimer. Zudem ist er mitverantwortlich für die Reinigung und den Unterhalt des ehemaligen Gemeindehauses am Kirchplatz.

Die verschiedenen Einsatzorte für die Erledigung seiner Arbeiten erreicht Hakan Ildan mit dem Velo. Eine Tagestour umfasst im Durchschnitt rund 7 km. Bei seinen wöchentlich 3 Touren kommt so eine stattliche Jahresleistung von rund 1'000 km zustande.

Bis vor kurzem strampelte Hakan Ildan diese Strecke mit seinem ausschliesslich muskelbetriebenen Velo ab. Dies ist eine erhebliche körperliche Belastung, muss er doch dabei nicht nur sich und das Fahrrad bewegen, sondern auch den Anhänger und die ganzen Arbeitsmaterialien. Aus gesundheitlichen Gründen ist es Hakan Ildan inzwischen nicht mehr möglich, derartige Strecken ohne Unterstützung zu bewältigen. Zudem stellten sich auch Fragen zur Effizienz, weshalb nun – quasi als neues Kommunalfahrzeug – ein Elektrovelo angeschafft wurde. Auch wenn es die dafür typische orange Lackierung vermissen lässt, gehört das Velo jetzt trotzdem zum «offiziellen» Fuhrpark

des Werkhofs. Der Anhänger, den ursprünglich das Team Aussendienst in Fronarbeit angefertigt hatte, wurde auch für das neue Gefährt wieder angepasst.

Hakan Ildan hat auf seinen Touren immer auch ein offenes Auge für herumliegende Abfälle, die eigentlich in den Müll gehören und nicht an den Strassenrand. Das sogenannte Littering kommt leider auch in Giswil vor. Mit dem neuen Elek-

trovelo kann Hakan Ildan seine Touren wesentlich leichter und damit auch schneller erledigen. So bleibt mehr Zeit, um sich dem leidigen Thema zu widmen und herumliegende Abfälle einzusammeln. Kein Papier und keine Flasche entgeht dem aufmerksamen Blick von Hakan Ildan.

RICO WENGER  
LEITER AUSSENDIENST



Fahrer und Fahrzeug sind bereit für den nächsten Einsatz.

### Steckbrief

Vorname: ..... Hakan  
 Nachname: ..... Ildan  
 Geburtsdatum: ..... 25. Juli 1974  
 Herkunft: ..... Türkei – Kurdistan  
 Lieblingsplatz in Giswil: ..... Schacherseppliplatz bei dem Klangspiel  
 Das kann ich sehr gut: ..... Wahrheit folgen  
 Mein grösster Traum ist: ..... befreit diese Welt von Krieg und Hass  
 Mein Hobby ist /sind: ..... Astronomie, Musik, Gedichte, Selbstbasteln

**G'SCHÄNK-IDYLL**  
 BIM CHR-EISEL

Zu Geburtstagen, Hochzeiten,  
 Vereins- und Firmenanlässen usw.

Ruth Zumstein-Bürgin  
 Tel. 041 675 11 80

diräktus Giswil

**WALTI**

Avorplan GmbH

Architektur  
 Bauplanung  
 Bauleitung

waelti-avorplan.ch

## Personelles

10

### Eintritt

#### Monika Sigrist, Mitarbeiterin Reinigung



Ich heisse Monika Sigrist und bin seit dem 9. Februar 2021 im Innendienst angestellt. Meine Aufgaben sind Reinigung des Gemeindehauses, Mithilfe bei den Grundreinigungen und Pikettendienst. Ich wohne in Giswil, habe drei erwachsene Kinder. Seit einigen Jahren helfe ich im Sommer bei der grossen Schulhausreinigung mit. Zudem habe ich im Berufsleben schon diverse Erfahrungen in Bezug auf Reinigungen gesammelt. Dies bewog mich, mich auf die ausgeschriebene Stelle zu bewerben. Der kurze Arbeitsweg und die mir vertrauten Aufgaben zu erledigen erfüllen mich mit Zufriedenheit.

#### Monika Bitzi, Mitarbeiterin Reinigung



Mein Name ist Monika Bitzi. Ich bin 53-jährig und habe 4 erwachsene Töchter. Geboren und aufgewachsen bin ich in Greppen am schönen Vierwaldstättersee. Ab 1991 wohnten wir in Udligenswil und seit dem 1. September 2020 in Sarnen. Die letzten 8 Jahre arbeitete ich im Reinigungsteam im Schulhaus in Dierikon. Nun wünschte ich mir einen Arbeitsplatz in der neuen Umgebung und fand ihn in Giswil. Die neue Aufgabe bringt viel Abwechslung. Ich freue mich in einem guten Team mitwirken zu dürfen und auf diese neue Herausforderung.

### Austritt

#### Martina Berchtold, Mitarbeiterin Reinigung

Martina Berchtold hat ihre Anstellung per 28. Februar 2021 gekündigt. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

#### Ruedi von Holzen, Fachmann Betriebsunterhalt

Ruedi von Holzen hat seine Anstellung per 31. März 2021 gekündigt. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken ihm herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

## Unsere Jubilare im Jahre 2021

vom 01.05. – 31.08.2021

07.06.1921	Margrit Ming-Müller	100 Jahre
26.05.1924	Edith Bäbi-Halter	97 Jahre
23.05.1926	Frieda Lütthi-Feuz	95 Jahre
08.06.1927	Rosa Enz-Furrer	94 Jahre
27.05.1928	Anna Zimmermann-Niederberger	93 Jahre
14.06.1928	Marie Friedrich-Berchtold	93 Jahre
21.06.1929	Theresia Riebli-Berchtold	92 Jahre
14.06.1930	Johann Berchtold	91 Jahre
10.08.1930	Elisabeth Halter-Vogler	91 Jahre
17.08.1930	Jose Olivera-Augustin	91 Jahre

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Bekanntgabe ihrer Geburtsdaten.





# Zivilstandsnachrichten

bis 8. März 2021

11

## Unsere neuen Erdenbürger

21.09.2020	Odermatt Nevio, Sohn von Reynes Mompo David und Odermatt Karin, Rüteli 30
24.09.2020	Arslan Ayaz, Sohn von Arslan Volkan und Arslan Gamze, Bahnhofplatz 2
29.09.2020	Katsarski Ivan, Sohn von Katsarski Ilcho und Katsarska Svetlana, Dürrastweg 3
12.10.2020	Scheurmann Finn, Sohn von Scheurmann Pascal und Bucher Tamara, Brünigstrasse 73
27.10.2020	Flühler Nevio, Sohn von Flühler Alexander und Flühler Saskia, Sagenmattli 1
03.11.2020	Odermatt Linus, Sohn von Odermatt David und Odermatt Fabienne, Undergass 2
12.11.2020	Abächerli Mauro, Sohn von Abächerli Melchior und Abächerli Maya, Hauetistrasse 35
14.11.2020	Himaj Bledion, Sohn von Himaj Gjemaili und Himaj Shqipe, Lärchenweg 12
20.11.2020	Ettlin Cilia, Tochter von Ettlin Elian und Ettlin Jessica, Panoramastrasse 74
25.11.2020	Berchtold Nora, Tochter von Berchtold Patrick und Berchtold Monique, Mühlemattli 5
27.11.2020	Enz Levin, Sohn von Enz Remo und Enz Bianca, Oberimatt 2
08.01.2021	Bienz Mia, Tochter von Bienz Roland und Bienz Andrea, Industriestrasse 5
10.01.2021	von Ah Henry, Sohn von von Ah Christian und von Ah Stefanie, Unteres Studenmattli 1
26.01.2021	Dorta Jamin, Sohn von Dorta David und Emmenegger Luzia, Diepigen 2
10.02.2021	Kathriner Fabio, Sohn von Kathriner Remo und Kathriner Samanta, Guberli 1
10.02.2021	Halter Lena, Tochter von Halter Stefan und Kälin Sonia, Rütibachstrasse 15
28.02.2021	Enz Olivia, Tochter von Enz Thomas und Enz Melanie, Schwerzbachstrasse 12
04.03.2021	Halter Anika, Tochter von Halter André und Halter Silvia, Chilchweg 26

## Das Ja-Wort gegeben

25.09.2020	Herger Christoph und Burch Cornelia, Hirserenriedstrasse 6
09.10.2020	Zurgilgen Markus und Furrer Karoline, Giglen 3
09.10.2020	Ettlin Martin und Imfeld Nadia, Schibenriedstrasse 10
20.10.2020	Röthlin Beat und Bärenfaller Marie Louise, Rosenweg 1
21.01.2021	Müller Heidi, am Rosenbach 1, und Bunge Rainer
02.02.2021	Halter Wolfgang und Calizzi Xenia, Rudenzerstrasse 11

## Unsere Verstorbenen

19.09.2020	Halter-Berchtold Alice, geb. 17.05.1923, Brünigstrasse 87
07.10.2020	Enz Mustapic Rosmarie, geb. 04.01.1956, Buechholzstrasse 18
12.11.2020	Wälti-Sigrist Otto, geb. 04.12.1929, Grundstrasse 8
17.11.2020	Berchtold-Armbruster Augusta, geb. 11.12.1936, Hofstrasse 1
19.11.2020	Enz Marlise, geb. 09.11.1945, Rebstock 4
24.11.2020	Riebli-Berchtold Josef, geb. 28.12.1939, Brüggi 1
30.11.2020	Amgarten-Sigrist Martha, geb. 01.10.1926, Mattenweg 30
07.12.2020	Berchtold-Eberli Hilda, geb. 19.03.1931, Schwendiboden 1
23.12.2020	Burch Karl, geb. 29.01.1949, Grossteilerstrasse 93
24.12.2020	Huber-Kammermann Margaritha, geb. 16.06.1924, Hunwilerweg 4
25.12.2020	Durrer-Berchtold Gertrud, geb. 29.10.1954, Sommerweid 1
10.01.2021	Kiser Vishaj Rosmarie, geb. 31.03.1955, Hunwilerweg 4
13.01.2021	Ambiel-Fischlin Paul, geb. 14.10.1937, Rütibachstrasse 6
12.02.2021	Lama Elmi, geb. 18.11.1954, Wiesenweg 1
04.03.2021	Schäli-Stadelmann Josefine, geb. 31.10.1927, Hunwilerweg 4

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Personen wünschen keine Publikation.

## Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2020

		Stand am 31.12.2019	Veränderung 2020	Stand am 31.12.2020
Gemeindebürger	F	579	-8	571
	M	578	-6	572
	F+M	1'157	-14	1'143
Niedergelassene Schweizerbürger	F	1'021	0	1'021
	M	1'064	19	1'083
	F+M	2'085	19	2'104
Ausländer (Niedergelassene und Jahresaufenthalter)	F	195	6	201
	M	225	-7	218
	F+M	420	-1	419
<b>TOTAL</b>	F	1'795	-2	1'793
	M	1'867	6	1'873
	F+M	3'662	4	3'666

### Keine Geschenkidee? Wir haben die Lösung für Sie!

Bei uns können Sie GA-Tageskarten-Gutscheine beziehen. Pro Tag stehen zwei Tageskarten zur Verfügung, welche jeweils vordatiert sind. Mit dem Gutschein kann für ein beliebiges Datum eine GA-Tageskarte bezogen werden, sofern am gewünschten Tag eine Tageskarte zur Verfügung steht.

**Und so funktioniert es:** Sie kaufen die Anzahl gewünschter Gutscheine bei uns am Schalter und verschenken diese. Die Person, welche den Gutschein erhält, kann mit diesem eine GA-Tageskarte beziehen. Der Gutschein ist ab Ausstellungsdatum 2 Jahre gültig und ausschliesslich bei der Gemeindeverwaltung Giswil einlösbar. Nutzen Sie das Tageskarten-Angebot! Wenn die Karten gut ausgelastet sind, kann diese Dienstleistung längerfristig bestehen!

Viel Spass beim Verschenken!

**Wir wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr!**



## Anlass für pflegende Angehörige

Es ist auch in diesem Jahr wieder die Absicht des Gemeinderates sowie der Kommission Gesundheit und Soziales, Personen zu einem Anlass einzuladen, welche zu Hause ihre Angehörigen betreuen. Der Anlass besteht aus einem informativen Teil und einem gemeinsamen Nachtessen mit allen Anwesenden. Damit soll die Wertschätzung und der Dank für das Engagement zum Ausdruck gebracht werden.

Normalerweise findet dieser Anlass jeweils im Mai statt. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation muss der Anlass jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Sobald der neue Termin bekannt ist, werden wir die uns bekannten pflegenden Angehörigen wiederum direkt mit einer Einladung bedienen. Personen, welche im vergangenen Jahr keine persönliche Einladung erhalten haben, können sich

bei der Gemeindeverwaltung (041 676 77 00 oder [gemeinde@giswil.ow.ch](mailto:gemeinde@giswil.ow.ch)) melden. Gerne nehmen wir Sie in den Kreis der pflegenden Angehörigen auf und stellen Ihnen eine persönliche Einladung zu.

KOMMISSION GESUNDHEIT UND SOZIALES

# Baubewilligungen

## Im ordentlichen Verfahren

### **Dallago-Wyss Roger und Wyss Dallago Isabelle, Haltenrain 17, 6074 Giswil**

Anbau/Erweiterung Balkon, Parzelle 2137, Haltenrain 17

### **Halter Alexander, Industriestrasse 38, 6074 Giswil**

Anbau Balkon, Parzelle 1568, Industriestrasse 38

### **Koch André, Gorgen 20, 6074 Giswil**

Stellen eines Ausstellungscontainers, Parzelle 605, Gorgen

### **Valter Angela und Zoltan, Dreiwässerweg 23, 6074 Giswil**

Neuerstellung Sichtschutzwände, Parzelle 2192, Dreiwässerweg 23

### **Zumstein-Lanz Jürgen und Ingrid, Bergstrasse 11, 6074 Giswil**

Neuerstellung Kleinbaute, Parzelle 924, Bergstrasse 11

### **Einwohnergemeinde Giswil, Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil**

Sanierung Bergstrasse; Abschnitt Radlihubel bis Verzweigung Rufibergstrasse, Parzellen 2, 49, 64, 207, 208, 1012, 1015, 1017, 1018 und 1432, Bergstrasse

### **Enz Immo AG, Industriestrasse 1, 6074 Giswil**

Fassadenänderung, Neuerstellung Hubtisch, Parzelle 668, Industriestrasse 1

### **Enz Technik AG, Schwerzbachstrasse 10, 6074 Giswil**

Neuerstellung Leuchtreklame, Parzelle 929, Schwerzbachstrasse 10

### **Gabriel Rolf und Rösner Melanie, Buochserstrasse 94, 6375 Beckenried**

Sanierung bestehender Pool und Guber Mauerwerk, Ersatz Steinplatten durch Holzrost, Pflanzung einheimischer Wildhecke, Parzelle 1553, Hoflittegg

### **Teilsame Grossteil, 6074 Giswil**

Anbau Alpstall, Parzelle 1392, oberes Arni

### **Brücker-Steiner Heidi und Richard, Rebstock 14, 6074 Giswil**

Erweiterung Wohnhaus, Parzelle 1802, Rebstock 14

### **Riebli Forst AG, Brünigstrasse 64, 6074 Giswil**

Anbringen einer Werbetafel, Parzelle 553, Brünigstrasse 64

### **Gisler-Küpfer Walter, Oberbeigi 1, 6074 Giswil**

Bau von 2 Amphibienweihern, Parzelle 1106, Oberbeigi 1

### **Wolf-Wälti Silvia und Heinz, Kanalweg 1, 6074 Giswil**

Neubau Carport, Parzelle 1911, Kanalweg 1

### **Bacher Peter, Giglen 1, 6074 Giswil**

Fassadenänderung, Parzelle 1135, Giglen 1

### **Heimatkundliche Vereinigung Giswil**

Instandstellung Bachport mit niedrigem Holzkasten, Parzelle 128, Dörsmatt

### **Valora Schweiz AG, Hofackerstrasse 40, 4132 Muttenz**

Anpassen und versetzen Kälte-Klimaanlage, Parzelle 695, Bahnhofareal

### **Meile Lena, Unteraastrasse 40, 6074 Giswil**

Sanierung Scheune, Neuerstellung Pferdeauslauf, Parzelle 1944, Unteraastrasse 40

### **Müller-Schrackmann Johanna und Müller Hansruedi,**

### **Eichwaldstrasse 9, 6074 Giswil**

Anbau Vordach, Erweiterung Balkon, Parzelle 1477, Eichwaldstrasse 9

### **Wälti Fabian, Brendlistrasse 21, 6074 Giswil**

Anbau Kellerraum, Parzelle 2398, Brendlistrasse 23

### **Wunic Vid, Wilerstrasse 54, 6062 Wilen**

Umbau Wohnhaus, Parzelle 561, Brünigstrasse 69

### **Peter Ernst, Chretzacher 2, 6074 Giswil**

Anbau Autounterstand, Parzelle 2112, Mühlemattli 27

### **TEBRAG Wohnbau AG, Hofmättelistrasse 2a, 6055 Alpnach Dorf**

Provisorischer Bauinstallationsplatz, Parzelle 2280, Mühlemattli

### **Wermelinger Beat, Stadelstrasse 25, 6048 Horw**

Einbau von 2 Fenstern / Demontage Fensterläden an der Südostfassade, Parzelle 1237, Bergstrasse 26

### **Flühler-Mathis Brigitte, Spechtsbrenden 7, 6074 Giswil**

Neuerstellung Folientunnel (Projektänderung), Parzelle 814, Spechtsbrenden 7

### **Berthold Ernst und Rosi, Geissermattli 1, 6074 Giswil**

Energetische Dachsanierung und Neuerstellung Luftwärmepumpe, Parzelle 317, Geissermattli 1

### **Korporation Giswil, Brünigstrasse 64, 6074 Giswil**

Sanierung Feldmoos- und Zwirchstrasse, Parzellen 127, 128, 132, 1298, 1393, 1671 und 1672

### **Zumstein Cornelia und Estermann Heinz, Mattenweg 11, 6074 Giswil**

Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe, Parzelle 2212, Mattenweg 11

### **CCCL Camping- und Caravanning Club Luzern, Lidostrasse 19, 6006 Luzern**

Erweiterung Bistro und Terrasse, Einbau zusätzliche Toiletten, Parzelle 242, Camping

## Im vereinfachten Verfahren

### **Wicki Bernhard und Monika, Brünigstrasse 38, 6074 Giswil**

Mobiler Coronaunterstand befristet bis Ende April 2021, Parzelle 559, Brünigstrasse 38



## Wertvolle Kulturlandschaft Grossteiler Ebene

14

### Ausgangslage:

Der Kanton Obwalden gehört im schweizweiten Vergleich bezüglich der Anzahl Gebäude und Wohnungen ausserhalb der Bauzone zu den absoluten Spitzenreitern. Im Jahr 2010 befanden sich gemäss dem Bundesamt für Raumentwicklung ARE 54% der Gebäude und 23% der Wohnungen im Nichtbauggebiet. Diese Zahlen unterstreichen den ländlichen Charakter des Kantons Obwalden und zeigen auf, dass den Entwicklungen ausserhalb der Bauzone besondere Beachtung zu schenken ist.

Auch die Streusiedlung der Grossteiler Ebene liegt mehrheitlich ausserhalb der Bauzone. Sie hat aufgrund der identitätsstiftenden Kulturlandschaft und einer Vielzahl an historischen Bauten einen hohen landschaftlichen und baukulturellen Wert für die Gemeinde Giswil und den ganzen Kanton Obwalden. Gleichzeitig wird das Gebiet vielfältig genutzt. Es ist Produktionsraum für die Landwirtschaft, Arbeitsraum für das ansässige Gewerbe, Erholungsraum für den Tourismus und Lebensraum für die Einwohner. Die Gemeinde ist mit einer Reihe von Fragen konfrontiert, wie bei der zukünftigen baulichen Entwicklung der Grossteiler Ebene die verschiedenen Nutzungsansprüche in Einklang mit baukulturellen und landschaftlichen Aspekten zu bringen sind:

- Wie kann sich die Streusiedlung als Ganzes qualitativ und nachhaltig weiterentwickeln?
- An welchen Kriterien haben sich die Siedlungsentwicklung sowie die Gestaltung von Gebäuden und Umgebung zu orientieren, um den Charakter der Kulturlandschaft zu erhalten?
- Welche Nutzungsarten können die Qualitäten der Grossteiler Ebene stärken und sollen ermöglicht werden?
- Wie soll mit leerstehenden Ökonomiegebäuden umgegangen werden, welche teilweise von historischer Bedeutung sind und entscheidend zum Charakter der Streusiedlung beitragen?

Den genannten Fragestellungen wurden im Projekt «Weiterentwicklung Streusiedlung Grossteiler Ebene» intensiv bearbeitet, welches die Gemeinde Giswil gemeinsam mit der Hochschule Luzern, dem Kanton Obwalden (Fachstelle Denkmalpflege und Archäologie, Amt für Raumentwicklung und Verkehr, Amt für Landwirtschaft und Umwelt), der IG Baukultur Obwalden und der suisseplan Ingenieure AG durchführte. Das Projekt ermöglichte eine Auseinandersetzung und einen Austausch von Politik, Verwal-



tung, Bevölkerung und Fachpersonen. Das übergeordnete Ziel ist es, über konkrete Massnahmen eine qualitätsvolle und nachhaltige bauliche Entwicklung der Streusiedlung Grossteiler Ebene zu fördern. Das Gebiet soll auch in 50 Jahren bei Bewohnern und Gästen ein Gefühl von Heimat, Wohlbefinden und Interesse auslösen.

### Wie soll die qualitätsvolle und nachhaltige Entwicklung erreicht werden:

#### Bestehende Baugruppen sorgfältig weiterentwickeln

- Anzahl Neubauten innerhalb der Streusiedlung und der Baugruppen möglichst geringhalten.
- Bei Erweiterung der Baugruppe die Aspekte Ausrichtung, Position und Dimension sowie die Materialisierung berücksichtigen.

#### Abstände zwischen den Baugruppen-Clustern beibehalten

- Bauliche Entwicklung innerhalb der Baugruppen-Clustern fokussieren.
- Abstände zwischen Clustern erhalten und Baugruppen (Ensemblewirkung) stärken.
- Allenfalls parzellenübergreifende Lösung prüfen.

#### Gestaltungskriterien:

- Das Praxishandbuch zum Bauen ausserhalb der Bauzone des Kantons Obwalden enthält diverse Regeln für Wohnbauten hinsichtlich der äusseren Erscheinung und der Eingliederung in die Landschaft. Diese Kriterien gelten als Grundlage, um eine einheitlichere Gestaltung der Gebäude als bisher in der Grossteiler Ebene zu erreichen.

- Die Studie der Hochschule Luzern regt zusammen mit dem kantonalen Amt für Raumentwicklung und Verkehr an, weiterführende Empfehlungen im Praxishandbuch Bauen ausserhalb der Bauzone aufzunehmen.

#### Umgang mit nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Ökonomiegebäuden und Ställen

- In der Grossteiler Ebene befinden sich sehr viele Gebäude, die nicht mehr gemäss ihrer ursprünglichen Verwendungsart genutzt werden. Grundsätzlich kann man diese Gebäude für stille Lager und Hobbytierhaltung weiter nutzen, sofern keine baulichen Anpassungen für die Umnutzung am Gebäude notwendig werden. Es dürfen auch keine Auswirkungen auf Raum, Erschliessung und Umwelt entstehen. Jede Umnutzung, auch ohne Änderung am Gebäude, ist bewilligungspflichtig.
- Wenn ein Ökonomiegebäude oder Stall unter Denkmalschutz steht, sind am Gebäude entsprechende Anpassungen und auch vielfältigere Nutzungen möglich. Damit soll das Interesse am Gebäude erhalten und der Unterhalt gesichert werden. Zurzeit sind nur wenige Objekte geschützt und im neuen Schutzplan wird auch nur ein weiterer Stall und ein Ökonomiegebäude zum Schutz empfohlen. Trotzdem gibt es einige Gebäude, die landschaftsprägend und wichtig für die gesamte Kulturlandschaft Grossteiler Ebene sind. Die Studie empfiehlt, diese Objekte zu definieren und mögliche Massnahmen für einen gesicherten Weiterbestand zu treffen.
- Um die Anzahl der Gebäude zu stabilisieren und den Charakter der Landschaft zu erhalten, sollen leerstehende Gebäude in schlechtem Zustand, welche nicht landschaftsprägend sind, zurückgebaut werden.

**Umsetzung:**

- Bis weiterführende Grundlagen zum Bauen in der Grossteiler Ebene sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Bauzonen geschaffen sind, wird der Gemeinderat bei der Beurteilung der Baugesuche vertiefter als bisher auf die Eingliederung von Um- und Neubauten achten. Diese Beurteilung erfolgt auf den bestehenden Grundlagen wie dem Praxishandbuch des Kantons und dem Bau- und Zonenreglement.
- Weiter werden folgende Empfehlungen aus der Studie der Hochschule Luzern einbezogen, die innerhalb und ausserhalb der Bauzone zu berücksichtigen sind.
  - Offene Baustruktur
  - Fliessender Grünraum
  - Keine abrupten Wechsel in der Vegetation
  - Durchgehender Terrainverlauf ohne Aufschüttungen und Abgrabungen
- Der Gemeinderat empfiehlt bauwilligen Personen, frühzeitig (am besten von Beginn weg) den Kontakt zum Bauamt zu suchen, damit die Vorstellungen der Gemeinde in die Planung einbezogen werden können. So kann das Verfahren sowohl in zeitlicher auch als auch in finanzieller Hinsicht optimiert werden.

Der Gemeinderat freut sich, eine gut erhaltene Kulturlandschaft weiter entwickeln zu können, die Einheimische wie Gäste in gleichem Masse beeindruckt.

RENÉ KISER  
LEITER BAU UND INFRASTRUKTUR

**Ein cooler Job mit Zukunft**

Mach eine **Schnupperlehre** bei den Obwaldner Gemeinden als:

**Kauffrau/Kaufmann** und werde Spezialist/in der öffentlichen Verwaltung.

**Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt** und werde Spezialist/in im Werk- oder Hausdienst.

Mit dem Online-Formular kannst du dich in wenigen Schritten für eine Schnupperlehre in deiner gewünschten Gemeinde melden!  
Besuche uns auf [www.7ow.ch](http://www.7ow.ch)

Nutze diese Chance – wir freuen uns auf dich!

**Ä LEHRSTELL BI DR OBWALDNER GMEINDÄ**

GEMEINDEN

«INFO GISWIL» wird gratis in alle Haushaltungen verteilt. Das INFO erscheint dreimal jährlich, vor den Frühjahrs- und Herbstgemeindeversammlungen und vor Beginn des Schuljahres im August.

Redaktion: Redaktionskommission INFO

Ruth Enz-Kiser	Leitung, Koordination – Sammlung – Druck
Beat von Wyl	Politische Verantwortung
Marco Rohrer	Gemeinderat, Gemeindeversammlung, aus dem Gemeindehaus
Albert Imfeld	Schule, Kultur, Historisches
Heinz Wolf	Sport, Natur, Traditionen, Vereine

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

**Mittwoch, 7. Juli 2021**

Ihre Beiträge nehmen wir gerne per E-Mail [ruth.enz@giswil.ow.ch](mailto:ruth.enz@giswil.ow.ch) oder auf USB-Stick entgegen. Digitalfotos benötigen eine hohe Auflösung, immer in Originalgrösse.

Herzlichen Dank



## Wasserversorgung Giswil

16

### Sie haben Fragen oder Probleme mit dem Trinkwasser?



**041 675 11 75**

- Bitte wählen Sie bei Fragen oder Problemen mit dem Trinkwasser immer diese Telefonnummer.
- Diese Nummer wird an den Stellvertreter oder die pikettverantwortliche Person weitergeleitet.
- Die private Natel-Nummer des Brunnenmeisters wird nicht weitergeleitet.

### Trübungen des Trinkwassers

Trübungen im Trinkwasser können durch Luft-einschlüsse oder Verunreinigungen mit unterschiedlichen Ursachen entstehen.

### Melden Sie uns solche Vorfälle sofort!

Luft-einschlüsse sind unbedenklich und können vom Abonnenten einfach erkannt werden. Füllen Sie ein Glas mit frischem Wasser und lassen Sie es für 30 Sekunden stehen. Wenn die Trübung in dieser Zeit verschwindet, deutet das

auf Luft-einschlüsse hin und Sie können das Wasser bedenkenlos geniessen.

Bleibt die Trübung bestehen, muss unverzüglich der Brunnenmeister kontaktiert werden. Er kann Ihnen weitere Informationen geben.

Das Werk der Wasserversorgung umfasst über 70 Kilometer Leitungen. Durch Alterungsbrüche, Rutschungen oder mechanische Eingriffe durch Maschinen können Schäden an Leitungen entstehen. In der Regel tritt dann sofort Wasser aus, das an der Oberfläche sichtbar wird. Es gibt aber auch sehr kleine Schäden, die oftmals über Wochen nicht bemerkt werden. Unsere regelmässigen Messungen und Überwachungen können diese aufzeigen, sie sind aber oftmals sehr schwierig zu orten.

Wasserleitungen stehen unter permanentem Druck. Aus diesem Grund treten Verunreinigungen durch eintretende Partikel bei Schädstellen eher selten auf, sind aber nie auszuschliessen. Werden Schäden erkannt, kann der Brunnenmeister durch ein raffiniertes Schiebersystem in aller Regel die Schadensstelle abschiebern, sodass kein Wasser mehr in den betroffenen Bereich fliesst. Leider hat das meistens zur Folge, dass einige Abonnenten kurzfristig nicht mehr mit Trinkwasser versorgt werden können. Der Brunnenmeister ist bemüht, in solchen



Fällen die Betroffenen sofort zu informieren. Oberste Priorität hat aber die sofortige Schadensminimierung und -behebung. Bitte haben Sie Verständnis, wenn in solchen Fällen die Informationen verzögert erfolgen. Für den Ausfall der Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser nach Schäden entschuldigen wir uns und bitten um Ihr Verständnis.

**Wir sind Ihnen für jede Meldung zum Trinkwasser dankbar.**

GEMEINDEWASSERVERSORGUNG  
VERWALTUNGSRAT

## SNUPPER-LEHRE?\*

\*AUF SOMMER 2021/22 IST BEI UNS JE EINE LEHRSTELLE FREI. WIR FREUEN UNS AUF DEINEN ANRUF!



**ELEKTRO  
KATHRINER  
GISWIL**

**ELEKTRO KATHRINER AG**

Hirsenerriedstrasse 14 | 6074 Giswil

Tel. +41 41 666 30 30 | [www.elektro-kathriner.ch](http://www.elektro-kathriner.ch)





# Feuerwehr

## Rückblick 2020

Das 2020 war aus gesundheitlicher, wirtschaftlicher und politischer Sicht ein sehr spezielles Jahr. Auch für die Feuerwehr war das letzte Jahr eine grosse Herausforderung mit dem obersten Ziel, 365 Tage, 24 Stunden zu 100 % einsatzfähig zu bleiben. Niemand wusste, was für Herausforderungen auf uns warten.

Im Frühling mussten wir pandemiebedingt den Probetrieb abbrechen. Nach Wiederaufnahme im Herbst kam bald der nächste Stopp. Die Kaderproben konnten wir zum Glück beide durchführen, aber sehr viele Fach- und Pikettproben mussten abgesagt werden. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Giswil war aber zu jeder Zeit gewährleistet. Die fehlende Ausbildung und der fehlende Umgang mit unserem Einsatzmaterial sind aber immer mehr spürbar. Im Umkehrschluss kann festgehalten werden, dass unsere Proben sehr wichtig und zielführend sind. Unter der Leitung von Peter Burch, Departementsvorsteher Sicherheit (bis 30.06.2020), und Daniel Windisch (ab 01.07.2020) wurden 4 Feuerwehrratssitzungen mit insgesamt 32 Traktanden abgehalten.

## Beförderungen

### Zum Gefreiten per 7. Februar 2020

Roland Friedrich ..... Soldat ..... zum ..... Gefreiter ..... Atemschutz

### Zum Korporal per 29. August 2020

Pascal Achermann ..... Soldat ..... zum ..... Korporal ..... WATRA  
Remo Burch ..... Soldat ..... zum ..... Korporal ..... WATRA  
Florian Schleiss ..... Soldat ..... zum ..... Korporal ..... Löschi

### Zum Oberleutnant per 1. Januar 2021

Andreas Zurgilgen ..... Leutnant ..... zum ..... Oberleutnant ..... Atemschutz

### Kommandostab per 1. Januar 2021

Rolf Berchtold ..... Oblt ..... Vizekommandant

### Atemschutzabteilung per 1. Januar 2021

Andreas Zurgilgen ..... Oblt ..... Chef Atemschutz  
Kaj Kiser ..... Kpl ..... Chef Atemschutz Stv.

## Mannschaft

### Eintritt

Ab 1. Januar 2021 für die Feuerwehr Giswil im Einsatz:

Rico Wenger ..... WATRA ..... Pikett 2

### Austritt

Per 31. Dezember 2020 konnten altershalber den Feuerwehrdienst quittieren:

Bruno Halter ..... Oblt ..... Löschi  
Hugo Zumstein ..... Gfr ..... Löschi  
Sandra Sigrist ..... Gfr ..... Löschi

### Bestand per 1. Januar 2021

Offiziere ..... 11  
Unteroffiziere ..... 17  
Gefreite & Soldaten/innen ..... 61  
Total Angehörige der Feuerwehr ..... 89

## Einsätze

Insgesamt mussten wir zu 24 Einsätzen ausrücken:

Brand ..... 7  
Fehlalarm (BMA Unechte Alarme) ..... 3  
Kein alarmmässiger Einsatz (Sicherheitspikett, Strassensperre) ..... 10  
Technische Hilfeleistung (First Responder, 144) ..... 2  
Ölwehr ..... 1  
Elementarereignis ..... 1

PETER ABÄCHERLI, FEUERWEHRKOMMANDANT

RUTH ENZ-KISER, FOURIERIN



**bike-atelier.ch**

**Andreas und Susanne Huber**  
eidg. dipl. Fahrradmechanikermeister



Bike-Atelier GmbH  
Brünigstrasse 34  
CH-6074 Giswil  
Tel. 041 675 04 03  
giswil@bike-atelier.ch

Bike-Atelier GmbH  
Stansstadterstrasse 15  
CH-6370 Stans  
Tel. 041 610 12 12  
stans@bike-atelier.ch





powered by











Aktion der Energiestadt Obwaldner Gemeinden «Energiesparen geht uns alle an!», Teil 25



## Energiespartipp

Stromsparpotentiale in der Küche: Schmackhaft mit wenig kWh

### Wasserkocher zeit- und energiesparend

Wenn beim Wasserkochen neben dem Wasser auch die Umgebung mitgeheizt wird, geht unnötig Energie verloren. Wenn man das Wasser auf der Kochplatte erhitzt, braucht es nur schon einiges an Strom, bis Kochplatte und Pfanne erhitzt sind. Das braucht auch deutlich mehr Zeit, wodurch die Energieverluste zusätzlich ansteigen.

■ Nur so viel heisses Wasser wie nötig:

Erwärmen Sie nur so viel Wasser wie nötig. Der Wasserkocher muss nicht bis oben gefüllt werden. Auch bereits zwei Tassen Kaffee werden im Kocher mit der minimalen Energiemenge erhitzt.

■ Kochplatte rechtzeitig ausschalten – gilt nicht für Induktionsherde, da diese keine Restwärme haben:

Wenn das Wasser mal kocht, gehört immer ein Deckel darauf. So kann die Hitze um zwei bis drei Stufen reduziert werden. Die Platte kann übrigens ausgeschaltet werden, bevor der Kochprozess abgeschlossen ist. Es ist noch genügend Hitze für einige Minuten vorhanden.

Hinweis:

Die Energieetiketten werden / wurden per März 2021 angepasst.

Mehr zu diesem Thema finden Sie unter [www.energieregion-obwalden.ch](http://www.energieregion-obwalden.ch)

## Gemeinde befasst sich vermehrt mit den verschiedenen Strahlungen

Die moderne Technik bringt uns verschiedenartige Strahlungen. Mit vielfältigen Nutzungen können wir davon profitieren. Weil die Strahlungen aber auch gesundheitliche Risiken verursachen können, befasst sich die Gemeinde in verschiedenen Bereichen mit diesen Immissionen.

### Eigene Gebäude kontrollieren und anpassen

Im Gemeindehaus sowie in den Schulanlagen besitzt die Gemeinde stark genutzte Räumlichkeiten. Das Bauamt misst hier regelmässig die aktuellen Strahlungswerte mit Handmessgeräten, um erhöhte Strahlungen frühzeitig zu erkennen. Wo kritische Werte vorhanden sind, werden präzisere Messungen von Spezialfirmen in Auftrag gegeben. So wurden vor kurzem mit der Firma Peter für den Ausbau der Schulräume über dem Werkhof im Mehrzweckgebäude die Strahlungen gemessen und ein Schutzkonzept wurde ausgearbeitet. Hier geht es um die langwellige Strahlung der Hochspannungsleitungen.

In allen Schulräumen wird der Internetzugang immer wichtiger. Die einzelnen Laptops werden über WLAN-Sender angesteuert. Die Gemeinde ist daran, die Installationen und die Nutzungen zu optimieren. Obwohl die Strahlungsbelastung von Routern vergleichsweise gering ist, werden alle Schulzimmer überprüft.

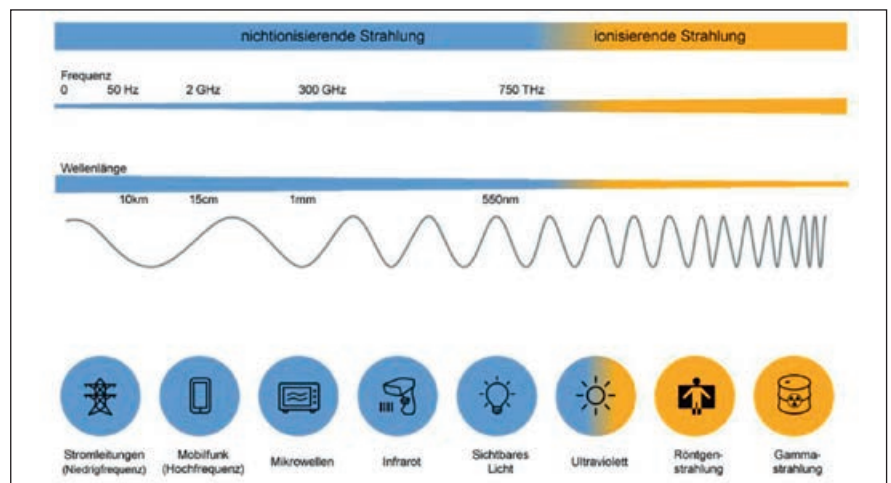
### Baugesuche für Antennen

Als Baubewilligungsbehörde muss die Gemeinde Baugesuche für Antennen behandeln, wie das im Herbst eingereichte Gesuch der Swisscom für eine 5G-Antenne. Dieses Gesuch wurde inzwischen zurückgezogen, weshalb keine materielle Bearbeitung durch die Gemeinde erfolgte. Der Gemeinderat wird sich bei einem künftigen Gesuch an die gesetzlichen Grenzwerte halten, jedoch auch mögliche künftige Nutzungen der Antennen einbeziehen.

Bei allen Antennenanlagen in der Gemeinde werden regelmässig die Strahlungswerte überprüft.

### Empfehlungen an die Bevölkerung

Mit einem überlegten Gebrauch von Handy und Laptop kann die eigene Strahlenbelastung sehr stark beeinflusst werden. So erzeugt das modernste iPhone eine deutlich höhere Strahlung als ein heutiger WLAN-Router. Ein technisch versierter Einwohner von Giswil, Andreas Wittmann, hat dazu präzise Empfehlungen und Hintergründe zusammengestellt, wofür ihm die Gemeinde den besten Dank ausspricht.



Grafik Bundesamt für Gesundheit BAG

## Mobilfunkstrahlen und WLAN – wie schütze ich mich selbst, Kinder und Jugendliche sinnvoll davor?

Im letzten Herbst habe ich mich intensiv mit dem Thema Mikrowellenstrahlung auseinandergesetzt, wozu nicht nur der 5G-Standard, sondern auch die schon etablierten Standards 2G, 3G und 4G für die Mobiltelefonie (Smartphones) als auch Schnurlos-Telefone (DECT) und das WLAN gehören. Insbesondere machte ich mir Gedanken über das WLAN. Neben Handy und Smartphone drängen nämlich neuerdings Tablet-Rechner in private Haushalte und Schulen. Die Verbindung zum Internet wird dabei oft über leistungsfähige WLAN-Netze hergestellt. Hier ist mit einem ernstzunehmenden Problem zu rechnen, das meines Erachtens in der Bevölkerung völlig verkannt wird. Kann die Strahlenbelastung, die damit auf Kinder und Jugendliche zukommt, einfach ignoriert werden?

### Schülerin erforscht WLAN-Strahlung

Dieselbe Frage hatte sich auch eine Gymi-Schülerin gestellt und versucht, im Rahmen einer experimentellen Facharbeit im Leistungskurs Biologie eine Antwort zu finden. Ihre Forschungsfrage lautete: Hat WLAN-Strahlung einen Einfluss auf die Entwicklung von Mehlkäfern? Hierzu beobachtete sie 2 Gruppen von je 100 Mehlkäferlarven bei ihrer Entwicklung zu Käfern, wobei die eine Gruppe einer dauerhaften WLAN-Bestrahlung ausgesetzt war. Ihr Hauptergebnis ist beunruhigend: Nach 6 Wochen war der überwiegende Teil der bestrahlten Käfer körperlich missgebildet bzw. geschädigt und über 40 % sogar verendet. Von den unbestrahlten überlebten 95 %. Als Fazit schreibt sie: „Überlegt man jetzt, wie weit die WLAN-Nutzung inzwischen verbreitet ist, gibt mir das doch zu denken. Strahlung sieht und spürt man nicht. Eine Wirkung auf die belebte Natur als Einbildung abzutun oder in die „esoterische Ecke“ zu verbannen, halte ich nach diesen Ergebnissen für vermessend“. Die Arbeit kann nachgelesen werden unter [www.strahlend-gesund.de/tipp/elektrosmog-wissen-fakten/107-jugend-forscht-die-wirkung-von-wlan-auf-mehlwuermer](http://www.strahlend-gesund.de/tipp/elektrosmog-wissen-fakten/107-jugend-forscht-die-wirkung-von-wlan-auf-mehlwuermer). Aber: Lässt sich dieses Ergebnis verallgemeinern und insbesondere auf den Menschen übertragen?

### Was sagt die Wissenschaft?

Ich hatte es nicht erwartet, aber die wissenschaftliche Beweislage ist mittlerweile hinreichend solide und zeigt, dass Mobilfunkgeräte ein deutliches Gesundheitsrisiko für Kinder, Jugendliche und nach neueren Erkenntnissen auch für schwangere Frauen darstellen. Studien belegen eine Vielzahl von Gesundheitsbeeinträchtigungen bereits weit unterhalb der derzeit geltenden Grenzwerte: Dazu gehören u. a. neurologische Störungen, kardiovaskuläre Effekte bereits bei Kindern, Störungen des Immunsystems bis hin zu steigendem Risiko für Hirntumore bei zunehmender Handynutzung, aber auch - für die Schule besonders bedeutsam - Kopfschmerzen, Tagesmüdigkeit, Reizbarkeit und Nervosität, Lern- und Verhaltensstörungen, die immer mehr Kinder betreffen. Die Erfahrung vieler Eltern und Lehrenden bestätigt die Zunahme dieser Symptome in den letzten Jahren. Wer sich selbst informieren möchte: Die Autorin Isabel Wilke hat in ihrem Artikel mehr als

100 Studien ausgewertet. Erschienen ist der Artikel "Biologische und pathologische Wirkungen der Strahlung von 2,45 GHz auf Zellen, Fruchtbarkeit, Gehirn und Verhalten" in der Sonderbeilage in Umwelt – Medizin - Gesellschaft 31. Jhg., Heft 1 (2018).

### Vorsorgeprinzip zum Schutz der Bevölkerung

Wie der Artikel von Wilke aufzeigt, sind die derzeitigen Grenzwerte zu hoch angesetzt. Viele Länder haben bereits deutlich reagiert: Frankreich verschärfte 2018 nochmals sein Gesetz an Schulen. Nun sind für Schüler unter 15 Jahren weder Handy, Smartwatch noch Tablet erlaubt - weder im Unterricht noch in der Pause.

Im Rahmen des Vorsorgeprinzips (siehe Wikipedia) sind Behörden angehalten, trotz (noch) fehlender gesetzlicher Handhabe bereits abwehrende Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung zu treffen. Hier bietet sich das ALASTA-Prinzip (**A**s **L**ow **A**s **S**cientifically and **T**echnically **A**chievable - so niedrig wie technisch und wissenschaftlich möglich) an. Beispielsweise braucht ein WLAN nicht rund um die Uhr in Betrieb zu sein, wenn es im Unterricht nur 3 bis 4 Stunden die Woche benötigt wird. Eine einfache und kostengünstige Variante wäre hier, am Klassenzimmer-Eingang einen Schalter anzubringen, der es erlaubt, den Strom für den WLAN-Router an- und abzuschalten. So wird die Strahlenbelastung zeitlich begrenzt. Es ist auch ratsam, genügend Access-Points zu installieren (in jedem Klassenzimmer), sodass keine Wände durchstrahlt werden müssen. Damit ergibt sich die Möglichkeit, die Maximalstrahlung des Access-Points auf ein Minimum zu begrenzen. Auch sollten neuere WLAN-Standards verwendet werden, die leistungsgeregelt sind.

### Grösste Strahlungsemissionen meist selbstproduziert

Sieht man einerseits die Gefahrenlage und ander-

erseits die zunehmende Nutzung von Mobilfunkgeräten bei Kindern und Jugendlichen, wird die Dringlichkeit offensichtlich, die Bevölkerung über die Risiken des Mobilfunks aufzuklären. Denn die grössten Strahlungsemissionen werden meist durch das eigene Verhalten selbst produziert. Deshalb ist es wichtig, dass hier jeder selber aktiv wird.

Ich selbst verwende das Smartphone meist nur im "Flugmodus". Will man trotzdem telefonisch erreichbar sein, bietet sich an, die "Mobilen Daten" und das WLAN zu deaktivieren, andernfalls sendet es auch bei Nichtnutzung ständig Datenpakete. Unser Sohn spielt neuerdings seine Smartphone-Spiele auf dem PC, der mit Kabel mit dem Internet verbunden ist (Bild). Der Spass ist dabei genauso gross und die Gesundheit wird nicht aufs Spiel gesetzt.



Bild: Smartphone-Spiele lassen sich mittels Zusatzprogrammen auf dem Computer spielen.

Bei uns Zuhause wird das WLAN nur bei Gebrauch eingeschaltet. Mindestens über Nacht sollte das WLAN auf alle Fälle ganz abgestellt werden, damit sich der Körper regenerieren kann. Die meisten unserer Nachbarn handhaben dies mittlerweile ebenso. Im Kasten unten sind weitere Tipps zum Thema, wie ich mich selbst, Kinder und Jugendliche schützen kann.

Andreas Wittmann, Dr. sc. ETH  
Mattenweg 2, Giswil

### Wie kann ich mich selbst, Kinder und Jugendliche vor Mikrowellenstrahlung schützen?

#### Smartphone/Schnurlos-Telefone:

- So wenig und so kurz wie möglich mit dem Smartphone telefonieren
- Während des Gesprächs das Gerät von Kopf und Körper fernhalten (Lautsprecher/Headset verwenden)
- Das Telefonieren im ÖV/Auto vermeiden. Ohne Außenantenne erhöht sich die Strahlung im Fahrzeug
- Smartphone nicht in der Hosentasche tragen, sondern körperfern (Rucksack/Handtasche) - ausser es befindet sich im "Flugmodus"
- Idealerweise sollten Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren Handys nur für den Notfall mitführen
- Zuhause das Festnetz anstelle des Smartphones verwenden
- Schnurlostelefone: Für längere Telefonate schnurgebundene Telefone bevorzugen
- Beim Kauf eines Schnurlostelefon auf Full-ECO-Modus achten (keine Strahlung, wenn nicht aktiv)

#### Internetzugang:

- Ersetzen der PC-Internetanbindung per WLAN durch ein Kabel
- Sind Kabelösungen nicht möglich, bietet sich die Datenübertragung per LED-Licht an (Visible Light Communication)
- Wird das Internet nicht benötigt, WLAN-Sender am Router und am PC abschalten
- Leistungsgeregelte WLAN-Sender einsetzen
- Nachts das WLAN (und auch Mobiltelefone) immer abstellen
- Auf die Nutzung von Babyphones auf Funkbasis verzichten
- Abschirmmassnahmen ergreifen, falls die Strahlung von nahestehenden Mobilfunkmasten zu hoch ist



## Covid-19-Pandemie und die Schule Giswil

20

### Kleine Chronologie

**25.12.2019** Die schwere Erkrankung an Covid-19 wird erstmals in der Stadt Wuhan in China öffentlich bekannt. Niemand hätte geahnt, dass sich diese sehr ansteckende und gefährliche Krankheit dermassen schnell in der ganzen Welt ausbreiten würde.

**25.02.2020** Der erste Corona-Fall wird im Kanton Tessin festgestellt.

**01.03.2020** Das Bundesamt für Gesundheit startet die Kampagne «So schützen wir uns.»

**05.03.2020** Der erste Corona-Todesfall in der Schweiz.

**11.03.2020** Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft das Ausbruchsgeschehen des neuartigen Coronavirus als Pandemie ein (Wikipedia: COVID-19-Pandemie in der Schweiz).

**16.03.2020** Der Bundesrat erklärt ab Mitternacht die «ausserordentliche Lage» (höchste Stufe) gemäss Epidemiegesetz bis vorderhand 19. April 2020. Lockdown.

**11.05.2020** Die Schule darf den Unterricht wieder aufnehmen. Es gelten weiterhin wichtige Schutzmassnahmen.

### Was bedeutete dies für die Schule Giswil?

Am 3. März trat die Rektorin zum ersten Mal zum Betreff «COVID 19» mit den Eltern in Kontakt. Sie informierte darüber, dass die Schule die BAG-Kampagne übernimmt und die empfohlenen Hygienemassnahmen für die Schule übernommen werden. So galt per sofort:

- Beim Betreten des Schulzimmers und anderer Räume die Hände mit Seife waschen



Hauswart Hans Burch reinigt in der Vormittagspause die Waschbecken.

- Oberflächen, Schalter, Fenster- und Türfallen, Treppengeländer, WC-Infrastruktur und Waschbecken regelmässig und wenn möglich mehrmals täglich reinigen (Hauswarpersonal)
- Masken zur Verfügung haben, z.B. bei Auftreten von typischen Symptomen
- Erziehungsberechtigte sollen das Schulareal nicht betreten. Kontakte mit Lehrpersonen via Telefon oder Videokontakt

### Die Schule wird geschlossen

Am 16. März 2020 wurden die Schulen geschlossen. Dies war eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten, musste doch in kürzester Zeit Lernmaterial vorbereitet, ein Betreuungsangebot organisiert und die Übergabe nach damals geltenden Massnahmen koordiniert werden. Glücklicherweise hat man im Vorfeld die Mailadressen der Eltern erfasst und allen Schülerinnen und Schülern ein Login per Teams zugeteilt. Dies erleichterte die Kontaktaufnahme zwischen Schule und Elternhaus, zwischen den Lernenden und ihren Lehrpersonen. In den ersten Wochen wurde viel improvisiert, alle gaben ihr Bestes. Die Lehrpersonen standen mit ihren Klassen fortan via Computer per Teams (Computerprogramm) in Kontakt, erklärten den Lernstoff, erteilten Aufträge, beantworteten Fragen etc.

### Fernunterricht

Die Zeit wurde auch dazu genutzt, den Fernunterricht nach und nach zu professionalisieren, so dass nach den Osterferien der Unter-

richt per Teams gestartet werden konnte.

Den Lehrpersonen wie auch den Eltern gilt für diese herausfordernde Zeit ein grosses Dankeschön.

Für die Schülerinnen und Schüler, die Zuhause nicht betreut wurden oder keine entsprechenden Geräte zur Verfügung hatten, stand in der Schule eine Betreuung zur Verfügung.

### Die Schulen dürfen wieder öffnen

Am 11. Mai 2020 startete die Schule wieder, mit kantonalem und schuleigenem Schutzkonzept. Weiterhin galten die Hygienemassnahmen und die Lehrpersonen sollten zu den Schülerinnen und Schülern 2 m Abstand halten. Die Kinder in den unteren Klassen durften sich im Klassenverbund möglichst normal verhalten, sollten aber Abstand zu Erwachsenen einhalten. Ab der 5. Klasse galt es, ausserhalb des Schulzimmers Abstand zu halten.

Die meisten Schüler und Schülerinnen waren froh, endlich wieder in die Schule gehen zu dürfen, um wieder die Kontakte mit ihren «Gschpändli» zu pflegen und dem geregelten Unterricht zu folgen. Ich denke, auch die Eltern waren froh darüber.

### Das neue Schuljahr beginnt

Auch im neuen Schuljahr galten die bisherigen Hygiene- und Verhaltensregeln. Am 20. Oktober 2020 wurden sie jedoch verschärft: Auf dem gesamten Schulareal galt neu eine Maskenpflicht für alle erwachsenen Personen: Lehr-, Fach- und Schulpersonal, Hauswarpinnen/Hauswarte, Behördenmitglieder, Eltern und Dritte. Dazu gehörten Pausenplätze, Schulgebäude, Sporthallen, Fachräume und Betreuungsräume. Ein Abstand von 1.5 m war konsequent einzuhalten. Wo das unmöglich war, musste man eine Schutzmaske aufsetzen. Schulbesuche durch Eltern konnten nur unter einschränkenden Massnahmen stattfinden.

### Maskenpflicht für Oberstufenschülerinnen und -schüler

Schon auf den 27. Oktober 2020 erfolgte eine weitere Verschärfung der Massnahmen, die Maskentragpflicht galt neu auch für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule. Vorerst galt noch: Sobald die Schülerinnen und Schüler an ihren Arbeitspulten sind, dürfen die Schutzmasken entfernt werden. Werden die Arbeitsplätze verlassen, müssen die Schutzmasken wieder aufgesetzt werden. Die Arbeitsplätze werden so eingerichtet, dass, wo immer möglich, ein Abstand von 1,5 m eingehalten



An allen Schulhauseingängen hängen die Plakate mit den BAG-Schutzmassnahmen und der Maskenpflicht.

werden kann. Sonst war die Schutzmaske aufzusetzen. In den Pausen und nach der Schule durfte die Maske im Freien, also draussen, entfernt werden. Die Schule stellte pro Schulhalbtage eine Schutzmaske zur Verfügung. Per 25. Januar 2021 mussten die Oberstufenschülerinnen und -schüler die Schutzmaske während des ganzen Schulunterrichts, sogar im Sportunterricht, konsequent tragen. In Pausenräumen der Lehrerschaft durften sich nur noch maximal fünf Personen aufhalten. Schulbesuche waren nicht mehr möglich, Elternkontakte nur noch per Telefon oder Videokontakte erlaubt. (Diese Regeln gelten bis zum aktuellen Datum, dem 8.3.2021.)



Lehrer wie Lernende beim Unterricht mit Schutzmaske.

### Rückmeldungen aus den drei Zyklen der Schule

**Im Zyklus 1** gestaltet sich die Arbeit mit Covid etwas schwierig. Dies beginnt beim Schuleintritt. Die Eltern durften ihre Kinder nur vor das Schulhaus begleiten und haben darum bisher noch keinen Einblick (oder nur am Elternabend, jedoch nur eine Person) ins Schulzimmer erhalten. Gerade für die kleinen Kinder wären die Besuchstage ganz wichtig. Es fehlt der Einblick in den Schulalltag. Dies ist besonders für Eltern, welche das erste Kind in der Schule haben, schwierig.

Ausserdem ist es gerade für fremdsprachige Kinder schwer, wenn sie von Lehrpersonen mit Maske unterrichtet werden. In den ersten Klassen lernen die Kinder die Buchstaben anhand von Mundbildern. Auch dies wurde sehr erschwert. Die Kinder sowie auch die Lehrpersonen gehen jedoch toll damit um. Wir versuchen das Beste daraus zu machen. Ausserdem sind wir diverse Schutzmaske am Testen, bei welchen man den Mund sieht. Wurden aber noch nicht fündig. Auch die Plexiglasscheibe kommt zum Einsatz.

Janine Huwyler, Schulleiterin Zyklus 1

### Zyklus 2

Bei uns im Zyklus läuft es im Grossen und Ganzen gut. Anfänglich hatten wir einige Kinder in Quarantäne. Mittlerweile nur noch vereinzelt. Die grösste Schwierigkeit im Moment sind der eher unpersönlichere Austausch bei den digitalen Elterngesprächen via Teams. Die Lehrpersonen geben sich aber viel Mühe und halten sich gut an die Massnahmen aus dem Schutzkonzept. Die Schüler vermissen es, dass sie die Lehrpersonen nie ohne Masken sehen.



Im Zyklus 1 (Kindergarten, 1. und 2. Klasse) wäre es besonders wichtig, dass die Kinder das ganze Gesicht der Lehrperson sehen können, geht aber nicht, weil die Lehrpersonen die Schutzmaske tragen müssen.



Der Einblick in einen Teil der 4. Kl. b zeigt, dass auch im Zyklus 2 die Lehrpersonen die Schutzmaske tragen müssen.



Ebenfalls vermissen sie traditionelle Anlässe wie Skitag oder «Trinklä» und hoffen, dass die Schulreisen und Schulverlegungen durchgeführt werden können.

*Rebekka Berger, Schulleiterin Zyklus 2*

**Zyklus 3**

Seit Anfangs November tragen auf dem gesamten Schulareal alle erwachsenen Personen und alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe eine Schutzmaske. Diese Massnahmen gelten auch für Fächer wie Sport, WAH oder Musik. Weiter werden beispielsweise alle Pultoberflächen bei Klassenwechsel geputzt und desinfiziert. Stufenübergreifende Anlässe und Projekte wie Modultage oder Weihnachtsturnier konnten nicht durchgeführt werden.

Anfangs hatten viele Schülerinnen und Schüler Mühe mit diesen neuen Massnahmen (Wie trage ich die Maske richtig? Wann darf ich sie ablegen? Welche Regeln gelten wo? ...), doch nach ein paar Tagen hatte man sich daran gewöhnt. Unterdessen sind diese Massnahmen zum «Alltag» geworden.

Die Erfahrung der letzten Monate hat gezeigt, dass das Schutzkonzept funktioniert. Nur wenige Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler waren in Isolation oder Quarantäne. Doch leider haben die Massnahmen auch negative Folgen: Für alle Betroffenen fehlt der direkte Kontakt. So haben wir uns entschieden einen neuen Begrüssungsgruss (anstelle des Handgebens) einzuführen. Der «Aloha-Gruss» wurde eingeführt und bewährt sich sehr gut. Trotz diesen anhaltenden Massnahmen herrscht auf der OS eine gute Stimmung. Allen Beteiligten gehört ein grosses Dankeschön.

*Stefan Durrer, Schulleiter Zyklus 3*

**Informationen von René Ming, Leiter Innendienst**

Vom 05.05.2020 bis 03.03.2021 hat die Schule 20'000 Schutzmasken verbraucht.

Folgende Reinigungsarbeiten werden täglich von den Hauswarten und Raumpflegerinnen wegen Corona zusätzlich erledigt:

- In allen Schulzimmern, Gruppenräumen, Fachzimmern usw. Waschtisch, Türdrücker, Lichtschalter usw. reinigen und Abfalleimer leeren.
- In den Treppenhäusern Treppengeländer, Lichtschalter, Haupteingangstüren usw. reinigen



*Die Lehrerin Anna Omlin und eine Schülerin begrüssen sich mit dem «Aloha-Gruss».*

- Kontrolle aller Handdesinfektionsmittel, Schutzmaskendepot in den Schulhäusern und Seifenspender
- In den Schulzimmern Papierspender montieren und täglich kontrollieren

**Ansteckungen mit Covid-19**

Natürlich interessiert es, wie viele mit Covid-19 angesteckte Personen es in der Schule Giswil bisher gab. Meiner Meinung nach sind es erstaunlich wenige, und das ist sehr erfreulich. Die nachstehende Grafik zeigt die Zahlen, die den drei Zyklen und den Lehrpersonen zugeordnet sind.

**Quarantäne und Isolationen wegen Covid-19**

**Zeitraum: 31.10.2020 bis 01.03.2021**

Beteiligte	Quarantäne	Isolation
Zyklus 1	8	0
Zyklus 2	8	2
Zyklus 3	10	4
Lehrpersonen	6	5

**Quarantäne:** Im Umfeld gab es mit Covid-19 angesteckte Personen

**Isolation:** mit Covid-19 angesteckte, erkrankte und positiv getestete Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen



**Kinela**  
KINESIOLOGIE DANIELA

Daniela Burch  
Dipl. Kinesiologie Master AKH/HPS  
Industriestrasse 37, 6074 Giswil

079 218 11 32  
info@kinela.ch  
www.kinela.ch





### Rückmeldung aus dem Rektorat

Seit nun mehr als einem Jahr werden die Eltern aus dem Rektorat mit regelmässigen Informationen zu Covid-19 via E-Mail bedient und die Schutzkonzepte wurden und werden gemäss den Vorgaben des BAG und des kantonalen Gesundheitsamtes regelmässig angepasst. Wir hoffen sehr, dass die nächste Anpassung in Richtung Lockerungen geht. Gleichzeitig sehen wir jedoch auch, dass die getroffenen Massnahmen mitgeholfen haben, die Ansteckungen an unserer Schule im Rahmen zu halten. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis.

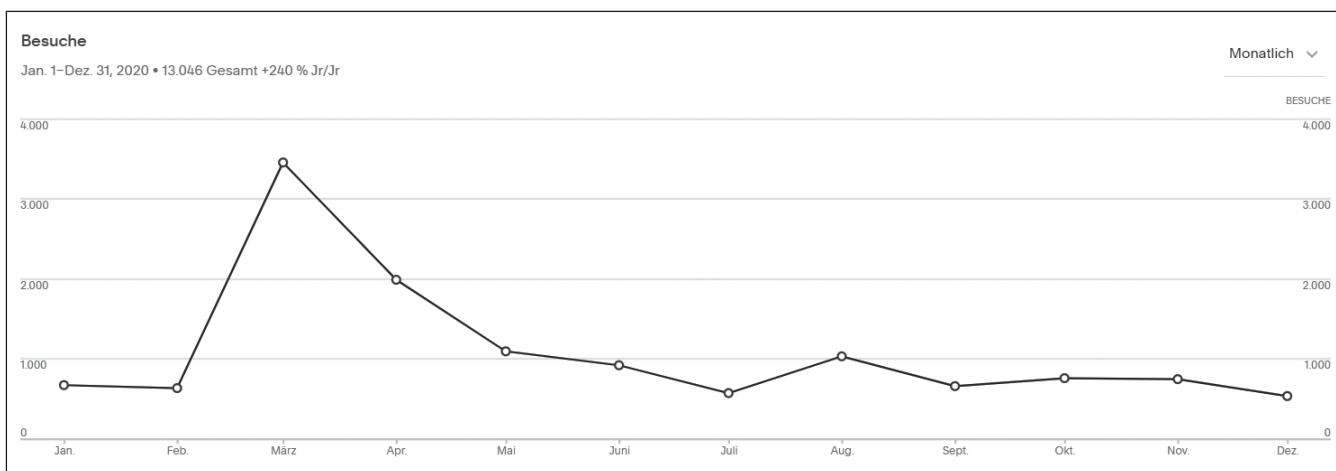
Gerne weisen wir auch noch auf unsere Homepage hin, wo die jeweiligen Informationen jederzeit abrufbar sind. Dass dieses Angebot gut genützt wird, zeigt ein Blick auf das Diagramm 2020, wo die zahlreichen Besuche zu Beginn des Lockdowns gut sichtbar sind.

*Isabelle Wyss Dallago, Rektorin*

Die Schul-Homepage erlebt grossen Zuspruch. Die nachstehende grafische Darstellung zeigt sehr eindrücklich, wie die Anzahl Besuche auf der Homepage der Schule Giswil im März 2020 sprunghaft angestiegen ist.

Der Lockdown und demzufolge die Schliessung der Schule waren die wesentlichen Gründe für den markanten Anstieg der Besucherzahlen. Mit der Wiederaufnahme des Schulbetriebs gingen die Homepage-Zugriffe in etwa wieder auf das Vor-Corona-Niveau zurück.

BÄRTI IMFELD




**Ich bin für Sie da in Giswil.**

**André Nufer**  
Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 041 666 53 56  
andre.nufer@mobilier.ch

**Büro Giswil**  
Altes Gemeindehaus  
Kirchplatz 1  
6074 Giswil  
mobilier.ch

**die Mobiliar**

000023

**Ihr Partner für:**  
Wollbetten, Massivholz-Möbel, Matratzen,  
Rost, Bettwäsche, Accessoires

**ONLINE SHOP**



alle Möbel  
Einzelanfertigungen,  
nach Mass und  
Kundenwunsch.

Beispiele auf  
unserer Homepage.



**NATURWOLLPRODUKTE.CH**  
MING AG

Brünigstrasse 70 | 6074 Giswil | 041 675 28 72 | naturwollprodukte.ch

### Bericht Jugendprojekt LIFT

Auch in diesem Schuljahr ist ein neuer LIFT-Jahrgang durchgestartet. Beim Jugendprojekt LIFT haben Schülerinnen und Schüler aus Giswil die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit Berufserfahrungen zu sammeln, die weit über eine übliche Schnupperlehre hinausgehen. Bei diesem freiwilligen Projekt leisten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe über mehrere Monate regelmässige Arbeitseinsätze in Obwaldner Betrieben. Die Arbeitseinsätze bei den sogenannten Wochenarbeitsplätzen (WAP) finden während der Freizeit der Jugendlichen statt.

In der Schule besuchen sie regelmässig ein Coaching, welches sie auf die Arbeitseinsätze vorbereitet und ihnen während den Einsätzen als Rückhalt dient.

In diesem Jahr wurde die Durchführung des Projekts durch die Covid-Situation erschwert. Trotzdem konnten die meisten Jugendlichen ihre Arbeitseinsätze dank Schutzkonzepten leisten.

Nachfolgend berichten einzelne LIFTler des aktuellen Jahrgangs über ihre Erfahrungen mit dem Jugendprojekt LIFT.

Das Jugendprojekt LIFT ist ein sehr interessantes und hilfreiches Projekt. Jeder freiwillige Schüler oder Schülerin (bei uns LIFTler genannt) kann einen WAP (Wochenarbeitsplatz) besuchen. Ich zum Beispiel war bei der Markus Enz AG. Dort habe ich den Beruf Landschaftsgärtner entdeckt und erste Arbeitserfahrungen gesammelt. Dies insgesamt 12 Mal am Mittwochnachmittag während der Freizeit.

Bevor ich mein WAP beginnen durfte, hatte ich ein Telefonat und ein Vorstellungsgespräch mit dem Lehrlingsverantwortlichen wie bei einer echten Lehre. Man bekommt einen kleinen Lohn von 5–8 Fr. in der Stunde. Wichtig ist, man sollte nicht nur wegen dem Geld beim Projekt mitmachen.

Ich bekam sogar eine Arbeitsausrüstung. Zur Ausrüstung gehörten: kurze- und lange Arbeits-hosen, Bauhelm, Gartenzange, Werkhandschuhe, Mund-, Hör- und Augenschutz, Winter- und Regenjacke, Leuchtweste, Regenhose, Meter und Bleistift.

Ich wurde immer zu verschiedenen Baustellen eingeteilt. Meine Arbeitseinsätze dauerten zwischen drei und vier Stunden. Ich durfte viele

nette Leute kennenlernen, das war schön. Ein paar Mitarbeitende kannte ich sogar schon. Der WAP bei der Firma Markus Enz AG hat mir so gut gefallen, dass ich das sogar als Beruf lernen möchte. Ich wusste lange nicht, was ich später lernen möchte, doch dank dem Jugendprojekt LIFT ist es mir klar geworden. Am Beruf Landschaftsgärtner hat mir am besten gefallen, dass man schnell dazulernt und das Gelernte auch zuhause anwenden kann. Zum Beispiel, wie die Pflanzen zu pflegen sind oder wie man sie überwintern lässt. Das Interesse am Gartenbau kam bei mir, weil es so vielfältig ist. Das Wichtigste bei diesem Beruf ist für mich, dass es in der Natur ist. Natürlich gibt es auch Tage, die nass, kalt und windig sind, aber man muss halt mit diesen Umständen an manchen Tagen rechnen. Man sollte es aber nicht negativ sehen.

Neben dem WAP gibt es auch jede Woche eine LIFT-Lektion in der Schule. Da gehen alle Schüler und Schülerinnen der 2. Oberstufe, die sich für dieses Programm gemeldet haben, hin. Wir schauen da viel an, zum Beispiel wie es im WAP läuft oder wie man sich am WAP verhalten sollte. Zudem machen wir verschiedene Arbeitsblätter, üben Telefon- und Bewerbungsgespräche und schauen Videos, wie man sich an einem Bewerbungsgespräch verhält oder wie man sich darauf vorbereitet. Die LIFT-Lektionen leitet unser LIFT-Coach David Dorta, der Schulsozialarbeiter an unserer Schule. Wenn wir am WAP Schwierigkeiten haben, ist auch er zuständig. Zusammengefasst ist das LIFT-Projekt sehr fördernd. Man lernt die Berufswelt besser kennen und man ist auch sehr viel praktisch unterwegs.

*Simon*

Ich war bei der Firma TG Gasser als Schreiner im WAP. Als ich jeden Mittwoch um 13.30 Uhr dort ankam, habe ich immer als erstes die Müll-eimer geleert und die Schrauben aufgefüllt. Am Anfang hatte ich ein bisschen Mühe, die richtigen Schrauben zu finden, weil es viele Schrauben hat. Zum Glück sind sie aber mit einer Zahl angeschrieben. Nach einiger Zeit wusste ich dann ungefähr, wo welche Schraube ihren Platz hat. Danach habe ich jeden Tag verschiedene Tätigkeiten gemacht, die mir immer viel Spass machten. Zum Schluss der zwei Arbeitsstunden haben meine WAP-Betreuerin und ich noch einen Rückblick auf das Arbeiten von mir ge-

macht. Dann konnte ich etwa um 15.30 Uhr nach Hause gehen.

Mein WAP war sehr speziell, denn ich konnte wegen dem Coronavirus leider nicht so lange im WAP bleiben wie geplant. Dies fand ich sehr schade. Ich war insgesamt etwa fünf Mal im WAP. Ich konnte dennoch etwas über den Beruf Schreiner und die Firma erfahren und davon profitieren!

Mir hat es bei TG Gasser als LIFTler sehr gut gefallen.

*Tim*

Ich durfte während des Herbstes jeden Mittwochnachmittag bei der Firma Elektro Furrer AG in Sachseln arbeiten gehen.

Nach einem Anruf, bei welchem ich nervös war, durfte ich mich bei der Firma Elektro Furrer vorstellen. Anschliessend verbrachte ich alle meine Mittwochnachmittage auf verschiedensten Baustellen. Ich durfte Lichtschalter montieren, Kabel isolieren und den Beruf der Elektrikerin kennen lernen. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt. Gelernt habe ich, dass das Aufräumen zu jedem Beruf gehört. Die Mitarbeiter der Elektro Furrer AG haben mich unterstützt und mir die verschiedenen Abläufe erklärt. Für mich war es ein Gewinn.

Ich bin gerade in der Phase, in der ich Schnupperlehrstellen suche. Da war es für mich lehrreich, dass wir im Jugendprojekt LIFT das Telefonieren und Vorstellen genau besprochen und geübt haben.

*Carolina*

Beim Jugendprojekt LIFT arbeitet man zwölfmal in einem Betrieb an einem Mittwochnachmittag. Die Arbeitszeiten sind von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. Man bekommt am Schluss ein Arbeitszeugnis, das einem bei der Lehrstellensuche helfen kann.

Mein erster Wochenarbeitsplatz war bei Pastarazzi in Sarnen im Lindenhof. Ich ging jeden Mittwochnachmittag um 13.30 Uhr mit dem Zug nach Sarnen und begann dann um 14.00 Uhr zu arbeiten. Als ich beim Betrieb ankam, wurde ich immer voller Motivation und Freude begrüsst. Das war sehr schön. Ich ging dann immer die Hände waschen und zog mir eine rote Schürze an. Meistens habe ich zuerst Teller, Besteck, Gläser usw. in die Abwaschmaschine gelegt und sie gestartet.

Einiges musste ich natürlich auch von Hand etwas abwaschen, was ich persönlich nicht schlimm fand. Manchmal habe ich aber auch den Boden gewischt.

Danach wurden mir immer sehr spannende Aufgaben zugeteilt wie z.B. Geschenke einpacken, Regale einräumen oder auch Pakete erstellen und auf die Post bringen. Einmal durfte ich sogar zum Entsorgen mitgehen und da gingen wir noch in die Produktion und in die Ateigi. Das fand ich auch sehr spannend. Ich durfte ein paar Mal eine Apéro-Platte machen. Das machte mir auch sehr viel Spass und ich durfte sogar eine für meine Familie zubereiten.

Ich finde, es war ein sehr schöner Einblick für mich in die Arbeitswelt, da mein Team auch unfassbar nett war. Ich habe sehr viele Sachen gelernt und kam immer mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause. Mir hat es sehr gefallen, da ich so eine Vielfalt hatte und ich sehr spannende Sachen lernen durfte. Sehr schön fand ich, dass mich das Team so gut aufgenommen hat. Am schwierigsten war, dass ich ein gutes Arbeitstempo hatte.

Ich fand es unfassbar toll und würde es nur weiterempfehlen, da man wirklich viele neue Sachen lernt und es ein sehr schöner erster Einblick in die Arbeitswelt ist.

Wir hatten in der Schule jeden Mittwoch in der letzten Lektion ein LIFT-Coaching. Da wurden wir immer gefragt, wie das Arbeiten lief. Zudem hatten wir bei der Arbeit noch ein Portfolio, wo wir eine Selbstbeurteilung der Arbeit machen mussten. Der Betrieb machte ebenfalls eine Beurteilung unserer Arbeit. Unser LIFT-Coach schaute die Beurteilungen dann jeden Mittwoch an, um zu sehen, ob alles okay war. Danach besprachen wir noch andere Sachen und arbeiteten an verschiedenen Themen der Berufswahl. Im Coaching lernt man viel über die Berufswelt oder wie man richtig für eine Schnupperlehre anruft etc.

Ich würde das Jugendprojekt LIFT jedem weiterempfehlen, vor allem denjenigen, die vielleicht noch ein bisschen mehr Unterstützung brauchen beim Thema Berufswahl, weil man sehr viele neue Sachen lernt, die man vielleicht im normalen Unterricht halt nicht lernt.

*Loana*

Ich habe mein WAP bei der Firma Mathis Bau AG gemacht.

Bei der Mathis Bau AG war es so, dass ich um zehn vor eins vor Ort sein musste. Als ich beim Betrieb ankam, haben die Arbeiter mich in eine Arbeitsgruppe eingeteilt. Mit der Arbeitsgruppe

habe ich dann jeweils den Mittwochnachmittag verbracht. Ich hatte immer eine Person, an die ich mich wenden konnte und die mir die Aufgaben erteilte.

Am Ende des Tages hat diejenige Person mir dann auch meine Arbeitsbewertung ausgefüllt. Ich durfte bei verschiedenen Arbeiten helfen, zum Beispiel beim Ausschalen und beim Betonieren sowie Schalungen putzen, die Baustelle aufräumen und reinigen.

Ich persönlich finde das Jugendprojekt LIFT etwas Tolles, da man durch Arbeitsleistung brillieren kann und ein Diplom als Leistungsausweis erhält.

Man erhält auch Einblicke in die Berufswelt, was für die Berufswahl helfen kann. Zudem bekommt man sogar einen kleinen Lohn am Ende des halben Jahres.

Aus diesen Gründen finde ich das Jugendprojekt LIFT etwas Tolles.

*Marcel Berchtold*

Ich wusste nicht, ob das Jugendprojekt LIFT etwas für mich ist, bis ich es ausprobiert habe. Ich habe es meiner Mutter mitgeteilt, dass wir an der Schule bei einem freiwilligen Projekt mitmachen können, wo es darum geht, erste Berufserfahrungen zu sammeln. Sie fand das eine sehr gute Idee und hat mich dabei unterstützt. Ich habe meinen Wochenarbeitsplatz beim dr Heimä besucht. Ich wollte unbedingt im dr Heimä arbeiten und war sehr motiviert dafür. Im Betrieb wurde ich gut unterstützt. Mir wurde alles erklärt und wenn ich etwas nicht konnte, hat mir jemand geholfen. Das hat automatisch Spass gemacht. Die ganze Arbeit war sehr vielseitig. Ich konnte viele verschiedene Arbeiten ausführen, wie Zimmer kontrollieren und Material auffüllen, Essen vorbereiten, Tisch decken, Essen austeilen. Auch half ich den Be-

wohnern beim Essen und Trinken. Ich durfte sogar mit einer Bewohnerin spazieren gehen. Vom Betrieb bekam ich viel Vertrauen. Ich ging gerne arbeiten und habe sehr viele Sachen gelernt. Mir wurde vieles gezeigt, was ich noch nicht wusste. So habe ich sehr viel Erfahrung mitgenommen und habe es nie bereut. Ich habe auch viele Fragen gestellt und habe immer eine Antwort bekommen. Wenn man in der Pflege arbeiten möchte, muss man wissen, dass es sehr viel Teamarbeit ist und wenn man das nicht kann, wird das sehr schwierig. Auch die Kommunikation ist sehr wichtig in der Pflege. Ich habe am Anfang zweimal pro Woche gearbeitet und merkte mit der Zeit, dass es mir zu viel wurde. Dies habe ich beim Betrieb angesprochen, danach ging ich nur noch einmal pro Woche. Ich habe immer wieder Rückmeldungen bekommen über meine Arbeit und mein Verhalten. Beim Besprechen der Arbeit und des Portfolios waren sie sehr zufrieden mit mir und haben mich gelobt. Ich war sehr begeistert von mir und stolz. Meine Mutter hat mich auch sehr gelobt und fand es sehr gut, dass ich den Wochenarbeitsplatz durchgezogen habe und auch einen guten Abschluss hatte.

Als es soweit war und mein Wochenarbeitsplatz endete, war ich schon ein bisschen traurig. Die Menschen wurden mir wichtig. Sie haben mir so viel beigebracht.

Ich habe mich am Schluss des Wochenarbeitsplatzes natürlich beim Betrieb bedankt.

Das LIFT-Programm hat sich für mich auf jeden Fall gelohnt und ich empfehle es nur weiter für all die Jugendlichen, die wirklich auch mehr über einen Beruf wissen möchten.

*Souhir El bellaj*

DAVID DORTA  
SCHULSOZIALARBEIT

## PODOLOGIE & MASSAGE



**Andrea Furrer**

Podologin EFZ  
dipl. Masseurin

Bahnhofplatz 1  
6074 Giswil

079 456 12 24  
fu.andrea@bluewin.ch  
www.podologie-giswil.ch



## In Erinnerung an Sr. Gertrude Grüter, Menzinger Schwester

26



Am 24. Januar 2021 ist im Kloster Menzingen im Alter von 89 Jahren Schwester Gertrude Grüter verstorben. Sie stammte aus Ruswil und besuchte als Kandidatin das Kindergärtnerinnenseminar in Menzingen. Im Jahre 1953 legte sie ihre Erstprofess ab.

Sie unterrichtete in Beckenried, Zug und Menzingen, wo sie im Dorf den Übungskindergarten führte und im Kindergärtnerinnenseminar Religionsmethodik erteilte.

Nach Einsätzen in Luzern und in der Klinik Meisenberg in Zug, wo sie den Patientinnen Bewegungstherapie erteilte, kam sie nach Giswil, wo sie verschiedene Tätigkeiten ausübte:

**1.) Den Haushalt besorgen:** Im damaligen Schwesternhaus (heute Lagerhaus) wohnten noch einige wenige Lehrschwestern, denen Sr. Gertrude den Haushalt besorgte. Als das Kloster Menzingen im Jahre 1999 die verbliebenen Lehrschwestern zurückzog, blieb Sr. Gertrude in Giswil und wohnte privat.

**2.) Aktivierungstherapie in der Betagtensiedlung dr Heimä:** Hier baute sie die Aktivierungstherapie in den Bereichen Malen, Erzählen von Geschichten und Bewegungsspiele auf.

**3.) Pfarreiliche Aufgaben:** Auch in den Giswiler Pfarreien schätzte man ihren Einsatz und ihr frohes Gemüt sehr. Wenn sie von etwas begeistert war, vermochte sie auch andere dafür zu begeistern. So gelang es ihr 1992, genügend junge Mütter zu finden, die bereit waren, sich für den sogenannten Heimgruppenunterricht (HGU) zu engagieren. Im HGU durften die Kinder der Unterstufe alle zwei Wochen an einem Nachmittag gruppenweise zu einer Mutter nach Hause gehen und dort in kleinem Kreis Religionsunterricht geniessen. Sr. Gertrude bereite diesen Unterricht jeweils zusammen mit den



*Gemeinsame Liederauswahl, um anschliessend mit den Betagten gemütlich zu singen.*



*Sr. Gertrude im Service aktiv beim Ausflug mit den dr Heimä-Bewohnerinnen und -Bewohnern.*

Müttern vor. Dabei war es ihr ein Anliegen, den Frauen ein gutes Selbstwertgefühl zu vermitteln, indem sie ihnen sagte: «Was ihr als Mütter macht, ist wichtig.» Unter den Frauen, die sich in einigen Fällen erst durch den HGU kennengelernt haben, sind Freundschaften entstanden, die teilweise bis heute bestehen und auch Kinder, die diesen Unterricht erleben durften, erinnern sich immer noch gerne daran zurück.

Schwester Gertrude kam im Jahr 2001 nach Menzingen zurück ins Haus Maria vom Berg. 2003 wurde leider der Wechsel ins Pflegeheim St. Franziskus notwendig, wo sie bis zu ihrem Tod blieb.

Gott, auf den sie sehr vertraut hat, ... «möge sie aufnehmen in das verheissene, nie endende Leben im Licht seiner Herrlichkeit» (aus der Todesanzeige).

Die Gemeinde Giswil schätzte ihren Einsatz in den verschiedensten Bereichen sehr und behält Sr. Gertrude Grüter in dankbarer Erinnerung.

BÄRTI IMFELD

## Piraten Ahoi

Piraten Ahoi! – hiess es vor den Fasnachtsferien im Kindergarten. Uns erreichte nach den Weihnachtsferien eine Flaschenpost, in der alle Piraten von Nah und Fern zu einem Piratenfest eingeladen waren. Doch, was sind denn eigentlich Piraten? Aus Geschichten und Bildern haben wir einige richtige Piraten und ihre Aufgaben auf dem Schiff kennengelernt. So konnten wir uns während vier Wochen intensiv auf das Piratendasein und das Fest vorbereiten. Wir haben Lieder und Tänze geübt, Piratenverkleidungen gebastelt und uns so immer mehr

an das raue Piratenleben gewöhnt. Der Kindergarten wurde zu einem richtigen Piratenschiff umgewandelt und aus allen Ecken hörte man «Arrrrr» und «Ahoi». Nach diesen Vorbereitungen konnten wir endlich in See stechen und haben die «Insel Giswil» kurzerhand eingenommen. Auf unserer Erkundungstour durch das nahegelegene Grundwald-Quartier und über das Schulareal, haben wir einige Blicke auf unsere schön gebastelten Piratenkleider gezogen. Ganz ängstliche «Inselbewohner» konnten wir gar mit einem schrecklichen «Arrrrrrr!» in die

Flucht schlagen. Zum Abschluss zeigten wir noch unsere Piratentänze. Dann mussten sich unsere Piraten leider schon wieder verabschieden. Die See wartet schliesslich nicht. Aber Achtung, liebe Inselbewohner. Vielleicht seht ihr plötzlich wieder eine raue Piratenmeute auf Schatzsuche...Wer weiss...

ES GRÜSST, DIE PIRATENSCHAR  
AUS DEM KINDERGARTEN – AHOI!



## Zauberhafter Besuch

Wie alle Schülerinnen und Schüler mussten auch unsere Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler in den letzten Monaten mit vielen Absagen leben. Zuerst der zweite Modultag, wo man sich bereits auf die grossartigen ausser-schulischen Erlebnisse freute, dicht gefolgt vom Ausfall des diesjährigen Samigloiszugs und des Schiälersamiglois. Dann die Hiobsbotschaft: kein Skitag und der dritte Modultag leider auch ein No-Go. Der sehr intensive Schulalltag und die schlechten Nachrichten lagen allen auf dem Gemüt.

Nur wie bringt man ein bisschen Zauber und Freude zurück in die Routine? Eines kalten und

grauen Morgens schien alles wie immer: Ma-the, dann Franz, dann zwei Stunden Natur und Technik, dann Englisch...Englisch? Nein! Die Lehrpersonen schickten uns auf den kalten Pausenplatz und alle fragten sich: Was nun? Was soll das?

Ab in die Kulturhalle, wo der Zauberer Professor Dr. Bindli mit seinem Programm «Normal ist Anders» und einem abwechslungsreichen und spektakulären Unterricht in Sachen Chemie, Mathematik, Geografie und Magie zu überraschen wusste.

Mal wieder was anderes, eine spassige Überraschung, um dem Alltag einen kurzen Moment

zu entfliehen. Nur das mit der 9er-Reihe und der Quersumme müssten alle nochmals üben... Herzlichen Dank an die Schulleitung und an das Rektorat für das Ermöglichen dieses kleinen «Ausfluges».

DIE LEHRPERSONEN MIT DEN  
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DER  
ORIENTIERUNGSSTUFE



Schüler und Schülerinnen werden im Programm von Professor Dr. Bindli miteinbezogen.



Der Professor Dr. Bindli und sein aufmerksames Publikum in der Kulturhalle.



## Der grosse Schnee

Die 1. Klassen a und b haben zur Geschichte «Der grosse Schnee» von Selina Chönz und Alois Carigiet ein Wintermalprojekt gemacht. Jeder Erstklässler und jede Erstklässlerin hat eine Collage zum Titelbild gestaltet. Die Landschaft ist aus verschiedenen Maltechniken auf schwar-

zem Papier entstanden. Tannenwälder mit Neocolor und Schneestürme mit mehr oder weniger wässriger Acrylfarbe ergänzt mit kontrastreich gestalteten Wildrosenstauden und farbigen Zoteln bilden den Rahmen für die dramatische Szene von Ursli und seinem Schwesterchen auf

dem Heimweg in der dunklen Nacht durch den Schneesturm.

CONNY ZUMSTEIN



Fabio, 1b



Chiara, 1b



Arno, 1a

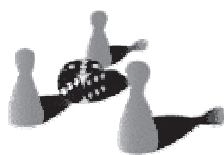


Nevin, 1a

**Wegen Covid-19  
andere  
Öffnungszeiten!**

jeweils Dienstag  
17.30 – 19.00 Uhr

**LUDOTHEK**



**GISWIL**

**WAS** Spiele und Spielzeuge für Gross und Klein  
**WO** Luftschutzraum, Schulhaus 68  
**WANN** Jeden Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr und 19.00 – 20.00 Uhr  
**KONTAKT-PERSON** Rohrer Johanna  
Tel. 041 675 28 67  
Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.



## Freie Tätigkeit

Nach den Weihnachtsferien haben die 2. Klässler mit der freien Tätigkeit begonnen. Die freie Tätigkeit ist der Einstieg in die Arbeit an Projekten. Die Kinder lernen dabei, die verschiedenen Schritte eines Projekts kennen und setzen sich mit einem selbst gewählten Thema auseinander. So werden sie bereits in der 2. Klasse das erste Mal auf die Arbeitswelt vorbereitet. Sie lernen eigenen Ideen nachzugehen, mit Herausforderungen umzugehen und ein Projekt von der Themenwahl bis zur Präsentation durchzuführen. Viel spannender ist, wie unsere Schüler und Schülerinnen die freie Tätigkeit erklären:

Freie Tätigkeit ist toll.  
Und jeder in der Schule hat  
ein Thema für sich alleine  
hat.

Freie Tätigkeit heisst:  
Wir können Sachen auswählen  
über die wir lernen.

Man kann selbst ein Thema auswählen.  
Man lernt etwas über das Thema das man aus-  
gewählt hat.

Das ist ein Projekt an dem wir arbeiten

Die freie Tätigkeit ist für Kinder  
kühl weil dann können die Kinder  
entscheiden welches Thema Sie wollen.

Man findet Sachen heraus über  
das Thema von sich.

freie Tätigkeit ist da können die Kinder  
ein Thema auswählen. Erkennen.  
Erforschen Sammeln

Das ist da kann jedes  
Kind ein Thema wo man noch  
nicht so viel weiss auswählen  
Und dann lernt man viel  
über das ausgewählte Thema.

Verschiedene Endprodukte



Ein Bilderbuch mit selbst gezeichneten Bildern und erfundener Geschichte



Erfundenes Spiel mit dem Namen Indianerrennen



## Klasse 5a kreiert Naturmandalas

Die Klasse 5a ging im vergangenen Herbst im bildnerischen Gestalten an die Luft und gestaltete mit Naturmaterialien Mandalas. Den Lernenden der 5a hat dies grosse Freude bereitet:

«Es war eine coole Challenge. Es hat Spass gemacht.» YANNICK TANNER

«Im Wald war es schön. Wir konnten mit Natursachen arbeiten.» LARA SCHÄLI

«Wenn ich zu meinem Bild gelaufen bin, bin ich wie einen Parkour gesprungen.» INA DEGELO

«Ich fand es toll, dass wir das machen durften. Wir konnten aussuchen, was für Materialien wir nehmen.» LEILA HEER

«Mir hat es gefallen ein Mandala zu legen. Es war lustig.» FABIENNE RIEBLI

«Es war cool. Wir haben alleine ausgewählt, wo wir arbeiten wollen.» FIONA BENNER



31



### ELEKTRO FURRER

-  **Elektroinstallationen**
-  **Elektrokontrollen**
-  **Multimedia & Telematik**
-  **Smart Home**
-  **Informatik**
-  **Photovoltaik & ZEV**

Panoramastrasse 32  
6074 Giswil

041 675 05 85  
elektrofurrer.ch



**Schnipp, schnapp  
Hecke ab?**

**OB WILDWUCHS ODER ÜBERWUCHS,  
WIR SORGEN FÜR MEHR SONNENLICHT  
IN IHREM GARTEN.**

Markus  
**ENZ AG**

Ein Unternehmen der Enz Group AG

041 879 80 00  
enz-ag.ch



## Klasse 3a Feuermorgen in der Laui

32



Wir sind von der 3. Klasse a. 😊  
Ueli hat uns gezeigt, wie man ohne Feuerzeug Feuer machen kann. So geht es: man braucht eine kleine Holzplatte, dann braucht man ein Harzholz und raspelt das Holz ab. Dann nimmt man verbrannten Jeansstoff und 2 Feuersteine. Den Jeansstoff legt man drauf und schlägt mit dem oberen Stein auf den unteren Stein.  
von Anic & Ella



Hier zeigt Ueli, wie man mit dem Bogen Feuer macht. Meine Freundin und ich haben fast den ganzen Morgen probiert, aber wir haben es nicht geschafft. Einige Kinder haben mit dem Magnesiumstab Feuer gemacht, so konnten wir nachher unser Zniini bräteln. Das war ein unvergesslicher Tag für unsere Klasse. 3a

Lena Abächerli



Wir sind von der 3. Klasse. von Frau Gisler und Herr Schmid. Wir haben spannende Sachen gelernt. Zum Beispiel wie man ohne Feuerzeug und Zündhölzer Feuer macht. Es war lustig, auf der gefrorenen Laui zu laufen. Von ELLA & Anic



Melane hat ihr erstes Feuer gemacht. Dann war sie sehr stolz. Es war ein cooler Morgen mit Ueli und Frau Gisler an der Laui. Alessandra & Melane





Hallo! Ich erzähle euch von unserem Feuermorgen am 8. Januar 2021. Unsere Klasse war beim Schärmhä - hütli am Feuermachen mit Ueli Zahner. Auf dem Bild bin ich mit dem Magnesiumstab am Feuer machen und es funktioniert schon sehr gut. Es gab ein Feuer.

Charlene Rohrer



Hallo zusammen! Unsere Klasse durfte mit Ueli Feuerschlagen gehen wie in der Steinzeit. Wir haben verschiedene Arten ausprobiert, wie z.B. Bogenfeuerzeug. Wir assen auch ein feines Znüni. Danach zeigte uns Ueli, wie man in der Steinzeit mit dem Bogen schoss - das war spannend. Am Mittag gingen wir dann nach Hause. Der Morgen war mega cool und hat uns allen viel Spass gemacht.

von  
Sofie Berchtold



Wir waren mit Frau Gisler und Ueli im Pfdli. Wir haben ohne Feuerzeug aber mit dem Magnesiumstab und mit einem Sackmesser Feuer gemacht.

Marco Imhof und Andrin Tanner



Wir sind mit Ueli am 8. Januar 21 in die Steinzeit gereist, um die Waffen und Werkzeuge zu erforschen. Er erzählte uns von der Jagd von wilden Tieren.

von Matti von Rotz und André Epp

## «Musik steckt an»

34

Wie es sich an einem Konzert gehört, hält Pascal von Wyl, Musikschulleiter der Musikschule Giswil Lungern, zu Beginn eine Ansprache. Ja, die Pandemie fordert. Die Musikschule hat es aber einmal mehr geschafft, diese Herausforderung anzunehmen und uns mit wunderbaren Klängen in unseren Wohnzimmern, Küchen und Stuben zu beschenken. Trompeten, Klarinette, Flügel, Klavier, Waldhorn, Keyboard, Drums, Schwyzerörgeli, Bass, Hackbrett, Panflöte und Gesang. Das Konzert startete «luschtig» mit dem Duo Jennicia und Tina am Bass, mit Moon Drum auf Trommeln, gespielt von Colin, Simon und Laurin flogen wir zum Mond und landeten dann in sanften Flügelklängen, gespielt von Mathias, auf der Titanic mit dem wunderbaren Song von Céline Dion. Von Electro über lateinamerikanische Rhythmen zu volkstümlichem Schottisch und poppigen Lovesongs beinhaltete das Konzert eine grosse Vielfalt. Klassisch, modern, verspielt und jazzig. Von der Bar in den 20er-Jahren versetzten mich die Klänge in einen Judy Garland Film der 30er, ich verbrachte Zeit im Zirkus mit den immer wieder faszinierenden Klängen des Hackbretts, gespielt von Flavio, und ich marschierte durch die Türkei. Es hat Spass gemacht. Haben Sie es auch gehört?

Dahinter steckte natürlich viel Arbeit, Herzblut und Durchhaltevermögen. Die Musiklehrer haben mit ihren Schülerinnen und Schülern geprobt. Die Jugendlichen haben geübt, wiederholt und noch einmal geübt. Dann hat Pascal von Wyl die Vorführungen gefilmt. Das eine oder andere Mal gab es einen zweiten Anlauf. Schliesslich hat Pascal das Video zusammengeschnitten und auf der Homepage der Musikschule Giswil-Lungern verlinkt. Die jungen Musikanten konnten ihre Verwandten und Bekannten informieren. Eltern, Grosseltern, Tanten und Onkel, Gottis und Göttis genossen das Stubenkonzept am Bildschirm und konnten auch prompt eine Rückmeldung geben. Von allen Seiten wurde dieses Konzert sehr geschätzt: «So hatten die Jungs ein Ziel und erhielten auch Feedbacks von ihren Grosseltern. Sie fanden das richtig cool», äusserte sich Anita Schrackmann, die Mutter der zwei Trompetenspieler Maurus und Sebastian, zum Konzert. «Ich fand es voll ok, dass das Konzert gefilmt wurde. Ich durfte zum Glück noch einmal starten, weil mir der Anfang misslang», meinte Raphael Schwarz, der ein Stück von Alan Walker auf dem Keyboard zum Besten gab. «Vor der Kamera zu singen war sehr interessant, weil ich zuvor immer nur live vor Publikum gesungen habe. Es war ein wenig stressig. Es half mir zu wissen,

dass ein zweiter Versuch sicher drin liegt. So konnte ich es ein wenig lockerer nehmen. Ich fand es eine sehr gute Alternative in dieser Zeit von Corona. Dieses Video ermöglichte den Eltern, unsere Fortschritte zu sehen», war das Fazit von Veronica Koubová, welche Judy Garland mit «I don't care» interpretierte. Nichtsdestotrotz wünschen wir uns, dass bald wieder live Konzerte möglich sind. Eines ist schon auf sicher möglich, mit Ihrer Mithilfe, liebe Leserinnen und Leser, das Balkonkonzert zum Muttertag. Am 9. Mai 2021 ermutigen wir euch, wieder Musik zu machen auf euren Balkonen am Sonntagmorgen zur Feier der Mütter. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage der Musikschule Giswil-Lungern.

FÜR DIE MUSIKSCHULE  
DANIELA HALTER




**orfida**  
Treuhand + Revisions AG

Orfida Treuhand + Revisions AG  
Industriestrasse 22  
6061 Sarnen

Telefon 041 666 75 00  
contact@orfida.ch  
www.orfida.ch

Mitglied von EXPERTSuisse



**beyoutiful**  
Kosmetik

Barbara von Ah | Bahnhofplatz 1 | 6074 Giswil  
076 202 45 45 | kosmetik@be-youtiful.ch



**2K Kiser GmbH**  
6074 Giswil

**T 041 676 04 04**

**HOLZBAU  
INNENAUSBAU  
UMBAU**



## Musik und Bewegung für Eltern und Kind

Eigentlich wollte die Musikschule Giswil-Lungern schon im Herbst 2020 mit Musik und Bewegung für Eltern und Kind beginnen. Leider hat es die Situation (Pandemie) nicht zugelassen.

Aber besser spät als nie! Im Frühling wollen wir zum ersten Mal in Giswil und Lungern mit dem Angebot starten.

Vom Säuglingsalter bis zum Kindergartenalter ist das Singen als eigentliche «Muttersprache des Menschen» für die Entwicklung grundlegend. Über das Erleben wird das Kind in die Welt der Musik eingeführt. Es kann so seine musikalischen Fähigkeiten entdecken und entfalten, und begegnet der Musik mit all seinen Sinnen, seiner Bewegungslust, seiner Phantasie, seiner Emotionalität und auch seinen intellektuellen Fähigkeiten.

Im gemeinsamen Erlernen von Liedern, Versen, Lied- und Bewegungsspielen, aber auch im Experimentieren und Spielen mit der Stimme und mit einfachen Instrumenten, wird den Kindern zusammen mit der Bezugsperson der natürliche Zugang zum Singen und zur Musik geöffnet und erhalten.

Dies ist ein Angebot für Kinder zwischen 1 ½ und 4 Jahren zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson. Kind und Eltern entdecken miteinander in vielfältigen Spielsituationen die Welt von Musik und Bewegung.

Unterrichtet wird Musik und Bewegung von Melanie Gasser-Imfeld. Sie ist Kindergartenlehrperson und Schulleiterin Zyklus 1 in Lungern. Eine lange Zeit leitete Melanie Gasser-Imfeld die Kinderchöre der Musikschule Giswil-Lungern. Als Musiklehrperson für Entwicklung in und mit Musik für Eltern mit Kleinkindern ist sie zurzeit in Sarnen (Eltern-Kind-Singen Pfarrei Sarnen 5 x pro Jahr) tätig.

### Start des Angebotes

Nach den Fasnachtsferien bis Sommerferien > sofern es die Situation (Pandemie) zulässt.

### Anzahl Lektionen

18 Lektionen > sofern es die Situation (Pandemie) zulässt.

### Unterrichtsgeld

Fr. 432.– für 18 Lektionen für Eltern-Kind-Paar

### Unterrichtstag & Zeit

Dienstag, 09.30 – 10.15 Uhr

### Unterrichtsort

Giswil und Lungern je eine Gruppe > sofern genügend Anmeldungen vorliegen. Sonst findet die Lektion dort statt, wo mehr Anmeldungen vorhanden sind.

### Anmeldung

Die Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Musikschule Giswil-Lungern. [www.msgiswil-lungern.ch](http://www.msgiswil-lungern.ch)



## Bäckerei und Konditorei

Lungern - Giswil - Sachseln

## Erste Weltcup-Punkte für Langläufer Janik Riebli

Die Langlauf-Resultate aus der letzten Saison zeigten es bereits an, dass der Giswiler Janik Riebli im Langlauf-Sprint ein enormes Leistungspotenzial besitzt. Dementsprechend richtete er sein letztjähriges Sommer- und Herbsttraining in Richtung Langlauf-Sprint aus. Am Weltcup-Rennen im Dezember des vergangenen Jahres in Davos holte er nach einem starken Prolog erstmals in seiner Langlauf-Karriere Weltcup-Punkte. Aufgrund dieser starken Leistung wurde er für den Weltcup in Dresden aufgeboden. Dort bewies er eindrücklich, dass sein Aufgebot gerechtfertigt war. Mit einem neunten Rang im Sprint verpasste er den Finalezug hauchdünn und holte sich das erste Top Ten Resultat seiner Karriere. Dass Janik Riebli momentan zu den besten Sprintern der Welt gehört, zeigte er in den letzten Wettkämpfen erneut. Am Folgetag im Team-Sprint bestätigte er seine gute Form und erreichte mit dem Bündner Valerio Grond den zehnten Schlussrang.

Am 1. Januar 2021 durfte Janik Riebli an der Tour de Ski in Val Müstair starten. Nach dem 17. Rang im Prolog reichte es Janik in den Finailläufen zum 26. Schlussrang. Somit holte er zum dritten Mal in Folge Weltcuppunkte!

### Qualifikation für die U23 Weltmeisterschaft

Ende Januar selektionierte Swiss Ski Janik Riebli für die Langlauf U23 Weltmeisterschaften, welche vom 6. – 12. Februar 2021 im finnischen Vuokatti stattfanden.

Janik Riebli startete kurz davor in Ulricehamn in Schweden erneut in einem Sprintrennen im Weltcup. Mit dem 16. Rang im Prolog zeigte er schon von Beginn an auf, dass er sich im Reigen der weltbesten Sprinter einreihen kann. Nach einer taktischen Meisterleistung im Viertelfinal, welchen er souverän gewann, qualifizierte er sich für den Halbfinal. Im hochdotierten Halbfinal, bei welchem einer seiner Gegner unter anderem der Weltklasse-Sprinter Federico Pellegrino war, resultierte für Janik der 4. Rang. In der Endabrechnung bedeutete dies den 8. Schlussrang und gleichzeitig das Karrierebestresultat von Janik Riebli im Weltcup.

Anschliessend ging es für Janik Riebli an die U23 Weltmeisterschaften in Vuokatti in Finnland. Bei diesen Titelkämpfen gehörte der Giswiler aufgrund seiner jetzigen Form zum erweiterten Favoritenkreis. Das Sprintrennen wurde dieses Jahr in der klassischen Technik gelaufen. Janik Riebli erreichte nach einem guten Prolog im Sprint das Viertel- und das Halbfinale. Am Schluss resultierte für ihn mit dem 9. Rang ein grossartiger Top Ten Platz.

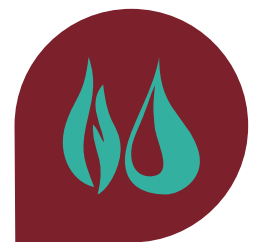
HEINZ WOLF



Janik Riebli holte in der zu Ende gegangenen Saison mehrmals Weltcup-Punkte im Langlauf-Sprint.

HAUSTECHNIK BLÄTTLER AG  
Mühlemattli 30  
6074 Giswil  
T 041 675 19 19  
haustechnik-blaettler.ch

Wir suchen  
Sanitärinstallateur/in



HAUSTECHNIK  
BLÄTTLER  
SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR

## Internationaler Erfolg für Ramon Riebli

Die Nachwuchs-Langläufer konnten wegen der COVID-19-Pandemie lange keine Rennen bestreiten. Mit grossen Vorsichtsmassnahmen und ohne Zuschauer wurde es möglich, dass die Langläufer und Langläuferinnen ihr monatelanges Training nicht umsonst gemacht haben. Ramon Riebli, der jüngere Bruder von Janik Riebli, konnte diesen Winter seinen ersten internationalen Erfolg im Skilanglauf feiern. Der 19-jährige Giswiler gewann den FIS Freistil Sprint in Saalfelden (AUT). Bereits im Prolog zeigte Ramon Riebli, dass er gut in Form ist und distanzierte seine Konkurrenz dort schon um mehr als eine Sekunde. Die nachfolgenden Heats absolvierte er ebenfalls souverän. Dank diesem Selbstvertrauen liess er auch im Finale nichts anbrennen und lief von der Spitze aus zu einem klaren Sieg.

HEINZ WOLF



Ramon Riebli mit der Startnummer 261 an der Spitze läuft in Saalfelden (Österreich) zu seinem ersten internationalen Sieg.

## 2. Schweizermeister-Titel für Vivianne Härrri

Die im Frühjahr 2020 wegen der Covid-19 Pandemie verschobenen Rennen um die alpinen Schweizermeistertitel wurden im vergangenen November 2020 in Arosa nachgeholt. Dabei kam Vivianne Härrri vom SC Giswil-Mörlialp zu ihrem zweiten Schweizermeister-Titel. Im Jahr 2018 war sie Schweizermeisterin bei der Elite in der Kombination geworden. Die Giswilerin holte mit der dritten- und zweitbesten Laufzeit mit einem Vorsprung von fünf Hundertstelsekunden den Riesenslalom-Titel. Zweite wurde Simone Wild vom SC Flumserberg. Nach dem ersten Durchgang hatte die Differenz zwischen den beiden noch 0,31 Sekunden betragen – zugunsten von Wild. Die 26-jährige Simone Wild hat mit einem vierten Rang im Weltcup 2018 in der Lenzerheide als Bestresultat bereits Weltcup-Punkte gesammelt. Im 3. Rang klassierte sich die St. Gallerin Lorina Zelger (Gams). Auf Härris Siegerzeit büsste sie 1,05 Sekunden ein. Am 7. März 2021 erlebte die Giswilerin die Weltcup-Feuertaufe. Beim Riesenslalom in Jasná schied sie nach der 16besten Zwischenzeit leider aus.

HEINZ WOLF



Schweizermeister-Titel im Riesenslalom für die Giswilerin Vivianne Härrri vom SC Giswil-Mörlialp.



## Fun\*action\*friends

Abgesagte Animationsrennen, abgesagte Clubrennen und Wettkämpfe und unser jährliches JO-Lager durfte auch nicht durchgeführt werden. Demotiviert? Im Gegenteil. Mit Vollgas trainiert der Skiclub Giswil bei fast jedem Wetter mit viel Einfallsreichtum im Mörtli. Wenn es im Mörtli nicht möglich ist, dann in der Frutt. Oder auf dem Giswiler Biketrail oder auf geeigneten Inlineplätzen im Flüeli oder in Sachseln. Chrigi Anderhalden fällt immer etwas ein und an Motivation fehlt es dem JO-Leiter des SC Giswil nicht. Zufrieden ist er, wenn auch die Kids zufrieden sind und viel Spass haben. Denn das ist das Motto des Giswiler Skiclubs: Beim SC Giswil ist das ganze Jahr etwas los!

Die Grossveranstaltung Migros Grand Prix konnte ebenfalls nicht stattfinden. Der Veranstalter liess sich aber etwas einfallen und so haben die Kinder unter der Regie der JO Leiter fünf tolle Videos zu verschiedenen Schwerpunkten geschaffen. Die Videos sind auf der Facebookseite des Skiclubs zu bestaunen. Lasst euch das nicht entgehen!

In den Sportferien hatten die Kinder ausser sonntags und mittwochs jeden Tag die Möglichkeit, ihr Können auf den Skiern oder auf dem Snowboard zu verbessern. Sogar die Fasnacht hat der Skiclub nicht ausgelassen. Verkleidet haben die Gruppen mit ihren Leitern einen tollen Schmudo im Schnee verbracht. Und auch am «Güdis-Mändig» traf man auf eine Gruppe blauer Skibegeisterter mit Verkleidung auf der Mörtlialp.

Kein Aufwand war unserem JO-Leiter zu gross, für Fun zu sorgen. So organisierte er Snowboardausrüstungen, damit die Kids auch auf den Brettern die herrlichen Pisten an zwei Nachmittagen runterflitzen konnten.

Damit die jungen Skifahrer sich doch noch messen durften, haben die Leiter einen Parallelsalom gesteckt. Ohne Bleiwaage, ohne Schnur und ohne GPS sorgte dieser für viel Spass und Motivation. Dieser hätte bestimmt auch unseren Athleten an der Ski-WM in Cortina d'Ampezzo gefallen.

Die diesjährige Wintersaison bescherte uns doch einige tolle Schneetage, bei denen sich die Kids im Pulverschnee austoben konnten. Herrlich, wie gut sich die Kinder auch im Tiefschnee auf den Skiern bewegen. Sich bei schlechter Sicht zurecht zu finden, gehört zu den Grundfertigkeiten einer Skifahrerin. Viele Nebeltage gab es in dieser Skisaison zum Glück nicht, aber die Gelegenheit dazu ergab sich doch das eine oder andere Mal. Auch durften die Kids die Herausforderung annehmen, einen



Riesenslalom so zu fahren, bei dem sie möglichst zwei Läufe in derselben Zeit fahren sollten. Das war nicht ganz einfach. Lina Kiser hat es geschafft, den Lauf zweimal zu fahren mit einer Differenz von zehn Hundertstel. Arno Blättler hat dies mit einem Unterschied von elf Hundertstel erreicht. Für ihre Leistung erhielten die beiden Athleten jeweils einen Osterhasen.

Sport und Spass gibt es im Ski-Club Giswil jeweils am Mittwochnachmittag und am Samstag. Für die ambitionierten gibt es Ski Plus. Da dürfen Skibegeisterte Jugendliche am Donners-

tagnachmittag den Schulunterricht mit Chrigi Anderhalden auf der Skipiste Mörtlialp verbringen und ihre technischen Kompetenzen im Stangenfahren verfeinern.

Auch wenn die Saison auf der Mörtlialp nun zu Ende ist, der Spass geht weiter mit dem Biketraining am Samstagmorgen und dem Inlinetraining am Donnerstagabend.

Interessierte haben jeder Zeit die Möglichkeit beim Skiclub Giswil reinzuschneppern.

DANIELA HALTER  
AUS DEM SKICLUB GISWIL-MÖRTLIALP

## 5 Jahre Ponyspielgruppe Langstrumpf

Aufgeweckte erlebnislustige Kinder ab drei Jahren treffen sich jeden Donnerstagsvormittag in der Ponyspielgruppe Langstrumpf. Dass sich der Leitgedanke «Das Selbstvertrauen stärken wie bei Pippi Langstrumpf» auf die kleinen Abenteurer überträgt, sieht man den leuchtenden Kinderaugen sofort an.

Hier in Giswil, auf einer Anhöhe nahe von Laui und Grundwald, liegt der Hof Oberimatt. An diesem schönen Ort wohnt Familie Enz mit 19 Pferden (6 eigene), 4 Kühen mit Kälbchen, 3 Katzen und 2 Zwerghasen. Die Islandpferde mit ihrem gutmütigen, geduldigen Charakter werden hier liebevoll «Ponys» genannt.

Den warmen Atem des Ponys spüren, das kuschelige Fell streicheln und sich in der Mähne vergraben ist für die Mädchen und Buben ein glückliches Erlebnis.

Durch den natürlichen Umgang mit den Tieren lernen die Kinder, ein Pony zu putzen, pflegen und satteln. Beim geführten Reiten werden spielerisch Gleichgewicht und Motorik geübt. Die Umgebung mit allen Sinnen wahrnehmen, ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Ponyspielgruppe. «Bei jedem Wetter draussen zu sein, bereitet den Kindern Freude», sagt die Spielgruppenleiterin Bianca Enz. Die Kinder lernen, dass jedes Wetter seine Eigenheiten hat und es zahlreiche Möglichkeiten gibt, die Natur zu entdecken.

Alle Kinder helfen in der Gruppe mit. Einander auf dem Pony führen, gemeinsam den Wald erkunden, mit Naturmaterialien basteln, zusammen träumen, spielen und werken gehört dazu. Bianca Enz leitet die Ponyspielgruppe seit fünf Jahren. Die engagierte kreative Mutter von vier Kindern hat für die Ponyspielgruppe ein abwechslungsreiches Programm mit vielen schönen Erlebnissen, saisonalen Bastelarbeiten und lustigen Spielen zusammengestellt.

Grössere Kinder ab Kindergartenalter besuchen bei Bianca Enz und ihrem Team die Kids Ponyspielgruppe Langstrumpf. Bei den Kids Ponynach-

mittagen geht es darum, den Kindern das Pony näher zu bringen, positive Erfahrungen zu sammeln und miteinander Spass zu haben. Spiele um und auf dem Pony fördern die Kinder in ihren koordinativen Fähigkeiten.

Auch unvergessliche «Geburtstage auf dem Ponyrücken» bietet Bianca Enz auf dem Hof Oberimatt an. Die Feiern werden individuell und mit viel Liebe gestaltet. Vom entspannten Ponyspazieren bis zur spannenden Schatzsuche ist für jedes Geburtstagskind etwas dabei. Hier werden Träume wahr.

### Malwettbewerb:

Schicke ein Foto von deinem schönsten Ponybild per Sms oder WhatsApp an Bianca Enz. Zu gewinnen gibt es einen fröhlichen Ponyspaziergang. Die Verlosung findet am 22. Mai 2021 statt und der/die Gewinner/in wird per WhatsApp informiert.

Kontakt Ponyspielgruppe Langstrumpf Giswil  
Bianca Enz  
Mobile: 079 796 13 40 oder  
E-Mail: bi-nad@gmx.ch



39



### SATTLEREI AUTOSATTLEREI LEDERPRODUKTE

Ufdi's Werkstatt  
Andreas Aufdermauer  
Industriestrasse 37  
6074 Giswil

Tel. 079 826 55 17  
ufdis-werkstatt.ch





## Zwei Urgesteine der Giswiler Fasnacht treten kürzer

40



Kurt Slanzi (links) und Pius Willi (rechts) haben über mehrere Jahrzehnte mit viel Herzblut die Giswiler Fasnacht mitgestaltet.



Pius Willi war viel für das FAKOGI unterwegs.



An allen Fronten im Einsatz, so kennen wir Pius Willi.

Kurt Slanzi und Pius Willi, zwei Urgesteine, wenn es um die Giswiler Fasnacht geht, treten kürzer. Die Beiden haben als Mitglieder vom FAKOGI die Giswiler Fasnacht über viele Jahre mitgeprägt und mitgestaltet. Dass die Giswiler Fasnacht über Jahrzehnte auch über die Gemeindegrenzen hinaus einen so guten Namen hat, verdanken wir auch diesen zwei unermüdbaren Personen. Ein Grund, auf ihr fasnächtliches Wirken der vergangenen Jahre zurückzublicken.

### Pius Willi

Pius Willi kam 1983 ins FAKOGI und ihm wurden gleich verschiedene organisatorische Aufgaben im Bereich des Fasnachtsumzuges übertragen. So war er die Anlaufstelle für die Fasnachts-Sujet-Reserverationen und Umzugs-Anmeldungen und auch für die Jurierung der Umzugsgruppen zuständig. Für die Mithilfe am Bau des eigenen FAKO-Umzugswagens war er ein gefragter Mann.

«Die Giswiler Fasnacht ist einzigartig. Wir haben den Umzugs-Wagenbauern und Umzugs-Gruppen immer in ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und dies taten sie fast grenzenlos! Diese Infizierung wird sich auch in Zukunft, so hoffe ich, von Generation zu Generation weiterverbreiten», sagt Pius Willi.

«Sicher haben auch die Schnitzel-Bänkler, die ebenfalls bald schon vier Jahrzehnte am Schmutzigen Donnerstag alle Restaurants zum Bersten füllen, dazu beigetragen. Ich denke, es sind die vielen einzelnen Bausteine, die das Ganze der Giswiler Fasnacht ausmachen, so wie bei manchem anderen Anlass auch», meint

der Garagist. Dass der Erfolg der Giswiler Fasnacht jedoch nur möglich wird, wenn jeder irgendwie und irgendwo seinen Beitrag leistet und etwas von seiner freien Zeit für etwas Gemeinsames zu Verfügung stellt, das ist auch für ihn klar. Der Lohn dafür ist sich gemeinsam darüber zu freuen, wenn es gelungen ist.

### Viel Arbeit beim Wagenbau

«Der eigentliche Höhepunkt der Giswiler Fasnacht bildet seit vielen Jahren der Umzug am Fasnachtssonntag. Die gezeigten Sujets wurden durch die Wagengruppen immer detaillierter und für den Zuschauer sichtbar dargestellt, dadurch wurden nicht nur die Umzugswagen grösser, sondern auch die Anzahl von zusätzlichen Wagen pro einzelne Nummer. Grössere Umzugswagen haben auch ein grösseres Gewicht. Diese mussten wiederum auch aus Sicherheitsgründen von stärkeren und schwereren Zugfahrzeugen gezogen werden», erzählt Pius Willi.

### Sicherheit am Umzug

«Durch die Bekanntheit des Giswiler-Umzuges strömten in den vergangenen Jahren immer mehr Umzugs-Besucher an den Strassenrand. Es wurde immer enger, vor allem von der Barriere bis und mit zum Hotel Bahnhof stehen dichtgedrängte Zuschauerspaliere am Strassenrand. Grosse Zuschauermengen schauen den Umzug bei der Kirche Rudenz und natürlich beim Schlusspunkt des Umzuges, bei den Schulhäusern, an. Rückmeldungen von Mitwirkenden und Zuschauern über mögliche heikle Situationen haben mich dazu bewogen, zusam-

men mit meinen FAKOGI-Kollegen Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit einzuführen. Dabei war das Augenmerk vor allem auf die jüngsten Besucher gerichtet. Gerade die Kleinsten stehen zuvorderst am Strassenrand. Ich denke, mit dem heutigen Stand der Sicherheitsvorgaben tragen wir zusammen mit den Umzugswagenbauern und Chauffeuren viel zu einem noch sichereren Ablauf des Umzuges bei», erklärt der Giswiler Fasnächtler.

### Erinnerungen an Besonderheiten

Die Eröffnung des Umfahrungstunnels Giswil bedeute für den Giswiler Fasnachtsumzug eine grosse Hilfe. Da der Umzug von Jahr zu Jahr grösser wurde, gab es immer wieder intensive Diskussionen mit der Behörde bezüglich der Sperrung der Brünigstrasse über eine grössere Zeitdauer.

Unvergesslich bleibt für ihn auch der erstmalige Einzug in das neue Merzweckgebäude! Das war ein unglaubliches Fest in dieser riesigen Halle mit zirka 1100 Fasnächtlern!

An verschiedene Jubiläumsfeiern und Ausstellungen und an die vielen Vereine und Helfer, die die Giswiler Fasnacht seit vielen Jahren mittragen und ermöglichen, erinnert er sich gerne zurück. Die Möglichkeit, Militärbaracken für die Fasnachtsgruppen zum Bau von Wagen und zur Lagerung von verschiedenem Material und Requisiten bereitzustellen, bedeutet für ihn eine riesige Erleichterung. Es hilft und motiviert die langjährigen Wagenbauer jedes Jahr wieder am Umzug mitzumachen.

Abschliessend meint Pius Willi: «Ich freue mich, wenn ich 2022 einen gewaltigen, schönen, in-





42 Jahre lang hat Kurt Slanzi die Giswiler Fasnacht mitgestaltet.

teressanten, lustigen und lauten Jubiläums-Umzug am Strassenrand geniessen darf. Das wäre dann mein 1. Fasnachts-Umzug, den ich als Zuschauer ausgiebig geniessen könnte».

### Kurt Slanzi

Eigentlich hatte sich Kurt Slanzi seinen Abschied von der Giswiler Fasnacht anders vorgestellt. Corona machte auch ihm und der Giswiler Fasnacht einen dicken Strich durch die Rechnung. Letztes Jahr hatte er seinen Austritt aus dem Giswiler Fasnachts-Komitee gegeben. Seit 1978, ganze 42 Jahre, war der Giswiler Malermeister als eine der schillerndsten Figuren im Fasnachts-Komitee mit dabei. Am Anfang war er für den Wagenbau und den Plakettenverkauf zuständig. Von 1995 bis 2018 präsierte er das FAKOGI.

### Faszination Wagenbau

Was hat Kurt Slanzi über so viele Jahre an der Fasnacht fasziniert. «Giswil ist eine Streusiedlung und solche Anlässe wie die Fasnacht fördern die Zusammengehörigkeit in unserer Gemeinde. Zudem ist der Umzug mit seinen sehr fantasievoll gebauten Wagen einmalig, weil Jung und Alt miteinander planen gestalten und umsetzen. Der Giswiler-Umzug zeichnet sich zudem durch seine Kreativität aus, wie man sie nur selten anderswo antrifft. Geändert hat sich im Verlauf der Jahre der Wagenbauplatz für die Jungen. Dank grossem Einsatz von Altgemeindepäsident Enz Bruno konnte das FAKOGI von der Korporation alte Militärbaracken mieten und so den jungen Wagenbauern zur Verfügung stellen», sagt Kurt Slanzi. Ihn freut es auch, dass



Kurt Slanzi lebte die Fasnacht mit Leib und Seele und war ein unermüdlicher Schaffer für die Giswiler Fasnacht.

sich Jahr für Jahr immer neue junge Leute engagieren und motivieren lassen einen grossartigen Fasnachtsumzug auf die Beine zu stellen. Moderne Techniken mit Hydraulik und Elektronik haben im Wagenbau Einzug gehalten und der Fantasie freien Lauf gelassen.

### Giswiler Schnitzelbänke ein Begriff

«Klaus Zumstein hat im Jahr 1977 zusammen mit dem Lungerer Lehrer Peter Ming erstmals Schnitzelbänke gesungen. Im Verlaufe der Jahre sind weitere Gruppen oder Einzelpersonen dazugekommen und haben so der Giswiler Fasnacht zusätzliche Impulse gegeben», erzählt Kurt Slanzi ganz begeistert. Was hat ihm diese Energie für die Fasnacht über so viele Jahre gegeben? «Meine Energie kam von allein. Wenn man einmal vom Fasnachtvirus angesteckt ist, wird man diesen Virus nicht mehr los. Meine Frau Susanne, ebenfalls eine leidenschaftliche Fasnachterin und Schnitzelbänkerin, hat mitgeholfen, dass dieser Virus nie erlosch. Zudem war der jährliche Erfolg der Giswiler Fasnacht stets Ansporn genug für mich weiter aktiv zu bleiben», meint Kurt Slanzi.

### Zukunftsgedanken

Ob das Urgestein der Giswiler Fasnacht auf privater Basis weiterhin Fasnacht macht, kann er im Moment noch nicht sagen. Sicher werde er versuchen seine Enkelkinder mit dem Fasnachtvirus zu infizieren und mit ihnen am Giswiler Fasnachtsumzug teilnehmen. Die Fasnacht ist und bleibt für ihn eine gute Möglichkeit das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern und ist gerade auch für die Jugend über mehrere Wochen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ihn freut es auch, dass die Dreifachturnhalle beim Schulhaus für das jeweilige Absenden am Fasnachtssonntag benützt werden kann und so die Fasnachtsfreude gemeinsam an einem Ort ausgelebt werden kann. Am Giswiler-Fasnachtsumzug ist dank den grossen Sicherheitsvorkehrungen nie ein schwerer Unfall passiert ist, etwas das ihm positiv in Erinnerung bleibt und gar nicht selbstverständlich ist. Nicht aus seinen vielen schönen Erinnerungen verlieren möchte er die jeweiligen unterhaltsamen und spassigen Reisen mit dem FAKOGI.

HEINZ WOLF  
CHRISTIAN IMFELD (FOTOS)

## Ivan Riebli wird Schweizermeister



Schweizermeister Ivan Riebli nach seinem grossartigen Erfolg.



Ivan Riebli an der Arbeit an den swiss skills.

Am 21. Juni 2000 ist Ivan Riebli als Sohn von Armin und Irma Riebli-Furrer in Giswil zur Welt gekommen. Nach seiner Schulzeit in Giswil hat er 2016 bei der Firma Sutter AG Fahrzeugbau in Lungern die vierjährige Lehre als Fahrzeugschlosser begonnen und diese Ende Juli 2020 erfolgreich abgeschlossen. «Der Beruf Fahrzeugschlosser hat mich von der ersten Minute an fasziniert. Es ist schön, wenn man am Abend sieht, was man den ganzen Tag geleistet hat. Ein grossartiges Gefühl für mich ist, wenn ich auf der Strasse einen Aufbau sehe, welcher in unserem Betrieb in Lungern hergestellt wurde», erzählt Ivan Riebli.

### Teilnahme an den swiss skills Championships 2020

Ivan Riebli wollte weitere Erfahrungen sammeln, sich mit andern vergleichen und sein Können unter Beweis stellen und hat aus diesen Gründen an den Swiss Skills 2020 teilgenommen. «Die Unterstützung für dieses Vorhaben war von der Firma Sutter ausgezeichnet», sagt der Giswiler. «Wir haben während der ganzen Lehrzeit einen Samstagmorgen pro Monat im Betrieb geübt und unsere Fähigkeiten verbessert. Meine Lehrmeister Mario Jöri und Dominik Rohrer haben mich dabei unterstützt und immer wertvolle Tipps abgegeben. Das war mir für die Abschlussprüfung und für die Schweizermeisterschaft eine grosse Hilfe, so konnte ich im Betrieb die verschiedenen Arbeitstechniken üben», erzählt Ivan.

### Kippanhänger mit Drehschemel

Die Berufs-Schweizermeisterschaften fanden im ÜK Center in Ebikon statt. Als Aufgabe musste Ivan Riebli einen Kippanhänger mit Drehschemel anfertigen. Diese schwierige Aufgabe löste er mit Bravour und darf sich nun Schweizermeister Fahrzeugschlosser EFZ nennen. Für den Giswiler, der in seiner Freizeit Unihockey spielt und gerne mit dem Bike oder Motocross-

Töff unterwegs ist, gibt es kein Ausruhen. Er möchte in diesem Jahr die Weiterbildung zum Fahrzeugschlosser-Fachmann beginnen und zudem steht die Rekrutenschule an. Freude bereitet ihm auch, dass er in der Firma Sutter weiterarbeiten darf.

HEINZ WOLF



Die beiden Werkstattmeister Mario Jöri (vorne links) und Dominik Rohrer (hinten links) zusammen mit Marcel Bieri von der Betriebsleitung freuen sich mit Ivan Riebli über den Erfolg.



# Aktuelle Angebote für Schnupperlehren in Giswil



43

## Liebe Jugendliche

Habt ihr schon daran gedacht, eure Schnupperlehre einzufädeln? Der Gewerbeverein Giswil hat für euch eine Liste mit den Lehrstellenangeboten in Giswil und Umgebung zusammengestellt, damit ihr direkt in eurem Wunschbetrieb mit der zuständigen Person Kontakt aufnehmen könnt, um euren Wunschberuf besser kennen zu lernen. Wir wünschen euch viel Freude beim «Schnuppern»!

Bitte beachtet auch weitere kantonale Schnupperangebote auf der Homepage des Gewerbeverbandes Obwalden. Die Angebote sind dort nach Beruf oder Firma aufgelistet. [www.gewerbeverband-ow.ch/berufsbildung/schnupperlehrangebot/](http://www.gewerbeverband-ow.ch/berufsbildung/schnupperlehrangebot/)

Betrieb	Ansprechpartner	Lehrstelle	Beruf
Firmenname	Adresse	Ansprechperson, Tel.Nr., E-Mail	
AMSTROM AG	Ried Ost 2, 6074 Giswil	Martin von Ah, 041 676 09 09, mail@amstrom.ch	Gebäudeinformatiker
AMSTROM AG	Ried Ost 2, 6074 Giswil	Martin von Ah, 041 676 09 09, mail@amstrom.ch	Elektroinstallateur
Bike-Atelier GmbH	Brünigstrasse 34, 6074 Giswil	Patrick Zumstein, 041 675 04 03, mail@bike-atelier.ch	Fahrradmechaniker EFZ
Brünig Metall AG	Brünigstrasse 91, 3860 Meiringen	Andreas Imfeld, 033 972 40 80, info@bruenigmetall.ch	Metallbauer
dr Heimä – Leben im Alter	Hunwilserweg 4, 6074 Giswil	Beatrice Rast, 041 676 76 90, beatrice.rast@drheima.ch	Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ
Elektrizitätswerk Obwalden	Stanserstrasse 8, 6064 Kerns	Remo von Wyl, 041 666 51 47, remo.vonwyl@ewo.ch	Montage-Elektriker/-in EFZ
Elektrizitätswerk Obwalden	Stanserstrasse 8, 6064 Kerns	Remo von Wyl, 041 666 51 47, remo.vonwyl@ewo.ch	Elektroinstallateur/-in EFZ
Elektrizitätswerk Obwalden	Stanserstrasse 8, 6064 Kerns	Patrick Küng, 041 666 51 47, patrick.kueng@ewo.ch	Gebäudeinformatiker/-in EFZ
Elektrizitätswerk Obwalden	Stanserstrasse 8, 6064 Kerns	Thomas Gasser, 041 666 51 91, thomas.gasser@ewo.ch	Netzelektriker/-in EFZ
Elektro Furrer AG	Edisriederstrasse 82, 6072 Sachseln	Nicole Hofer, 041 662 00 70, info@elektrofurrer.ch	Elektroinstallateur/in
Elektro Furrer AG	Edisriederstrasse 82, 6072 Sachseln	Nicole Hofer, 041 662 00 70, info@elektrofurrer.ch	Montage-Elektriker/in
Elektro Furrer AG	Edisriederstrasse 82, 6072 Sachseln	Nicole Hofer, 041 662 00 70, info@elektrofurrer.ch	Mediamatiker/in
Elektro Furrer AG	Hagstrasse 15, 6078 Lungern	Nicole Hofer, 041 662 00 70, info@elektrofurrer.ch	Automatiker/in
Elektro Furrer AG	Hagstrasse 15, 6078 Lungern	Nicole Hofer, 041 662 00 70, info@elektrofurrer.ch	Automatikermonteur/in
Elektro Furrer AG	Lindenstrasse 9, 6060 Sarnen	Nicole Hofer, 041 662 00 70, info@elektrofurrer.ch	Gebäudeinformatiker/in
Elektro Furrer AG	Lindenstrasse 9, 6060 Sarnen	Nicole Hofer, 041 662 00 70, info@elektrofurrer.ch	Informatiker/in
Elektro Kathriner AG	Hirsernriedstrasse 14, 6074 Giswil	Markus Battaglia, 041 666 30 33, markus.battaglia@elektro-kathriner.ch	Elektroinstallateur EFZ
Elektro Kathriner AG	Hirsernriedstrasse 14, 6074 Giswil	Markus Battaglia, 041 666 30 33, markus.battaglia@elektro-kathriner.ch	Montageelektriker EFZ
Gemeinde Giswil	Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil	Patrick Walker, 041 676 77 06, patrick.walker@giswil.ow.ch	Kauffrau/Kaufmann
Gemeinde Giswil	Schulhausplatz 2, 6074 Giswil	René Ming, 041 676 75 40, rene.ming@giswil.ow.ch	Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt
Hausstechnik Blättler AG	Mühlemattli 30, 6074 Giswil	Martin Blättler, 041 675 19 19, m.blaettler@haustechnik-blaettler.ch	Sanitärinstallateur EFZ
Ingenieurbüro ZEO AG	Ahornweg 4, 6074 Giswil	Xhelajin Avdlu, 041 675 25 08, giswil@zeo.ch	Zeichner EFZ
Käserer Windlin AG	Unergass, 6074 Giswil	Noldi Windlin, 041 676 06 16, kaeserewindlinag@bluewin.ch	Milchtechnologie/in
Küchler Druck AG	Industriestrasse 28, 6074 Giswil	Nadine Küchler, 041 675 22 22, nadine@kuechler-druck.ch	Polygraf/in EFZ
Küchler Druck AG	Industriestrasse 28, 6074 Giswil	Nadine Küchler, 041 675 22 22, nadine@kuechler-druck.ch	Medientechnologie/in EFZ
Küchler Druck AG	Industriestrasse 28, 6074 Giswil	Nadine Küchler, 041 675 22 22, nadine@kuechler-druck.ch	Printmedienverarbeiter/in EFZ
Küchler Druck AG	Industriestrasse 28, 6074 Giswil	Nadine Küchler, 041 675 22 22, nadine@kuechler-druck.ch	Printmedienpraktiker/in EBA
Küng Holzbau AG	Chilcherlistrasse 4, 6055 Alpnach	Peter Odermatt, 041 672 76 76, info@kueng-holz.ch	Zimmermann
Markus Enz AG	Schlossmattli 10, 6074 Giswil	Markus Enz, 041 879 80 00, info@enz-ag.ch	Landschaftsgärtner/-in
Markus Enz AG	Schlossmattli 10, 6075 Giswil	Markus Enz, 041 879 80 00, info@enz-ag.ch	Pflästerer/Pflästerin
Markus Enz AG	Schlossmattli 10, 6076 Giswil	Markus Enz, 041 879 80 00, info@enz-ag.ch	Kauffrau/Kaufmann
Möbel Abächerli AG	Aariedstrasse 3, 6074 Giswil	Daniel Kathriner, 041 676 70 10, info@moebel-abaecherli.ch	Schreiner (Möbel)
Molkerer-Käserer Schider AG	Chilchweg 23, 6074 Giswil	Lorenz Niederberger, 041 676 60 80, lorenz@schnidermilch.ch	Milchtechnologie / In
PK BAU AG Giswil	Hirsernriedstrasse 38, 6074 Giswil	André Banz, 041 675 18 18, mail@pkbau.ch	Maurer EFZ
Raiffeisenbank Obwalden	Brünigstrasse 97, 6072 Sachseln	Karin Banz, 041 666 79 12, karin.banz@raiffeisen.ch	Kauffrau / Kaufmann
Seller Käserer AG	Industriestrasse 45, 6074 Giswil	Martin Amschwand, 041 660 80 40, amschwand@sellerkaese.ch	Milchtechnologie EFZ
slanzi malen gipsen ag	Mühlemattli 10, 6074 Giswil	Ruben Sivanadiyan, 041 675 10 60, info@slanzi.ch	Maler/Malerin
slanzi malen gipsen ag	Mühlemattli 10, 6074 Giswil	Severin Burch, 041 675 10 60, info@slanzi.ch	Gipsler/Gipslerin
TG Gasser AG	Gorgenstrasse 3, 6074 Giswil	Patrik Gasser, 041 676 75 75, info@tg-gasser.ch	Schreiner/in EFZ

## Rundwanderung Rudenz

Im Jahr 2019 wurden die ersten Vorarbeiten für den künftigen Tunnel Kaiserstuhl gestartet. Von den notwendigen Geländearbeiten war auch der Wanderweg Giswil-Brünig (Jakobsweg und Rundgang Rudenz) betroffen. Er musste unterhalb vom OWi-Land umgeleitet werden. Der Kanton Obwalden erteilte dem Forst Giswil den Bauauftrag. Der ohnehin schon attraktive Weg wurde durch ein Stück historischen Wanderweg von nationaler Bedeutung bereichert. Alles in allem wurden 425 Meter Weg mit einer

Breite von 1.2 Meter neu erstellt. 95 Meter davon gelten als Prunkstück. Dort verläuft der historische Verkehrsweg in einer hohlen Gasse. Links und rechts finden sich alte Mauersteine. Nötig wurden bei der Wiederherstellung eine Brücke über den Leitigraben und ein Bachdurchlass für die Querung des Stockigrabens. Die abwechslungsreiche Wanderung startet links vom Hotel Bahnhof. Zwischen Stall und Hotel Bahnhof führt ein signalisierter Wanderweg in Richtung Laui. Vor der Lauibrücke biegt man links ab, geht dem Bachufer entlang zur gedeckten Brücke und sieht die Kirche St. Laurentius vor sich. Quer durch das Aaried führt der Weg am interessanten Kraftwerk Unteraa vorbei. Die Wanderung geht nun in etwas un-

wegsameres Gelände über. Man überquert den Tobelgraben und steigt auf bis zum OWi-Land. Der Weg führt an der grossen Schachersepli-Statue vorbei und man erreicht kurz darauf den neu gestalteten historischen Wanderweg. Ebenen Weges geht es weiter durch das Aaried bis man zum Aufstieg zur Burgruine Rudenz gelangt. Der Heimweg führt über das (gesicherte) Gleis der Zentralbahn und eine kurze steilere Wegstrecke durch den Wald hinab zum Bahnhof Giswil.

Ein Flyer ist im Tourismusbüro oder bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

GISWIL-MÖRLIALP TOURISMUS



**KeBAU** - Beratung  
- Leitung

**Bauberatung oder Bauleitung**  
Ob Renovation, Umbau oder Neubau  
**Ihr handwerkerunabhängige  
Partner für Baufragen**

Kurt Keller, Brünigstrasse 70, 6074 Giswil  
T 041 675 22 21, M 079 643 94 50  
kebau@ke-bau.ch

**BLITZ** **BLITZ** **BLITZ**  
*Care* *Move* *Clean*

**HAUSHALTSERVICE-BETREUUNG-REINIGUNG**

Qualität, Zuverlässigkeit, Innovation und Flexibilität  
sind die Fundamente des 1998 gegründeten  
Reinigungsunternehmens.

Rufen Sie an!  
041 675 29 10  
A.G. Blitz Clean GmbH    Panoramastrasse 17    6074 Giswil  
www.blitz-clean.ch



## Katholische Kirchgemeindeversammlung

Aufgrund der unsicheren Lage bezüglich der Corona-Pandemie wird die nächste Kirchgemeindeversammlung wieder in einem noch ungewöhnlichen, aber doch speziellen Rahmen stattfinden.

Datum: Samstag, 1. Mai 2021  
 Ort: Pfarrkirche St. Anton, Grossteil  
 Zeit: im Anschluss an die Abendmesse mit Beginn um 18.00 Uhr

### Traktanden:

1. Genehmigung Budget 2021
2. Ablage und Genehmigung Rechnung 2020
3. Kredit und Vollmacht für die Sanierung des Sigristenhauses im Grossteil im Betrag von Fr. 850'000.–
4. Fragen und Orientierungen

Sie sind herzlich zum Abendgottesdienst und zur anschliessenden Versammlung eingeladen.



45

## Sanierung untere Kirchenmauer West

Die untere Kirchenmauer auf der Westseite der Kirche St. Laurentius in Rudenz ist in einem schlechten Zustand. Verschiedentlich sind Verputzteile aus der Mauer ausgebrochen und die Mauer weist an verschiedenen Stellen teilweise starke Risse auf. Der Pflanzenbewuchs an der Mauer schwächt deren Zustand zusätzlich. Eine Sondage auf der Innenseite der Mauer zeigte auf, dass da nicht noch weitere Sanierungsmassnahmen in Betracht gezogen werden müssen. Aufgrund der Dringlichkeit hat der Kirchgemeinderat beschlossen, die Sanierung sofort in Angriff zu nehmen.

Vor dem Sanierungsstart wurde das Vorgehen mit der Denkmalpflege sowie mit Spezialisten für Mauersanierungen besprochen und festgelegt. Anfangs März 2021 wurde mit den Arbeiten begonnen. In einem ersten Schritt wird schlechter Verputz und mürber Beton weggespitzt. Da sich das Schadensausmass nicht genau abschätzen lässt, ist es derzeit schwierig die Sanierungsdauer abzuschätzen. Die Firma Mathis Bau ist beauftragt den mürben Beton zu entfernen, Betonschäden zu reparieren und den Grundputz anzubringen. Die Firma Slanzi wird anschliessend die Putzarbeiten ausführen.

ERWIN KISER, BAUCHEF



## Firmvorbereitung und Jugendarbeit mit Corona

Seit einiger Zeit sind Treffen mit mehr als fünf Personen nicht mehr gestattet. Dies gilt auch für die Firmvorbereitung.

Da stellten sich uns die Fragen: Was ist jetzt noch möglich?

Verschieben? – Nein, denn irgendwann wird es zu viele Termine geben!

Absagen? – Nein, es wird schon genug abgesagt!

Da blieb nur eins: Ab auf die Suche nach neuen Möglichkeiten!

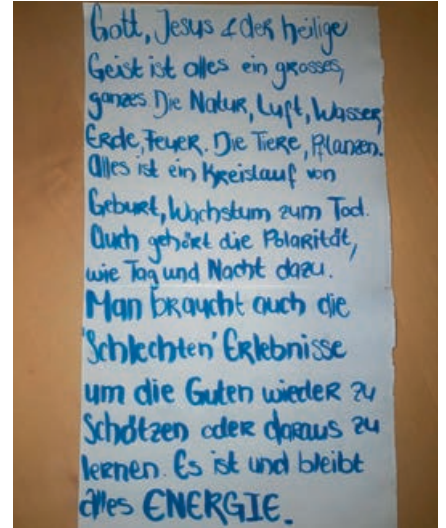
So haben wir anstelle eines Treffens eine Challenge für die Firmdamen und Firmanten zusammengestellt. Alle schauten den Film «die Hütte» und stellten danach die Dreifaltigkeit Gottes kreativ dar. Den Ideen wurden keine Grenzen gesetzt. Die Ergebnisse liessen alle staunen: Bilder, Darstellungen mit Gegenständen bis Mindmaps und sogar Gedichte wurden kreiert – einfach genial! So können wir trotz

Kontaktbeschränkungen der Firmung aktiv entgegengehen.

Doch was ist mit den Jugendlichen ab der 1. Oberstufe, die eigentlich die Angebote der Jugendarbeit besuchen und mitgestalten dürfen? Für sie organisierten wir einen Online-Spielabend. Das bekannte Spiel «Stadt, Land, Fluss» mit veränderten Kategorien bot sich da geradezu an und die Jugendlichen hatten grossen Spass dabei. Auch ein «EscapeRoom» konnten wir trotz Corona und dank Internet und tollen TEAM's lösen (es war gar nicht mal so einfach).

Aber – auch wenn es viele digitale Möglichkeiten gibt um sich zu treffen, freuen wir uns umso mehr auf die Zeit, da wir uns endlich wieder real sehen können.

DANIELA SUPERSAXO  
BILDER: FIRMAMANNEN UND FIRMADAMEN



**VON AH BAU**  
ZIMMEREI | SÄGEREI | BEDACHUNGEN

**VON AH BAU AG**  
UNTERAASSTRASSE 41  
6074 GISWIL  
041 676 01 91  
079 377 79 22  
INFO@VONAHBAU.CH  
WWW.VONAHBAU.CH



## Religionstage 1. IOS und 2. KOS

47



Für einmal machte Corona keinen Strich durch die Rechnung – die Religionstage der 1. IOS und 2. KOS konnten planmässig unter Einhaltung der Schutzmassnahmen durchgeführt werden.

Mit dem Zug bzw. Velo fuhren die Schülerinnen und Schüler der 1. IOS frühmorgens nach Sachseln. Dort waren dann die Wanderschuhe gefragt, um nach Flüeli-Ranft zu laufen. Nach dem verdienten Znüni versuchte die eine Hälfte der Klasse, sich mittels wohl überlegten Schritten aus dem Adventure Room zu befreien, um Martin Luther in Sicherheit bringen zu können. Die andere Hälfte setzte sich in einem Parcours rund um die Ranftschlucht mit den eigenen und den Träumen anderer auseinander, mal lachend und spassig, mal besinnlich und ernst. Das Tagessoll von 10'000 Schritten (soll ja gesund sein) war bald erreicht und mit über 500 Treppeinstufen waren auch die Höhenmeter geschafft – tja, wer Träume verwirklichen will, der muss manchmal viel dafür tun und «nid lugg la». Die 2. KOS wagte sich über die Kantonsgrenzen hinaus; Einsiedeln stand auf dem Programm. Interessant war die kompetente Führung durchs Kloster, die Bibliothek und die Werkstatt. Einmal einem Steinmetz zuzuschauen, das faszinierte die Jugendlichen. Nach dem gemeinsamen Picknick waren «Goldapfel & Co» angesagt; was wäre Einsiedeln ohne das Kultgebäck Schafbock. Zurück im Kloster begrüßte Pater Cyrill die Jugendlichen. Zeitweise mit einem Schmunzeln beantwortete er all die Fragen, mit denen er buchstäblich gelöchert wurde. «Was



die alles wissen wollen...». Die Zeit verging viel zu schnell, es hätte noch viel zu diskutieren gegeben. Auf der Rückfahrt sorgte dann ein Zaunfuss aus Beton für Diskussionsstoff: «Der muss mit nach Giswil!»



ASTRID BIEDERMANN



### Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer  
041 675 11 16, gabriel.bulai@pfarrei-giswil.ch

Astrid Biedermann, Pastorale Mitarbeiterin / Religionspädagogin  
079 232 96 07, astrid.biedermann@pfarrei-giswil.ch

Daniela Supersaxo, Religionspädagogin  
079 364 27 96, daniela.supersaxo@pfarrei-giswil.ch

### Pfarreisekretariat

Anita Ryser ..... 041 675 11 25  
Hauetistrasse 11  
sekretariat@pfarrei-giswil.ch  
Mo / Di / Do / Fr ..... 07.30 – 11.00 Uhr  
Mo / Di ..... 13.30 – 16.00 Uhr

www.pfarrei-giswil.ch

## dr Heimä informiert

### Der Stiftungsrat

*Der Stiftungsrat ist oberstes Führungsgremium und versteht sich zusätzlich als Botschafter des dr Heimä Giswil. (Auszug aus dem Organisationshandbuch)*

*Der Stiftungsrat pflegt eine offene Kultur und setzt sich ein für eine gute Beziehung zum Umfeld, zur Bevölkerung und zu den Behörden. Er leistet einen aktiven Beitrag an die Alterspolitik unserer Gemeinde. Er ist offen für neue, bedarfsgerechte Dienstleistungen. (Auszug aus dem Betriebskonzept des dr Heimä Giswil)*

Das ist uns Grund genug, Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, einen Einblick in die Tätigkeiten des Stiftungsrates zu geben. Lassen wir die einzelnen Stiftungsratsmitglieder persönlich zu Wort kommen.

### Bärti Sigrist, Stiftungsratspräsident

Als Stiftungsräte wirken wir meistens im Hintergrund für das dr Heimä. An jährlich 4–5 Sitzungen befassen wir uns mit dem Wohlbefinden unserer BewohnerInnen, der strategischen Ausrichtung, den Finanzen und mit der Personalpolitik. Für mich als immer noch relativ jungen Stiftungsratspräsidenten ist es eine Herausforderung meine Funktion nach innen wie nach aussen in wenigen Worten zu beschreiben. Als Stiftungsratspräsident ist es mein Bestreben, die Interessen zwischen BewohnerInnen, Mitarbeitenden, Leitung und dem Stiftungsrat angemessen und neutral zu beurteilen. Ich muss die richtige Dosis finden zwischen operativen Angelegenheiten und einer objektiven Aussen-sicht gemäss der Philosophie des dr Heimä und meinem Auftrag der Stifter und des Stiftungsrates.

Aktuell meine grösste Herausforderung sind gesunde Finanzen. Unsere Eigenkapitalrate ist bereits seit der Gründung der Institution ungenügend, um den betriebswirtschaftlichen Richtlinien zu entsprechen. Oberste Ziele sind, dass

wir marktgerechte Preise für unsere Bewohnerinnen und Bewohner anbieten, faire Löhne an unsere gut 75 Angestellten zahlen und dringende Investitionen voranbringen können. Trotz all dieser harten Faktoren, ist es meine zentrale Aufgabe das Zwischenmenschliche immer an erster Stelle zu sehen. Nicht das Ich, sondern das Wir zählt am Ende eines erfolgreichen Dr Heimä-Jahres.

### Silvia Schmitz, Ärztin

Die Tätigkeit im Stiftungsrat als Beratende in Sachen Medizin gibt mir die Möglichkeit, hinter die Kulissen vom dr Heimä zu schauen. In den gemeinsamen Sitzungen erfahre ich spannende Aspekte unserer Institution durch die anderen Stiftungsratsmitglieder. Geplante bauliche Massnahmen sind ebenso ein Thema wie personelle Belange. Durch meine regelmässigen Visiten bei den Bewohnerinnen und Bewohnern erfahre ich deren Wünsche, Sorgen und Anregungen. Diese versuche ich aufzunehmen und in die Sitzungen zu integrieren.

Aktuell ist es auch meine Aufgabe, bei den Covid-19 Schutzkonzepten und deren Umsetzung für die Bewohner und Mitarbeitenden beratend mitzuwirken.

### Andreas Matti, Bereich Finanzen

Meine Tätigkeit im Stiftungsrat ist der Bereich Finanzen. Zur Hauptaufgabe gehören die Überwachung der Budgeteinhaltung und die Sicherstellung der Liquidität während des Jahres. Diese Aufgabe bedingt eine enge Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer, der für die operativen Belange in diesen Bereichen zuständig ist. Im Weiteren gehört die Beurteilung der Quartalsabschlüsse sowie des Jahresabschlusses dazu. Jeweils im Herbst ist das Budget für das Folgejahr, das der Geschäftsführer erstellt hat, prüferisch durchzusehen. Dazu gehört auch das Investitionsbudget, das in Bezug auf die Be-

# dr Heimä

gründungen, die Notwendigkeit sowie die finanzielle Machbarkeit beurteilt wird. Die Analyse der Kostenrechnung mit den entsprechenden Auswertungen ist jeweils im Frühling auf dem Programm.

### Ursi Wolf, Bereich Pflege und Betreuung

Das dr Heimä hat in der Gemeinde einen sehr wichtigen Stellenwert. Die hohe Lebensqualität für die Bewohner und das Begegnungszentrum für alle Mitmenschen werden dank einer immensen operativen und strategischen Tätigkeit der vielen engagierten Mitarbeitenden alltäglich gelebt und gefördert. Die unzähligen Überlegungen und Gedankengänge, die in all den Teams des Unternehmens stattfinden, ermöglichen eine stete Weiterentwicklung. Jede Sitzung ist richtig und wichtig – und fördert die Beziehung zwischen den Bewohnern, den Mitarbeitenden, den Freiwilligen und den Angehörigen.

Im Stiftungsrat unterstütze ich den Bereich Pflege und Betreuung und es macht mir Freude, in diesem motivierten Team für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung meinen Beitrag leisten zu können.

### Michael Berger-Meyer, Bereich Infrastruktur und Bau

Im Stiftungsrat bin ich zuständig für die bauliche Infrastruktur. Für mich ist eine attraktive und wohnliche Gestaltung wichtig, damit sich alle Bewohner geborgen und wohl fühlen. Das Leben und Wohnen, das sich dr Heimä Fühlen, sind wichtig in unserer Institution. Dazu tragen die Leitung, die Pflege-, Küchen-, Putz- und Unterhaltsteams bei. Sie leisten grossartige Arbeit. Nicht jeder geht gerne weg von seinem gewohnten Zuhause. Umso wichtiger ist, dass alles getan wird, dass sich jeder Bewohner wohl fühlt, dass die Zimmer, die Wohnungen und die Gemeinschaftsräume ansprechend eingerichtet sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Wohngruppe für Menschen mit Demenz mit dem schönen Garten Geborgenheit spendet, die Abläufe und der Platz in der Küche stimmen. Für das bauliche Wohlbefinden wurde und wird viel getan und dafür setze ich mich ein.

### Doris Ming, Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Ich bin zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, d.h. ich bin verantwortlich zum Beispiel für diese Seite im INFO Giswil. Wie jeder andere Entscheidung des Stiftungsrates werden die Themen

**Burch** AG  
Bauaustrocknung  
Giswil Malters Stansstad



Tel. 041 676 77 44  
www.bauaustrocknung.ch

WOTSCH ÄS GUÄTS KLIMA HA, MUÄSCH DR BURCH VO GISWIL HA!



für die Pressearbeit, die Publikationen und Präsentationen im Gremium diskutiert. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, Einblick gewinnen in die grosse Arbeit, die tagtäglich für unsere betagten Mitmenschen verrichtet wird und Sie mit unserem dr Heimä vertraut sind.

### Lisbeth Burri, Protokollführerin

Als Protokollführerin darf ich an jeder Sitzung des Stiftungsrates teilnehmen. Mein Einstieg in dieses Amt anfangs 2020 war gleichzeitig eine Herausforderung, denn aufgrund der Corona-Bestimmungen fanden die Sitzungen per Telefon- und Videokonferenz statt. Und da ist es nicht ganz einfach mit dem Gesprochenen Schritt zu halten.

Als Giswilerin bin ich sehr interessiert, wie die Bewohnerinnen und Bewohner im dr Heimä ihr Leben gestalten und dabei professionell unterstützt werden. Daher freue ich mich auf jede Sitzung mit dem sehr engagierten Stiftungsrat und auch, dass ich einen kleinen Beitrag für diese Institution leisten kann.

### Gutes Jahresergebnis, nach wie vor hohe Investitionen

Die Stiftung Betagtensiedlung dr Heimä Giswil

hat im abgelaufenen Jahr einen Überschuss von Fr. 38'152 erwirtschaftet (Vorjahr Fr. 2'943). Mit diesem guten Jahresergebnis kann das Eigenkapital aufgrund der getätigten Investitionen in Prozent der höheren Bilanzwerte nicht gehalten werden und sinkt von ca. 4.5 auf rund 4 % ab.

Erfreulich ist, dass – trotz Pandemie – der Ertrag gesteigert werden konnte. Dies dank einer guten Auslastung, aber auch infolge der moderaten Pensionspreisanpassung per 01.01.2020. Im Umfang der höheren Auslastung ist der Personalaufwand angestiegen, was aber angesichts der Mehraufwände infolge der Pandemie ein Erfolg ist. Deshalb resultiert beim Bruttogewinn eine deutliche Steigerung zum Vorjahr.

Die übrigen Kosten entsprachen bis auf die deutlich höheren Kosten infolge hohen Verbrauchs von Schutzmaterial, das im direkten Aufwand verbucht ist, dem Budget.

Gesamthaft wurden im Jahre 2020 weitere rund Fr. 800'000 in die Sanierung und Nutzung der ehemaligen Alterswohnungen sowie die Verkleidung der offenen Lauben investiert, nachdem bereits im Jahre 2019 rund Fr. 450'000 in diesen Sanierungsschritt flossen. Damit konnte der Hauptteil dieser Sanie-

rung nun weitgehend abgeschlossen werden. Rund Fr. 400'000 werden noch im ersten Halbjahr 2021 anfallen. Da dieser grosse Investitionsanteil bereits viele Mittel gebunden hat, wurden nebst der Beschaffung von 20 neuen Pflegebetten inkl. Nachttischen mit einem Investitionsumfang von knapp Fr. 80'000 keine weiteren nennenswerten Investitionen mehr getätigt.

Im Jahre 2020 stiegen zur Finanzierung der Investitionen die Schulden wie geplant netto um rund Fr. 600'000 an. Auch in diesem Jahr wurde das Darlehen bei der Gemeinde Giswil um Fr. 100'000 unverändert zu den Vorjahren amortisiert. Ab nächstem Jahr wird wieder ein moderater Schuldenabbau möglich sein. Die Liquidität ist genügend hoch, um die restlichen, abschliessenden Investitionen im Jahre 2021 in die Sanierung der ehemaligen Alterswohnungen tragen zu können.

Die Stiftung Betagtensiedlung dr Heimä Giswil leistet seit Jahrzehnten einen unverzichtbaren und grossen Beitrag an das Wohlergehen betagter Mitmenschen. Die damit erzielte Wertschöpfung ist beachtlich und kommt der ganzen Gemeinde zugute.

Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12. (in CHF)	2020		2019	
		%		%
Betrieblicher Gesamtertrag	5'046'639	100.0%	4'801'897	100.0%
Direkter Aufwand	-341'740	6.8%	-326'851	6.8%
<i>Bruttogewinn</i>	<i>4'704'899</i>	<i>93.2%</i>	<i>4'475'046</i>	<i>93.2%</i>
Personalaufwand	-3'709'242	73.5%	-3'633'816	75.7%
Übriger betrieblicher Aufwand	-396'209	7.8%	-385'430	8.0%
<i>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen</i>	<i>599'448</i>	<i>11.9%</i>	<i>455'801</i>	<i>9.5%</i>
Abschreibungen	-495'463	9.8%	-430'009	9.0%
Finanzerfolg	-35'833	0.7%	-32'848	0.7%
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	-30'000	0.6%	10'000	-0.2%
<i>Jahresgewinn</i>	<i>38'152</i>	<i>0.8%</i>	<i>2'943</i>	<i>0.1%</i>

## Pro Senectute

### Kurse und Treffen

Alle beliebten Treffen, der Mittagstisch sowie die Kursangebote werden angeboten, sobald es die aktuelle Gesundheitslage erlaubt. Ein vielseitiges Kursprogramm mit Neuheiten finden Sie auf unserer Website.

Sichern Sie sich jetzt einen freien Platz:  
[www.ow.prosenectute.ch/kurse](http://www.ow.prosenectute.ch/kurse)

### Hilfe bei der elektronischen Steuererklärung

Pro Senectute Obwalden unterstützt beim Ausfüllen der Steuererklärung. Wenn Sie im AHV-Alter sind, kein Wohneigentum sowie keine Aktien oder ausländische Wertschriften besitzen, rufen Sie uns an über Tel. 041 666 25 40. Die Kosten sind dem Vermögen angepasst.

### Handy & Tablet Fragestunde

Nach einer Pause wird die 1:1 Assistenz für Handy oder Tablet mit Jugendlichen der Jugendbox Sarnen wieder angeboten. Ganz unkompliziert gehen die InstruktorInnen und Instruktoressen auf die Fragen ein und geben ihr Wissen für den bestmöglichen Gebrauch des Smartphones oder Tablets weiter. Die nächsten Daten sind 21. April, 19. Mai und 16. Juni. Pro

### Ferientage im Saaser Tal, Wallis

- **Begleitete Ferienwoche in Saas Almagell mit Reiseleitung**, für selbständige Personen ab 60 Jahren.
- **Wanderferien in Saas Almagell**

Beide Ferienwochen werden von Sonntag, 22. bis Samstag, 28. August angeboten. Die Hin- und Rückreise wird mit Koch Reisen sein und Anmeldungen sind bis 31. Mai möglich.

Kunde werden für die spezifischen Fragen 30 bis 40 Minuten von 14 – 17 Uhr reserviert. Anmeldungen für die digitale Unterstützung sind bis am Vortag (11 Uhr) möglich.

Alle Angebote werden im Rahmen der Richtlinien des BAG durchgeführt.

### Pro Senectute OW

Marktstrasse 5

6060 Sarnen

Telefon 041 666 25 45

[www.ow.prosenectute.ch](http://www.ow.prosenectute.ch)

[info@ow.prosenectute.ch](mailto:info@ow.prosenectute.ch)

# PRO SENECTUTE



Egal wo Sie wohnen, wir kommen zu Ihnen. Überall für alle. Das ist unser Markenversprechen. Gemeinsam mit Ihnen legen wir unser massgeschneidertes Angebot fest.

Weil jede Situation anders ist.

Ersetzen Sie jetzt Ihre alte Heizung ohne Stress durch ein modernes, klimafreundliches System.

# Tiba

## MASTER THERM

Tiba AG | Mühlemattli 29 | 6074 Giswil | [www.tiba.ch](http://www.tiba.ch)

Integrative Kinesiologie Nadja Zahner

[nadja-zahner.ch](http://nadja-zahner.ch)

[nadja.zahner@gmx.ch](mailto:nadja.zahner@gmx.ch) 079 454 18 78

Überall für alle  
**SPITEX**  
Obwalden

Kägswilerstr. 29  
6060 Sarnen  
041 662 90 90  
[info@spitexow.ch](mailto:info@spitexow.ch)



## Klassenfoto Jahrgang 1916/17



51

Die Heimatkundliche Vereinigung Giswil erhält immer wieder alte Fotos. Häufig kennt man nicht alle Personen, manchmal nur ein paar wenige oder gar keine. So verhält es sich mit diesem Klassenfoto. Es interessiert uns sehr, wer auf diesem Klassenfoto ist. Möglicherweise können Sie uns helfen.

Nützlich ist es, wenn Sie die Reihe bezeichnen und die Personen von links nach rechts nummerieren und deren Namen aufschreiben.

Zuschriften an Bärtil Imfeld-Heinzen, Schribersmatt 2, 6074 Giswil oder [albert.imfeld@bluewin.ch](mailto:albert.imfeld@bluewin.ch)

Wir sind sehr gespannt auf Ihre Rückmeldungen. Herzlichen Dank




*Die Firmen,  
die auffällt!*

**KÜCHLERDRUCK AG**  
 INDUSTRIESTRASSE 28 | TEL. +41 41 675 22 22 | 6074 GISWIL  
 KUECHLER-DRUCK.CH | DRUCKEN@KUECHLER-DRUCK.CH



## «Yenene», der Wüstenbussard von Giswil

52

Thomas Baumgartner aus Giswil ist diplomierte(r) Elektroingenieur HTL und Wirtschaftsingenieur MAS. Seit 2011 ist er Vorsitzender der Geschäftsleitung des Elektrizitätswerks Obwalden. Der am Dreiwässerweg wohnhafte Giswiler hat ein ganz spezielles Hobby, die Falknerei. Seit seiner Kindheit faszinieren ihn Greifvögel. «Die Kraft, das Sehvermögen oder die Eleganz beim Fliegen sind eindruckliche Eigenschaften der Greifvögel. Irgendeinmal im Leben muss man seinen Traum umsetzen. Im Jahr 2014 habe ich mich definitiv entschieden diesen Weg zu gehen», erzählt Thomas Baumgartner. Um einen Greifvogel halten und auch frei fliegen zu lassen, sind verschiedene Ausbildungen notwendig. Zum einen die Jagdausbildung, die er im Jahre 2016 abgeschlossen hat und zum anderen die Ausbildung für die Haltung von Greifvögeln, die Absolvierung von mindestens 300 Praktikumsstunden bei einem Falkner oder Greifvogelhalter sowie die theoretische und praktische Falkner-Ausbildung bzw. -Prüfung. Die praktische Prüfung zum Beizjäger ist bei ihm noch ausstehend.

### Haltung des Wüstenbussards

Der Wüstenbussard von Thomas Baumgartner ist ein Weibchen und heisst «Yenene». Die Körperlänge von Yenene ist in etwa 50 Zentimeter, ihre Spannweite rund 110 Zentimeter und sie wiegt zwischen 950 bis 1'200 Gramm (je nach Saison).

Die Haltung eines Greifvogels hat für dessen Besitzer verschiedene Seiten und Aufgaben. Yenene lebt in einer recht grossen Voliere in Giswil, die 150 m<sup>3</sup> gross ist. Gemäss Gesetz



Für Thomas Baumgartner ist der Traum, mit einem Greifvogel zu arbeiten, in Erfüllung gegangen.

müsste die Voliere 90 m<sup>3</sup> sein. Das heisst, in der Voliere hat sie auch genügend Platz, damit sie ihren persönlichen Bedürfnissen nachkommen kann. Alle zwei Jahre werden die Voliere sowie der Greifvogel vom Kantonstierarzt kontrolliert und eine offizielle Haltebewilligung erteilt.

In Bezug auf die Aufgaben der Greifvogelhaltung sagt Thomas Baumgartner: «Zum einen muss ich darauf achten, dass die Voliere sauber ist, immer genügend und sauberes Wasser zur Verfügung steht und das verwendete Material in einwandfreiem Zustand ist. Zum ande-

ren versuche ich bzw. mit meiner Frau Silvia dem Greifvogel möglichst viel Freiflug zu bieten. In der Wildnis fliegen aber Greifvögel nur rund 5 bis 10 % und dies für die Futter- oder für die Partnersuche. Die restliche Zeit verbringen sie beim Ruhen bzw. Stehen, zur Gefiederpflege oder beim einfachen Komfortverhalten.

### Ein faszinierendes Tier

«Mich faszinieren die Greifvögel im Allgemeinen. Ihre Sinne sind ausgezeichnet. Sie haben die besten Augen in der Tierwelt. Ein Greifvogel kann eine Maus auf drei Kilometer sehen, kann



Silvia Baumgartner ist viel mit dabei, wenn es mit «Yenene» in die Natur hinaus geht.



Yenene fliegt auf einen hohen Baum und beobachtet alles haargenau.



150 Bilder als Diashow erkennen und die Auflösung ist drei bis vier Mal besser als bei uns Menschen. Zudem erkennen Greifvögel Farben im vollen Umfang und erkennen so Urinspuren. Ein weiteres wichtiges Körperteil sind die Krallen bzw. Klauen. Diese dienen zum Halten und zum Töten. Ein Steinadler hat Krallen wie eine Hand eines Menschen. Mit unserer Hand können wir rund 20 Kilogramm drücken, unser Wüstenbussard bis zu 70 Kilogramm.

### Viel Training nötig

Ab November bis im Juni wird mindestens jeden zweiten Tag trainiert und Yenene frei fliegen gelassen. Zum einen ist das in der Voliere, aber viel draussen in der Natur. In der Laui, im Gebiet Steinibach oder im kleinen Melchtal lässt der Giswiler seine Yenene frei fliegen. Eigentlich kann er sie überall fliegen lassen, muss einfach darauf achten, dass sie sich nicht verletzen kann oder zum Beispiel mit einem Auto, einem Maschendrahtzaun oder einer Stromleitung kollidiert. Im Sommer bis Ende Oktober wechselt sie ihr Gefieder bzw. alle Schwanz- und Schwungfedern. Dann ist sie vorwiegend in der Voliere.

Vor jedem Training springt Yenene auf die Waage, wo ihr Körpergewicht genau gewogen wird. Dies wird mit anderen Daten in einem Heft notiert. Beim Training mit ihr geht es darum, die Muskulatur optimal aufzubauen sowie die Flugeschwindigkeit und Reaktionszeiten zu stei-



Silvia und Thomas Baumgartner haben eine gute Bindung zu Yenene aufgebaut.

gern. Aber auch das Anjagen auf Attrappen gehört zum Training. Hierzu bestehen verschiedene Trainingsmöglichkeiten, die vom Besitzer angewendet werden. Yenene freut sich sichtlich, wenn sie von Thomas und Silvia Baumgartner zum Training abgeholt wird. Sobald sie hört, dass der Schlüssel bei der Türe gedreht wird, ruft sie lautstark.

### Eine Nacht draussen...

«Yenene kennt meine Frau und meine Kinder am Aussehen und an den persönlichen Stimmen. Ihre Bindung an die Familie ist sehr eng. So folgt sie uns, wenn wir im Wald unterwegs sind. Sie fliegt dann von Baum zu Baum und wartet immer, bis sie wieder ein- oder überholt wird. Wenn die Familie eine Pause macht, war-



Yenene wird gewogen.

tet sie auf dem Baum und pflegt ihr Gefieder. Faszinierend ist, wie die Greifvögel durch den Wald fliegen und blitzschnell die Hindernisse erkennen. Wenn ich Yenene von weither rufe und sie im Sturzflug angefliegen kommt, kann sie punktgenau auf meiner Faust landen», erklärt mir der Besitzer. «Einmal ist sie leider nicht zurückgekommen und ich musste sie über Nacht im Wald lassen. Am nächsten Tag konnte ich sie wieder einfangen. Für diesen Fall hat sie ein Glöckchen am Bein, damit ich sie akustisch lokalisieren kann. Ich benutze auch einen Funksender, den ich jeweils bei jedem Freiflug montiere», erzählt mir Thomas Baumgartner.

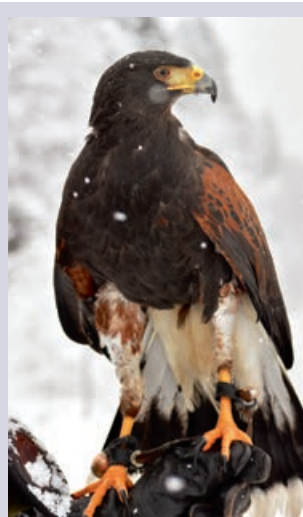
### Welche Nahrung bekommt Yenene?

«Ich füttere ihr Eintagsküken, Ratten, Tauben, Wachteln, Kalbsknochen für den Schnabel, aber auch Rinderherz. Möglich sind auch gejagte Rabenkrähen oder Fallwild», so Thomas Baumgartner. Das unterschiedliche Futter wird fachgerecht mit der richtigen Temperatur gelagert.

### Ein spezielles Erlebnis mit dem Tier

«Wüstenbussarde sind sehr kluge Greifvögel und Yenene lernt sehr schnell. In der Laui hat sie herausgefunden, dass sie zum Steg fliegen kann und ich sie dann wieder zurückrufe. Oder einmal hat sie sogar in der Laui gebadet. Das zeigt, dass sie sehr grosses Vertrauen zu uns hat, denn nach dem Baden sind Greifvögel kaum flugfähig und in der Wildnis dann leichte Beute», erklärt mir der Giswiler ganz begeistert. In den vergangenen Jahren haben Thomas Baumgartner und seine Familie viele Stunden mit Yenene verbracht. Es sind wunderbare und unvergessliche Stunden mit Glücksmomenten, die er nicht vergessen und missen möchte.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF



### Lebensräume des Wüstenbussards

Das Verbreitungsgebiet des Wüstenbussards reicht vom Südwesten der USA über Mexiko und Mittelamerika. Der Wüstenbussard ist nicht ein Bussard, obwohl er auf Deutsch so heisst, aber auch kein Habicht, was sein englischer Name («Harris Hawk») nahelegen würde, wobei er so wie Habicht und Bussard zur Familie der Habichtartigen gehört. Er gehört zur Gattung «Parabuteo», was so viel wie «dem Bussard ähnlich» bedeutet. Wüstenbussarde sind typische Greifvögel mit grossen Krallen, braunen Augen und dunklem Gefieder. Den Wüstenbussard kann man leicht an seinem Gefieder erkennen. Auffallend ist das weisse Gefieder auf der Schwanzunterseite. Wüstenbussarde sind sehr gesellige Tiere. Sie gehören zu den wenigen Greifvögeln, die im Familienverband leben.

Zudem sind Wüstenbussarde die einzigen Greifvögel, die in Gruppen jagen. Sie werden auch als die Wölfe der Lüfte bezeichnet. Wüstenbussarde jagen gemeinsam unter der Führung eines älteren, erfahrenen Vogels, meistens ein Weibchen. Dabei wenden sie auch Gruppenstrategien wie Treibjagd, Staffellauf oder Gruppenjagd an. Bei der Gruppenjagd teilt sich eine Familie in kleine Gruppen auf. Häufig scheucht eine Gruppe die Beutetiere auf, verfolgt sie und treibt sie aufs offene Gelände. Dort lauern die Mitglieder der anderen Gruppe im Hinterhalt und erlegen schliesslich die Beute.

## Korporation Giswil – Wie wird man Korporationsbürger/Korporationsbürgerin?

### Korporationen in Obwalden

Im Kanton Obwalden gibt es neben den sieben Politischen Gemeinden eine Bürgergemeinde und mehrere Korporationen, Teilsamen und Alpgenossenschaften. Die ursprünglichen Befugnisse der Bürgergemeinden wurden im Lauf der Zeit den Einwohnergemeinden übertragen und die Bürgergemeinden lösten sich mit Ausnahme der heute noch bestehenden Bürgergemeinde Engelberg auf.

In den Gemeinden Kerns, Sarnen, Alpnach, Sachseln und Giswil existieren insgesamt acht Korporationen. Allein im Hauptort Sarnen gibt es vier Korporationen – Schwendi, Ramersberg, Kägiswil und Freiteil. In Lungern heissen die beiden Körperschaften Teilsame Lungern-Dorf und Teilsame Lungern-Obsee.

Die Korporationen, Teilsamen und Alpgenossenschaften werden als althergebrachte Einrichtungen des öffentlichen Rechts zur Verwaltung von Bürgergut anerkannt und sind eigenständige Rechtssubjekte. Die Kantonsverfassung garantiert ihren Bestand und legt ihre Aufgaben fest. Die Körperschaften sind ihrem Wesen nach reine Nutzungsgemeinschaften.

### Die Entstehung der Korporation Giswil

Im Kirchgang Giswil besaßen bis Ende des 18. Jahrhunderts nur die Bürger politische Rechte. In Gemeindesachen waren die Einwohner aus andern Obwaldner Gemeinden, die sogenannten Beisassen, vom Mitbestimmungsrecht ausgeschlossen, ebenso die Angehörigen anderer eidgenössischer Orte, die Hintersassen und die Ausländer. Während der Helvetik von 1798 bis 1803 waren Ortsbürger und Beisassen in gewissen Bereichen gleichberechtigt, aber die Ortsbürger bestimmten noch allein über die Gemeingüter. 1803 wurden die alten Verhältnisse wiederhergestellt. Erst als Obwalden 1850 seine Verfassung an die Bundesverfassung von 1848 anpasste, wurden wieder zwei Gemeindearten eingeführt: Die Einwohnergemeinde und die Kirchgenossengemeinde. Zu dieser zählten alle Ortsbürger, die in Giswil ansässig waren und am Gemeindegut Anteil hatten. Bis zur Verfassung von 1867 wählten sie neben dem Kirchgenossenrat alle Geistlichen, Schullehrer und die Sigriste sowie den Organisten an der Pfarrkirche St. Laurentius, ebenso die Kirchen- und Kapellenvögte. Unter dem neuen Namen der Bürgergemeinde wählten die Bürger ab 1868 ihren Bürgergemeinderat und neben dem Weibel und dem Unter-

weibel nur noch die Geistlichen, Sigristen und Vögte an den Kapellen Gross- und Kleinteil. Wie der Kirchgenossengemeinderat hatte auch der Bürgergemeinderat für die Ortsbürger das Vormundschafts- und Armenwesen zu besorgen. Bis 1851 wurden für die armen Bürger bei ihren Verwandten Verwandtschaftssteuern eingezogen, seither hatte die Kirchgenossen resp. Bürgergemeinde die Armensteuerhoheit. 1990 wurde die Bürgergemeinde in die politische Gemeinde integriert, d.h. die Bürgergemeinde Giswil verzichtete auf ihre eigene Rechtspersönlichkeit. Die Aufgaben der Bürgergemeinde gemäss Art. 96 ff der Kantonsverfassung werden seitdem von der Einwohnergemeinde Giswil wahrgenommen. Das Fortbestehen der Korporation Giswil ist gemäss Art. 107 der Kantonsverfassung gesichert.

### Wie wird man in Giswil Korporationsbürgerin bzw. Korporationsbürger

Grundlage für die Erlangung des Korporationsbürgerrechtes von Giswil bildet der Einung der Korporation Giswil vom 15. Dezember 2011. Korporationsbürgerin oder Korporationsbürger ist, wer unmittelbar von einer Bürgerin oder einem Bürger der Gemeinde Giswil abstammt, die oder der im Familienregister bzw. im Personenstandsregister als Bürger der Gemeinde Giswil eingetragen ist.

Ausgenommen sind Personen und deren Nachkommen,

- die vor dem 18. September 1990 das Bürgerrecht der Gemeinde Giswil durch Einbürgerung, jedoch ausdrücklich ohne Bürger nutzen, erworben haben;
- die nach dem 18. September 1990 das Bürgerrecht der Gemeinde Giswil durch Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung erworben haben.

Korporationsbürgerin oder Korporationsbürger wird ab Revision des Einungs vom 7. Mai 2009 bzw. ab Inkrafttreten des revidierten Einungs vom 15. Dezember 2011,

- wer bis und mit zweiter Generation von einer Korporationsbürgerin oder einem Korporationsbürger abstammt;
- der Ehegatte einer Korporationsbürgerin bzw. die Ehegattin eines Korporationsbürgers.

Voraussetzungen für das Korporationsbürgerrecht in den vorerwähnten Fällen sind in jedem Falle:

- das Schweizer Bürgerrecht;
- die Erfüllung des 18. Altersjahres;
- der Wohnsitz in der Gemeinde Giswil.

Das Korporationsbürgerrecht wird weiter durch Einkauf mit Zustimmung der Korporationsversammlung erworben. Zudem kann die Korporationsversammlung das Korporationsbürgerrecht ehrenhalber einer Person, die sich im besonderen Masse Verdienste für die Korporation erworben hat, mit allen Rechten und Pflichten eines Korporationsbürgers erteilen. Das ehrenhalber erworbene Korporationsbürgerrecht kann jedoch nicht an den Ehegatten oder an Nachkommen weitergegeben werden. Das durch Heirat erworbene Korporationsbürgerrecht geht durch Auflösung der Ehe nicht verloren, jedoch bei Wiederverheiratung. Verloren geht das Korporationsrecht auch bei Verzicht.

### Welche Vorkehrungen sind notwendig

Die Aufnahme in das Korporationsbürgerrecht erfolgt auf Gesuch hin, insbesondere wenn die Person nach der Heirat mit einer Korporationsbürgerin bzw. eines Korporationsbürgers das Korporationsbürgerrecht erlangen wird. Mit dem Gesuch ist der Nachweis der Voraussetzungen für die Aufnahme zu erbringen. Gesuchformulare können bei der Geschäftsstelle der Korporation Giswil, Brünigstrasse 64, Giswil, bezogen werden oder im Internet unter [www.korporation-giswil.ch](http://www.korporation-giswil.ch) (Korporation → Downloads → Formulare) heruntergeladen werden. Die Anmeldungen sind jeweils bis spätestens 30. November des laufenden Jahres an die Geschäftsstelle der Korporation Giswil einzureichen.

### Auskunft

Sofern Fragen zum Korporationsbürgerrecht vorhanden sind, steht die Geschäftsstelle der Korporation Giswil gerne zur Verfügung (Tel. 041 676 07 17).

KORPORATION GISWIL  
GESCHÄFTSSTELLE

DANIEL AMSTAD, LEITER  
GESCHÄFTSSTELLE



## Unglaublich, aber wahr: Das Giswiler Museum für Frauenhandwerk kann schon seinen ersten Geburtstag feiern!

55

Am 1. März 2020 haben wir voller Vorfreude und Stolz unser Museum eröffnet. Mehr als 100 Interessierte besuchten uns. Leider mussten wir sofort nachher coronabedingt wieder schliessen – bis zum 7. Juni 2020.

Voller Elan, aber mit leerer Kasse, führten wir unsere Besucherinnen und Besucher – ja, auch Männer sind begeistert vom Museum und schwelgen in Erinnerungen – durch den Sommer bis zum 1. November 2020. Dann fiel unser Museum wieder in den Coronaschlaf bis zum 7. März 2021.

Viele Giswilerinnen und Giswiler kamen zu uns und staunten ob der verwandelten Metzgerei. Aber auch Besuchende aus Schaffhausen, Holland, Zürich, Luzern, Aargau, etc. liessen sich begeistern – ob in Gruppen oder einzeln.

Die Führungen waren fesselnd und riefen viele Aussagen hervor, solche wie: «Ja, unsere Mutter hatte auch noch so ein Bügeleisen», «ich kann mich noch gut erinnern, wie mühsam der Waschtag für meine Mutter war», «das habe ich auch noch in der Handarbeitsschule gemacht»...

Im Dezember schafften wir es sogar in die «Schweizer Familie», welche einige Museen in der ganzen Schweiz vorstellte. Sie hatten eine riesige Auswahl und konnte natürlich nur wenige davon im Heft publizieren – und unser Museum war dabei!

Nun ist es also so weit: Wir dürfen in unser zweites Betriebsjahr starten und sind genauso gespannt auf Sie, wie an jedem Öffnungstag. Zusammen mit Ihnen hoffen wir, dass sich die ermüdende Coronasituation stetig verbessert und uns so wieder ein wenigstens halbwegs normales Leben ermöglicht. Es sind einige neue Attraktivitäten geplant, die aber – wie so vieles – von der jeweiligen Gesundheitssituation abhängig sein werden.

Lassen Sie sich überraschen und bleiben Sie – oder werden Sie – gesund!

Herzlich  
Ihr Museumsteam  
Museum für Frauenhandwerk Giswil  
Melchaaweg 2  
www.frauenhandwerk.ch  
077 526 65 89



## A8-Tunnel Kaiserstuhl

Die Autostrasse A8 ist die Hauptschlagader für den Strassenverkehr vom Brünig in den Raum Luzern. Sie ermöglicht Obwalden den Anschluss an das Schweizer Autobahnnetz, entlastet die Dörfer vom Verkehr und sorgt für wirtschaftliche Prosperität in unserem Kanton. Oberstes Ziel des Projekts A8 Tunnel Kaiserstuhl ist es gemäss Aussage von Regierungsrat Sepp Hess, eine vor Naturgefahren wie Hochwasser, Stein Schlag, Rufen/Rutschungen und Schnee sichere und hoch verfügbare Strassenverbindung auf der Brünig-Achse zu gewährleisten und gleichzeitig die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

Der Kanton Obwalden hat nach einer intensiven Planung von über 10 Jahren die Realisierung dieses Projekts 2019 in Angriff genommen. 2004 wurde die Umfahrung Giswil mit einem



Blick auf die Baustelle beim OWi-Land, wo einige Veränderungen sichtbar sind.



Tunnel und 2012 die Umfahrung von Lungern, ebenfalls mit einem Tunnel, in Betrieb genommen.

Das 3,6 Kilometer lange Teilstück mit der Umfahrung Kaiserstuhl ist der letzte Abschnitt der Nationalstrasse A8. Der Tunnel wird zweispurig und 2,1 Kilometer lang. Die Fahrbahnbreite im Tunnel wird 7,75 Meter und die maximale Steigung 6,5% betragen. Alle 220 Meter wird es Fluchtröhren in den Sicherheitsstollen geben. In der ersten Bauphase wird der Erkundungsstollen in den Berg getrieben, der später zum Sicherheits- und Fluchtstollen umfunktioniert wird. Dieser Erkundungsstollen liefert wichtige Informationen über das Gestein entlang der Tunnelachse. Diese Erkenntnisse über die Felsformationen bilden die Grundlage für einen sicheren Bau des Haupttunnels ab dem Jahr 2024. Rund 268 Millionen Franken wird die Umfahrung Kaiserstuhl kosten, wobei 97 Prozent der Kosten durch den Bund und 3 % durch den Kanton Obwalden getragen werden. Läuft alles planmässig, wird der Tunnel 2029 eröffnet werden können.

#### Die ARGE OW

Den Zuschlag für die Voreinschnitte des Tunnelportals Nord (bei der Tankstelle OWi-Land) und des Tunnelportals Süd (im Gebiet Wichel) hat die ARGE OW erhalten. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus PK Bau, SPAG und Gasser Felstechnik zusammen. Der Auftrag des Hoch- und Tiefbauamts des Kantons Obwalden umfasst das Erstellen der beiden Baugruben, den Bau eines Strassenabschnitts sowie verschiedenste Erschliessungsarbeiten an den Portalen. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten sorgte bis jetzt trotz einiger Herausforderungen für einen effizienten Baufortschritt.

Mittels Nassspritzbeton, Netzen und Selbstbohrankern entstand eine eindrückliche Nagelwand entlang der bestehenden Brünigstrasse. Die vielbefahrene Strasse stand während der gesamten Arbeiten stets unter Verkehr und wurde dabei auch noch auf eine neue Streckenführung umgelegt. Die Belagsbauarbeiten dazu führte die Firma SPAG aus.

#### Materialbewirtschaftung

Im Projekt Umfahrung Kaiserstuhl fallen rund 600'000 m<sup>3</sup> Aushub- und Tunnelausbruchmaterial an. Davon verwendet das Projekt rund 370'000 m<sup>3</sup> für die Schüttungen des neuen Nationalstrassentrasses und für die Verlegung der Brünigstrasse vor Ort. Die restlichen rund 230'000 m<sup>3</sup> werden entweder als Baustoffe



Litzenanker für die Dauer der zehnjährigen Bauzeit.



weiterverkauft oder in den nahe gelegenen Depo- nien Stuechferich, Mutzenloch und Hinterfluh abgelagert.

### Umfangreiche ökologische Begleitmass- nahmen

Der Kanton Obwalden nutzt die Chance des Grossprojekts und realisiert eine Vielzahl von ökologischen Begleitmassnahmen wie Tierwan- derkorridore, die für eine optimale Einbindung der neuen Strassenverbindung in Landschaft, Flora und Fauna sorgen. Bepflanzungen erfol- gen artgerecht und mit Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse. Mauern und Böschungssicherun- gen sind mit Naturstein verkleidet und bieten neue Lebensräume für Eidechsen und andere Tiere. Der eingedolte Cuonzbach im Gebiet Landhaus wird offengelegt und renaturiert. Ins- gesamt investiert der Kanton 5 % des Gesamt- budgets in die umfangreichen ökologischen Be- gleitmassnahmen. Die neuen Strassenbö- schungen werden mit artenreichen Fettwiesen und je nach Exposition mit standortgerechten Magerwiesen begrünt. Sie unterstützen die Bio- diversität. Vom Portal Süd am Lungerersee bis zum Restaurant Kaiserstuhl wird ab Oktober direkt am See ein neuer 500 Meter langer Wan- derwegabschnitt gebaut. Im Frühling wird er eröffnet.

### Wasserversorgung

Für die Bereitstellung von Bau- und Löschwas- ser baut der Kanton die bestehende Infrastruk- tur der Wasserversorgung aus. Im Gebiet Pfrundwald realisiert er ein neues Reservoir und baut eine neue Quellwasserfassung. Auf dem EWO-Areal in Giswil entsteht ein Trinkwasser- kraftwerk, welches mehr elektrische Energie produziert als der neue Tunnel verbrauchen wird. Die neue Löschwasserleitung entlang der



Mit dem Anspitzen des Erkundungsstollen beim Nordportal hat eine weitere Periode in der Umfahrung Kaiserstuhl begonnen.

Nationalstrasse verbindet die lokalen Wasser- versorgungen und ermöglicht neu den Wasser- austausch in ausserordentlichen Lagen.

### Anspitzen Nordportal

Mit dem Anspitzen beim Nordportal am 25. Ja- nuar 2021 startete der Vortrieb des Erkundungs- stollens. Die Vorbereitungsarbeiten verlagern sich nun in den Berg. Aufgrund der geologi- schen Verhältnisse im Startbereich und der Unterquerung einer Druckleitung, die zum Kraftwerk Unteraa führt, werden die ersten 100 Meter maschinell ausgebrochen. Die restlichen 1400 Meter erfolgen anschliessend ab April 2021 im Sprengvortrieb. Beim Südportal am Lungerersee startet der Gegenvortrieb voraus- sichtlich im März 2021. Auch beim Südportal ist mit anspruchsvollen geologischen Verhält-

nissen zu rechnen, weshalb der Gegenvortrieb, der durch Lockergestein führt, auf einer Länge von 240 Metern ausschliesslich maschinell er- folgen wird. Voraussichtliches Bauende des Erkundungsstollens ist im August 2022. Der anschliessende Untertagebau für den Haupt- tunnel ist dann ab dem Jahr 2024 geplant. Dadurch können die Erkenntnisse aus dem Bau des Erkundungsstollens in das Detailprojekt und die Ausschreibung des Haupttunnels ein- fließen. «Dank dieser Etappierung erhalten wir eine grössere Sicherheit für Linienführung, Baumethoden und Kosten», erklärt der Pro- jektleiter Daniel Fanger.

HEINZ WOLF



**Röthlin**  
Bestattungen

Wir als Familienbetrieb bieten eine einfühlsame und respektvolle Dienstleistung bei einem Todesfall.

Fon 041 662 29 00 || roethlin-bestattungen.ch

## Responder Plus Obwalden

Seit dem 1. März 2021 hat nun auch der Kanton Obwalden ein flächendeckendes System der Alarmierung für 1. Helfer, sogenannte First Responder oder Responder Plus.

Was bedeutet dies für Ihre Gemeinde? Jeder, der möchte, darf sich mit einem gültigen BLS-AED Komplettkurs nach SRC bei der Organisation [www.firstresponderzentralschweiz.ch](http://www.firstresponderzentralschweiz.ch) melden und aufschalten lassen. First Responder werden beim Herzstillstand aufgeboten. Sie beginnen die lebensrettenden Sofortmassnahmen nach Eintreffen am Einsatzort. Responder Plus unterstützen die First Responder, sie sind vertiefter ausgebildet und rücken daher bei zusätzlichen Einsatzstichworten aus.

Dies sind kardiales Ereignis (Herzinfarkt), zerebrales Ereignis (Hirnschlag, Krampfanfall, Fieberkrampf) oder pulmonales Ereignis (akute Atemnot).

Der Verein Hätz fir Obwaldä bildet First Responder sowie Responder Plus aus. Für die Responder Plus stellen sie einen zugänglichen Einsatzrucksack zur Verfügung. Dies gewährleistet, dass immer zusätzlich zu Manpower auch Material vor Ort zur Verfügung steht. Sind Sie interessiert First Responder oder Responder

Plus zu werden? Dann melden Sie sich bei uns unter [info@herz-obwalden.ch](mailto:info@herz-obwalden.ch).

Die wichtigste Voraussetzung ist das Interesse und die Bereitschaft, Menschen in lebensbedrohlichen, medizinischen Notfallsituationen Hilfe leisten zu wollen.

- Vollendetes 18. Lebensjahr
- Einsatzwille für Notfalleinsätze
- Besitz eines Smartphones
- Gültiges Zertifikat eines BLS-AED-SRC-Komplettkurses
  - Basisausbildung zum Beispiel bei Hätz fir Obwaldä oder bei Ihrem örtlichen Samariterverein
  - Alle 2 Jahren Refresher, danach Ablauf des Zertifikats
- Besuch der Informationsveranstaltung «First Responder Zentralschweiz», bzw. absolvieren des eLearnings

Zusätzlich für Responder Plus

- Erweiterter Grundkurs gemäss Einsatzstichworte
- Jährlich 2x2 Stunden einsatzspezifische Weiterbildungen

- Strukturierte professionelle Nachbesprechungen nach jedem Einsatz der Responder Plus Einsätze.

- Betreuung durch ein Leitungsteam mit mehr als 10 Jahren Erfahrung.

Helfen Sie mit dass Obwalden zu einer herzschieren Region wird. «lär liggid is am Hätz»

### Hätz fir Obwaldä

Sandra Schallberger  
Bahnhofstrasse 11  
6078 Lungern  
041 678 01 18  
[info@herz-obwalden.ch](mailto:info@herz-obwalden.ch)  
[www.herz-obwalden.ch](http://www.herz-obwalden.ch)



## Änand hälffä hilft. Allnä. (Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften)

Zeichnen Sie einen Anteilschein von Fr. 100.00 und werden Sie Genossenschafts-Mitglied. Auch juristische Personen oder die öffentliche Hand können Mitglied werden. Die Mitgliedschaft ist zudem ein wertvolles Geschenk.

Zeitgut Obwalden organisiert mit kompetenten Fachpersonen die Betreuung und Begleitung von Menschen im Kanton. Passende «Gebende» und «Nehmende» werden in sogenannten «Tandems» zusammengebracht.

- Zeitgut funktioniert ohne Geld. Jede Stunde ist eine Stunde wert, egal ob Gartenarbeit oder Spaziergangbegleitung.
- Freiwillige jeden Alters können Nachbarschaftshilfe leisten und erhalten dafür Zeitgutschriften, die sie bei Bedarf selber wieder beziehen können.
- Auch ältere Menschen können Zeitgut-Stunden leisten, indem sie z.B. bei Schreibarbeiten unterstützen, vorlesen, Gespräche führen oder einfach zuhören.

- Die Zeitgutschriften können bei Bedarf bezogen oder auch verschenkt werden, z.B. von Kindern an Eltern oder von der Genossenschaft an Personen, die selber keine Leistungen erbringen können oder kein Guthaben mehr auf ihrem Zeitkonto haben.

- Die Einsätze werden über die Geschäftsstelle geplant und von einer erfahrenen Koordinatorin begleitet. Dabei legen wir grossen Wert auf Qualität und dass für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation entsteht.

- Wichtig ist die Entlastung von betreuenden Angehörigen durch Freiwillige – ohne Kostenfolgen.

- Die Abwicklung der Zeitgutschriften erfolgt mittels IT-System, in dem für jedes Genossenschaftsmitglied ein Konto geführt wird. Die Bearbeitung erfolgt über die Geschäftsstelle.

- Wir bieten jährliche kostenlose Weiterbildungen für Genossenschaftsmitglieder an.

## Nachbarschaft zählt Zeitgut Obwalden

- Wir sehen uns als Ergänzung zu den anderen Organisationen im Kanton. Bei unseren Einsätzen werden wir auch durch diese in der Pflege oder der Betreuung tätigen Organisationen vor Ort eingebunden. Damit wird ein transparentes, aufeinander abgestimmtes Dienstleistungsangebot geschaffen.

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen finden Sie auf [www.zeitgut-obwalden.ch](http://www.zeitgut-obwalden.ch). Bei Fragen senden Sie ein Mail an [info@zeitgut-obwalden.ch](mailto:info@zeitgut-obwalden.ch) oder rufen Sie uns an unter 079 302 26 84

### Möchten Sie uns finanziell unterstützen?

Raiffeisenbank Obwalden,  
CH43 8080 8003 8363 8075 8  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!



## Prämienverbilligung 2021



Kanton  
Obwalden

Die Krankenkassen erheben ihre Prämien ohne das Einkommen oder Vermögen der Versicherten zu berücksichtigen. Dies kann zu einer grossen finanziellen Belastung führen. Die Prämienverbilligung soll bei den in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen lebenden Personen die Belastung durch die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung vermindern.

**Die Prämienverbilligung im Kanton Obwalden wird auf Anmeldung oder Antrag berechnet.**

### Welche Personen haben Anspruch auf eine Prämienverbilligung?

Alle Personen, die am **1. Januar 2021**

- ihren primären steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton Obwalden haben
- bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse obligatorisch krankenversichert sind
- die wirtschaftlichen Anspruchsvoraussetzungen erfüllen

Massgebend für die Beurteilung des Anspruchs sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1. Januar.

Im Laufe des Jahres eingetretene Änderungen werden erst im Folgejahr berücksichtigt.

### Wer muss ein Antragsformular einreichen?

- Personen, welche bisher kein Anmeldeformular erhalten und eingereicht haben, können mit Hilfe des Antragsformulars einen Anspruch geltend machen
- Für jede selbstständig besteuerte Person – Jahrgang 2003 und älter – ist ein **eigenes Antragsformular** einzureichen. Eltern und ihre Kinder mit Jahrgang 2004 und jünger werden gemeinsam betrachtet
- Personen, die der Quellenbesteuerung unterliegen

Das Antragsformular kann **bis 23. Mai 2021** beim Gesundheitsamt Obwalden, St. Antonistrasse 4, Postfach 1243, 6061 Sarnen (Telefon 041 666 63 05) oder direkt im Internet unter [www.gesundheitsamt.ow.ch](http://www.gesundheitsamt.ow.ch) bestellt werden. Das Antragsformular wird anschliessend per Post zugestellt.

Im Internet steht ein Rechner zur Überprüfung eines möglichen Anspruchs zur Verfügung.

### Bis wann ist das Anmelde- bzw. Antragsformular einzureichen?

Das Formular ist bis **spätestens 31. Mai 2021** vollständig ausgefüllt und unterschrieben an folgende Adresse einzureichen:

**Gesundheitsamt Obwalden, Prämienverbilligung, St. Antonistrasse 4, Postfach 1243, 6061 Sarnen**

Ansprüche, die nach dieser Frist geltend gemacht werden, sind verwirkt. Der Beweis der rechtzeitigen Zustellung obliegt der antragstellenden Person.

### Wie wird die Prämienverbilligung ausbezahlt?

Die **Auszahlung erfolgt direkt an die Krankenversicherung**. Die Krankenversicherer sind zuständig für die Verrechnung des Guthabens mit den laufenden Prämien.

Kontakt/Rückfragen

Gesundheitsamt, Prämienverbilligung, 041 666 63 05, [praemienverbilligung@ow.ch](mailto:praemienverbilligung@ow.ch)

**BRÜNIG  
STEINE**

Küchenabdeckungen  
Cheminéeabdeckungen  
Fensterbänke  
Tische  
Gartenmöbel  
Grabmale

[bruenig-steine.ch](http://bruenig-steine.ch)

60

*Neue Arbeitsgruppe zur Stärkung des gegenseitigen Verständnisses der landwirtschaftlichen und der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung gegründet*

Giswil ist eine stark landwirtschaftlich geprägte Gemeinde. Auf knapp 90 Betrieben werden rund 1200 Hektaren Land bewirtschaftet. Mit den Alpen kommt nochmals eine Fläche von 1700 Hektaren dazu. Die Tendenz ist wie überall in der Wirtschaft; mit weniger Personal immer grössere Betriebe zu organisieren. Die Betriebe in Giswil sind von der Topografie her hauptsächlich auf Rindviehhaltung ausgerichtet. Gleichzeitig ist diese Bewirtschaftungsform die günstigste Landschaftspflege. Einige versuchen, die Wertschöpfung mit der Direktvermarktung zu verbessern, andere durch Zupacht von frei werdenden Flächen. Ein sehr grosser Anteil der Betriebsleiter/innen geht zudem noch einem Nebenerwerb nach.

Da Giswil eine Streusiedlung ist, treffen landwirtschaftliche und nicht landwirtschaftliche Interessen öfter aufeinander, als es in einer typischen Abgrenzung Dorf/Land wäre. Im Grossen und Ganzen funktioniert dies auch sehr gut. Einerseits kommt das daher, dass viele noch eine landwirtschaftliche Herkunft haben und andererseits sind sich die Leute bewusst, dass die Landwirtschaft ihre Lebensgrundlage sicherstellt, indem sie gesunde Nahrungsmittel oder mindestens deren Rohstoffe herstellt. Es gibt in Giswil einige Anlässe, wie z.B. Ammätsatz, Älp-lerkilbi oder der Herbstmärt ufem Buirähof, welche das Einvernehmen der landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung fördern.

Nichtsdestotrotz ist die gegenseitige Wahrnehmung in mancherlei Hinsicht von Unverständnis geprägt (z.B. das Ausbringen von Gülle zu Unzeiten, Lärm und Geruchsmissionen allgemein oder weidendes Vieh auf Wanderwegen). Wichtig ist es, dass zusammen nach Lösungen gesucht wird. Im Legislaturprogramm 2018 bis



Beispiel eines Lockposten (Pro Thema 3 Stück)

2022 hat der Gemeinderat im Departement Umwelt als Ziel formuliert, das gegenseitige Verständnis zwischen der landwirtschaftlichen und der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung zu stärken. Dazu hat er eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche zur Aufgabe hat, dieses gegenseitige Verständnis zu fördern mit dem Ziel, dass beide Bevölkerungsgruppen sich gegenseitig positiv wahrnehmen.

Im Oktober 2020 nahm diese Arbeitsgruppe ihre Arbeit auf. Sie setzt sich wie folgt zusammen;

- Mäggie Lagemaat (Tourismus)
- Claudia Koch (nicht Landwirtschaft)
- Reto Abächerli (Korporation)
- Ambros Epp (IG Giswiler Landwirtschaft)
- René Ming (Jägerschaft)
- Patrick Walker (Gemeindeverwaltung; Administrative Begleitung)
- Thomas Burch (Gemeinderat Departement Umwelt)

An der ersten Sitzung wurde über mögliche Reibungspunkte der beiden Bevölkerungsgruppen diskutiert. Es wurden vier Bereiche definiert, wo Verbesserungen zum gegenseitigen Verständnis zum Ziel führen könnten.

So suchte Mäggie Lagemaat vom Tourismus das Gespräch mit den Alpbesitzern mit dem Resultat, dass unter anderem auf den Alpen, in welchen öffentliche Wanderwege durch die Weiden führen, Pflichtenhefte für den Unterhalt der Auszäunung erstellt werden.

Auch die Schule soll mit in das Projekt einbezogen werden. Eine Gruppe bestehend aus Landwirtschaft und Schulleitung wird sich Gedanken darüber machen, wie die Schüler/innen stufengerecht mit einbezogen werden können (z.B. Schule auf dem Bauernhof vermehrt nutzen). Schliesslich sind die Schüler/innen die zukünftigen Konsumenten.

In einem weiteren Projekt stellen die Vorstandsmitglieder der IG Giswiler Landwirtschaft auf ihren Betrieben diesen Sommer sogenannte Lockposten auf. Diese Posten locken Spaziergänger/innen an. Auf kurzen Textabschnitten ist zu lesen, was die Landwirtschaft alles leistet. Die Idee dahinter ist, dass nächstes Jahr andere Landwirte ermuntert werden, auf ihren Betrieben auch solche Hingucker zu schaffen. Mehr dazu erfahren sie selbst auf einem Spazierweg (Die meisten Standorte sind auf der Homepage von Giswil-Mörlialp-Tourismus angeschaltet).

Und schliesslich soll auch das Gemeindefo genutzt werden, um mögliche Themen zu behandeln und darüber zu berichten.

Das Wichtigste, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Giswil, ist ein Problem direkt anzusprechen. Im Dialog mit den Betroffenen klärt sich meist so einiges. Ist dies eine zu grosse Hürde oder fruchtet das Gespräch nicht, zögern Sie nicht und wenden Sie sich an jemanden von der Arbeitsgruppe.

THOMAS BURCH  
IG LANDWIRTSCHAFT

**GREGOR FURRER SPENGLEREI**

**BAUSPENGLEREI, BLITZSCHUTZ UND REPARATUREN**

GSANGLIWEG 3, 6074 GISWIL, TEL. 041 675 15 06, NATEL 079 625 31 67



**Abächerli Beat**

Sprung 1, Tel. 079 388 77 31,  
E-Mail: sprung-alpakas@bluewin.ch

**Alpakaprodukte: Duvets und Strickwolle**

**Abächerli-Styger Maria**

Tel. 041 675 23 47

**Wildfrüchtekonfi, Tannenknochenhonig,  
Birnenhonig**

*Biohof Althaus*

**Albert Annelies u. Ambros**

Althaus, Tel. 041 675 10 75  
ambrosalbert@bluewin.ch

**Saisongemüse im Hoflädeli (Selbstbedie-  
nung), Natura Beef auf Bestellung**

**Amgarten Anita und Eugen**

Hirsereen 29, Tel. 041 675 06 07  
E-Mail: eugenamgarten@bluewin.ch

**Eier, Rindfleisch Mischpakete auf Bestel-  
lung**

*BZG von Ah/Burch*

**Furris Blueberry Farm**

Furri 1, Tel. 079 489 36 47 / 079 668 14 45  
E-Mail: thomas-burch@bluewin.ch

**Blueberry**

**Von Juni bis Oktober: Bluebeeren, Würste  
und Trockenfleisch im Kiosk**

**Eberli-Bussmann Maria u. Theo**

Hirsereen 21,  
Tel. 041 675 17 28/079 511 92 47  
E-Mail: teberli@gmx.ch

**Süssmost, Dörrbirnen**

**Familie Eberli**

Emmetti 1 / Alp Jänzimatt  
Tel. 041 675 11 33 / 079 286 93 51

**Div. Alpkäse, Alpbutter, Alpschweinefleisch,  
Kalb-, Rind-, Schweinefleisch, Wurstwaren,  
Buiräbrot**

*Stockener Urschwiizer Bisonfleisch*

**Enz-Beeler Marcel und Trudi**

Gehri 1, Tel: 041 675 21 81/ 079 756 76 46  
E-Mail: bison@stockener.ch  
www.stockener.ch

**Bisonfrischfleisch, div. Produkte vom Bison  
immer am 1. Samstag im Februar, Bisongur-  
te, Süss-Sauer, Zwetschgenkonfi, Baum-  
nussöl**

*Nidläzältli-Froiwä*

**Ming Ursi**

Wolfsmatt 1, Tel: 041 675 23 36  
E-Mail: ursyming@bluewin.ch

**Nidläzältli**

*Biohof mit Hoflädeli*

**Riebli-Müller Heidi u. Adrian**

Brüggi 1 / Alp Jänzimatt  
Tel. 041 675 29 87 / 079 509 85 81  
E-Mail: info@fam-riebli.ch/www.fam-riebli.ch

**Div. Alpkäse, Alpbutter, Alpschweine-  
fleisch, Pouletfleisch**

*Rohrers Bio-Hofladen*

**Rohrer-Burch Anni u. Sepp**

Diechtersmatt 1  
Tel. 041 675 01 16 / 079 679 57 19  
E-Mail: anni.rohrer@gmx.ch  
www.rohrers-hofladen.ch

**Eier, Alpkäse, Süssmost, Baumnussöl, Bir-  
nenhonig, Konfi, Eierkirsch, Sirup, Rohwurst,  
Meringue, samstags immer Zopf und Brot**

*Bliomä und Gschänk Lädäli*

**Familie Fränzi und Peter Rohrer**

Grossmatt 5, Tel. 079 583 91 33  
E-Mail: rohrer-fraenzi@bluewin.ch  
www.grossmatt.jimdo.ch

**Saisonale Blumen, Gestecke, Kränze, usw.  
diverse Dekoartikel, Geschenke aus der  
Küche**

**Alpkäsereien mit Beizli****Müller-Stalder Ida u. Urs**

Durnachelistr. 7 / Alp Arni-Schwand  
Tel. 041 675 13 75 / 079 373 08 66  
(Alp: 041 675 10 47)  
E-Mail: arni-schwand@bluewin.ch  
www.arnischwand.ch

**Div. Alpkäse, Alpbutter, Alprahm**

**Schnider-Mika Sonja u. Thomas**

Fluonalp Alpkäserei, Tel. 041 675 26 59  
E-Mail: molkerei.schnider@bluewin.ch  
www.fluonalp.ch

**Fluonalper Käsespezialitäten**

**Zumstein-Emmenegger Margith u. Ueli**

Hofstr. 15 / Alp Glaubenbielen  
Tel. 041 675 24 71  
E-Mail: uelizumstein@bluewin.ch  
**Div. Alpkäse, Alpbrie, Alpbutter, Ziger, Jo-  
ghurt, Rahm**

**Imker****Burri-Halter Lisbeth u. Toni**

Hübeli 18, Tel. 041 675 27 53  
**Bienenhonig**

**Enz-Peter Ursi u. Sepp**

Gehri 3, Tel. 041 675 24 76  
E-Mail: sepp-enz@bluewin.ch  
**Bienenhonig**

**Zumbühl Bruno**

Bergstr. 10  
Tel. 041 675 10 26 / 079 922 56 26  
E-Mail: brunozum@bluewin.ch  
**Bienenhonig**

**Kontaktadresse:**

Lisbeth Berchtold-Durrer, Ey 1, 6074 Giswil,  
Tel. 041 675 13 20/079 817 44 29,  
E-Mail: liha@bluewin.ch



**TRADITION HABEN EINIGE,  
WIR PLANEN IN DIE ZUKUNFT**

- Statikberechnung von Hoch- und Stahlbauten
- Kanalisationen und Wildbachverbauungen
- Strassenbau und Brückenbau
- Tunnelbau und Untertagbau

Ahornweg 4  
6074 Giswil  
Tel. 041 675 25 08  
Fax 041 675 26 15  
giswil@zeo.ch  
www.zeo.ch

**ZEO AG**  
INGENIEURBÜRO

## Wir sind für Sie da

### Allgemeine Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag

08.00 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

(Freitag und vor allg. Feiertagen bis 16.30 Uhr)

Bei Bedarf können Sie uns nach telefonischer Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten besuchen.

Telefon: ... 041 676 77 00

E-Mail: ... [gemeinde@giswil.ow.ch](mailto:gemeinde@giswil.ow.ch)

Website: ... [www.giswil.ch](http://www.giswil.ch)

### Standort: Gemeindehaus, Bahnhofplatz 1

#### Gemeindekanzlei

- Marco Rohrer
- Patrick Walker
- Ruth Enz-Kiser
- Ramona Eberli
- Lidija Blazic (Lernende)

#### Finanzverwaltung

- Jürg Zentner
- Ruth Halter
- Corinne Degelo-Berchtold
- Wilson Torres Lima (Lernender)

#### Sozialdienst

- Priska Schöpfer
- Werner Häfliger
- Regula Zumstein

#### Bau und Infrastruktur

- René Kiser

#### Bauamt

- Mario Eberli

### Standort: Schulhaus 1957

#### Innendienst

Telefon: ... 041 676 75 40

E-Mail: ... [lagerhaus@giswil.ow.ch](mailto:lagerhaus@giswil.ow.ch)

- René Ming
- Hans Burch
- Pia Burch
- Regina Stutz
- Maria Delle Fiamme
- Monika Thalmann
- Monika Sigrist
- Monika Bitzi
- Nicole Rösch (Lernende)

### Standort: Werkhof, Sportplatzstrasse

#### Aussendienst

Telefon: ... 041 676 75 50

- Rico Wenger
- René Egger
- Ernst Riebli
- Bruno Kathriner
- Kaspar Kathriner
- Stefan Riebli
- Hakan Ildan

### Standort: Schulhaus 1860

#### Schule Giswil

- Isabelle Wyss Dallago
- Carolin Rogger
- David Dorta
- Christina Niederberger

#### Öffnungszeiten Schulsekretariat

Montag, Dienstag

08.00 bis 11.00 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

08.00 bis 11.00 Uhr

Telefon: ... 041 676 75 30

E-Mail: ... [sekretariat@schule-giswil.ch](mailto:sekretariat@schule-giswil.ch)

Website: ... [www.schule-giswil.ch](http://www.schule-giswil.ch)

### Musikschule Giswil-Lungern

- Pascal von Wyl

Telefon: ... 041 676 77 20

E-Mail: ... [musikschule@giswil.ow.ch](mailto:musikschule@giswil.ow.ch)

Website: ... [www.msgiswil-lungern.ch](http://www.msgiswil-lungern.ch)



**Weitere Erscheinungsdaten:**

Redaktionsschluss 2/2021

Mittwoch, 7. Juli 2021

Erscheinungsdatum 2/2021

Montag, 16. August 2021

Redaktionsschluss 3/2021

Montag, 20. September 2021

Erscheinungsdatum 3/2021

Donnerstag, 28. Oktober 2021

KÜNG  
HOLZ  
BAU



Wir bauen Ihnen ein Zuhause ohne Metall,  
ohne Leim und ohne chemische Baustoffe!

Küng Holzbau AG  
Alpnach Dorf  
[www.kueng-holz.ch](http://www.kueng-holz.ch)



**Möbel Abächerli**  
Sonniges Wohnen

Aariedstrasse 3 | 6074 Giswil | Tel. 041 676 70 10 | [moebel-abaecherli.ch](http://moebel-abaecherli.ch)



**TOYOTA**

LEASING  
JETZT AB  
**0,9%**

**AutoWilli.ch**  
GARAGE CARROSSERIE

Industriestrasse 50 6074 Giswil 041 676 70 70  
info@autowilli.ch www.autowilli.ch

**40**  
JAHRE  
Auto Willi

**SUZUKI**

SUZUKI  
**0.4%**  
FIT-LEASING



ab Fr. 37'900.-

**New Yaris GR 261 PS**



ab Fr. 25'990.-

**New Swift Sport**



# STIL, HIGH-END-TECHNOLOGIE & SICHERHEIT. ALL-IN. DIE MAZDA-SUV-MODELLE.

AKTUELL: **1 %**-LEASING

Das Leasingangebot ist gültig für Privatkunden bis 30.06.21. Ein Angebot von Mazda Finance, powered by ALPHERA Financial Services, ein Unternehmen der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1%.

## Garage & Carrosserie Bienz AG

Industriestrasse 7 · 6074 Giswil

Tel. +41416751215 · [www.garagebienz.mazda.ch](http://www.garagebienz.mazda.ch)



**ELEMENTTECHNIK ■ KIES ■ BETON ■ RECYCLING  
KRANE ■ SCHWERTRANSPORTE ■ MONTAGEN**



**Fanger Kies+Beton AG / Fanger Elementtechnik AG / Fanger Kran AG**

Verwaltung: Chilchbreiten 23 | CH-6072 Sachseln | [www.fanger.ch](http://www.fanger.ch) | Telefon +41 41 666 33 66 | [info@fanger.ch](mailto:info@fanger.ch)